

Fakultät für Kulturwissenschaften

Wintersemester 2025/26

Bachelor of Arts

Kulturwissenschaften

Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis

Grußwort des Dekanats

Liebe Studierende der Kulturwissenschaftlichen Fakultät,

das Team des Dekanats heißt Sie recht herzlich willkommen zum Wintersemester 2025/26.

Es freut uns sehr, Sie alle zum Vorlesungsbeginn begrüßen zu dürfen. Ein neues Semester bedeutet neue Möglichkeiten, Herausforderungen und spannende Lernmomente. Unsere vielfältige Auswahl an Vorlesungen, Seminaren und Workshops bietet Ihnen die Gelegenheit, Ihr Wissen zu vertiefen, neue Perspektiven zu entdecken und sich weiterzuentwickeln.

Die kommenden Wochen werden von gemeinsamem Lernen, Diskutieren und Erforschen geprägt sein. Nutzen Sie die Gelegenheit, mit engagierten Dozent*innen und Kommiliton*innen in Austausch zu treten. Bilden Sie sich nicht nur fachlich, sondern auch persönlich weiter, denn das Studium ist mehr als nur das Erlernen von Inhalten.

Unser Ziel ist es, Ihnen eine inspirierende und unterstützende Lernumgebung zu bieten. Dieses Vorlesungsverzeichnis, unsere Studienfachberatung (Oliver Kossack für den BA CuSo und Sönke Matthiessen für den BA Kuwi sowie für den BA Recht und Politik/Politik und Recht – erreichbar auch über WhatsApp), und unser E-Mail-Newsletter sollen Ihnen dabei helfen, sich besser an der Fakultät zurechtzufinden. Über Feedback und Hinweise zu Verbesserungen sind wir sehr dankbar, da wir sehr interessiert daran sind Ihre Studienerfahrung stetig zu verbessern.

Scheuen Sie sich also nicht, auch künftig Fragen zu stellen, Ideen einzubringen und sich aktiv am akademischen Leben zu beteiligen. Jede*r von Ihnen trägt dazu bei, den Campus immer neu zum Leben zu erwecken.

Wir freuen uns auf ein inspirierendes und produktives Semester!

Mit herzlichen Grüßen

Britta Schneider (Studiendekanin), Timm Beichelt (Dekan) & Team

Inhaltsverzeichnis

Angebote in der Einführungswoche und im Semester	Seite 4
Plagiate in der Wissenschaft	Seite 5
IT-Service und allgemeine Informationen	Seite 6
Schreibberatung	Seite 7
ERUA an der Viadrina	Seite 8
Lageplan und Abkürzungen	Seite 9
Informationen zur Kulturwissenschaftlichen Fakultät	Seite 10
 Die Lehrveranstaltungen im Wintersemester 2025/26	
Einordnung der Veranstaltungen in die Studienstruktur Bachelor	Seite 13
Kolloquien	Seite 19
Fremdsprachige Veranstaltungen	Seite 20
Ferienkurse	Seite 22
Alle Veranstaltungen mit Kommentaren	Seite 23

Einführungswoche

Liebe Studierende,

insbesondere möchten wir auch die Neuimmatrikulierten unter Ihnen willkommen heißen und Sie zu den Info-Angeboten der Fakultät im Rahmen der Einführungswoche einladen.

Die Angebote der Einführungswoche (6. bis 10. Oktober 2025) finden Sie hier:

<https://www.europa-uni.de/de/studium/informieren-orientieren/termine-fristen/einfuehrungswoche/index.html>

Vorlesungszeit Wintersemester 2025/26

Die Vorlesungszeit im **Wintersemester 2025/26** beginnt am **13. Oktober 2025** und endet am **06. Februar 2026**.

Studienplanberatung und Sondersprechstunde

Sondersprechstunde Studienfachberatung Kulturwissenschaftliche Fakultät

Zum Semesterstart findet folgende Sondersprechstunde für Neuimmatriulierte der Studienfachberatung der Kulturwissenschaftlichen Fakultät statt:

- BA Kuwi Ersti-Sprechstunde: Donnerstag, den 09.10.2025, 10:00 – 11:30 Uhr, Raum: HG 057

Bitte entnehmen Sie die genauen Angaben der Homepage:

<https://www.europa-uni.de/de/studium/informieren-orientieren/termine-fristen/einfuehrungswoche/index.html>

Weitere Veranstaltungsangebote für Studierende

Save the date: Kuwi-Ersti-Willkommensabend

Am Dienstag, den **8. Oktober 2025, um 18:00 Uhr** lädt Sie das Dekanat der Kulturwissenschaftlichen Fakultät herzlich zum „Kuwi-Ersti Willkommensabend“ ein. In lockerer Atmosphäre bei Snacks und Getränken können an diesem Abend alle neu eingeschriebenen Studierenden miteinander und auch mit einigen Lehrenden und Mitarbeitenden der Fakultät ins Gespräch kommen. Der Veranstaltungsort in die [Kulturmanufaktur Gerstenberg](#).

Noch Fragen?

Bei Fragen zu Ihrem Studium stehen wir Ihnen gerne mit einem persönlichen Gespräch zur Seite. Ansprechpersonen und deren Sprechzeiten finden Sie auf den [Seiten des Dekanats](#). Wir wünschen ein erfolgreiches und spannendes Wintersemester!

Ihr Team vom Dekanat Kulturwissenschaften

Plagiate in der Wissenschaft

Studierende zeigen in ihren Haus- und Abschlussarbeiten, dass sie Wissen unabhängig erarbeiten können und stellen damit den eigenen Forschungsprozess wahrheitsgemäß dar. Eine wissenschaftliche Arbeit ist ein eigenständig verfasster Text, der sich auf eine selbstständig durchgeführte empirische Studie und auf die Kenntnis von Forschungsergebnissen anderer Personen stützt. Die Verweise auf fremde geistige Leistungen sind gemäß guter wissenschaftlicher Praxis im eigenen Text (sowie im Literaturverzeichnis) lückenlos und nachvollziehbar anzugeben. Dies schließt Übersetzungen von Textstellen ein. Details, die sich in einzelnen Fächern unterscheiden können, erfahren Studierende von den Lehrenden in der konkreten Lehrveranstaltung. Hinweise darauf, dass in einer wissenschaftlichen Arbeit diese Grundsätze verletzt wurden, werden als Täuschungsversuch gewertet. Liegt ein Täuschungsversuch für die Prüfungsleistung vor (u.a. Plagiat in einer Hausarbeit, Täuschung in einer Klausur), ist die Leistung mit "nicht bestanden" (5,0) zu bewerten. Die Prüfungsausschussvorsitzenden werden über den Täuschungsversuch der Studierenden informiert und erfassen diesen. Nachzulesen ist das Vorgehen in der aktuell gültigen ASPO (vom 27.01.2016) in §21 zu Täuschung. Ebendort verweist Absatz (2) darauf, dass „Täuschungsversuche [...] aktenkundig zu machen [sind]“, was insbesondere für den Wiederholungsfall relevant ist.

Eigenplagiat

Vom Plagiat im beschriebenen Sinne zu unterscheiden ist das (vielfach als „Eigenplagiat“ bezeichnete) Wiederverwenden von Texten, die vom Autor bzw. von der Autorin selbst verfasst wurden. Bei der Übernahme von Textpassagen aus eigenen Hausarbeiten in die (eigene) Abschlussarbeit stimmen sich die Studierenden bitte mit ihren Dozierenden ab und geben die Quellen genauso sorgfältig wie bei einer Übernahme aus fremden Texten an.

KI und studentisches Schreiben

Der Einsatz von KI-Tools ist an unserer Fakultät nicht generell verboten, bringt aber für unerfahrene Schreiber*innen besondere Herausforderungen mit sich. So müssen beispielsweise alle von KI generierten Inhalte von den Autoren wissenschaftlicher Originaltexte überprüft werden, da jede Form von unwahrem Inhalt (sogenannte „Halluzinationen“, die häufig von KI erzeugt werden) als Täuschungsversuch gewertet wird. Dies führt zur Ablehnung des Textes und kann gravierende Konsequenzen für Ihr weiteres Studium haben. Bitte lesen Sie die [Richtlinien](#) für den Einsatz von KI sorgfältig durch und besprechen Sie diese im Zweifelsfall mit Ihrem/Ihrer Prüfer*in. Bitte beachten Sie auch, dass Sie mit jedem Text, den Sie zur offiziellen Prüfung einreichen, eine „[Eigenständigkeitserklärung](#)“ unterschreiben müssen.

Einreichung von schriftlichen Arbeiten

Gemäß geltenden Beschlüssen sind Abschlussarbeiten, Dissertationen und Hausarbeiten in einer Printversion und einer elektronischen Version (PDF-Datei) einzureichen. Mittels einer Software zur Plagiatserkennung sind Texte so in Hinblick auf mögliche Plagiatsstellen überprüfbar.

Die **elektronische Abgabe der Abschlussarbeit** (als PDF-Datei) erfolgt per Upload im [Moodle-Kurs „Einreichen der Abschlussarbeit - Kulturwissenschaftliche Fakultät“](#). Bitte senden Sie nach dem Hochladen eine kurze E-Mail an die zuständige Bearbeiterin im Prüfungsamt, sodass diese die Arbeit abrufen kann.

Eigenständigkeitserklärung

Die erforderliche Erklärung über das selbstständige Verfassen der Abschlussarbeit bzw. der Hausarbeit sollte ernst genommen werden und ist nicht nur ein formeller Teil einer Hausarbeit / Bachelorarbeit / Masterarbeit / Dissertation. Wer sich an die Regeln des Zitierens hält und umsichtig (un)absichtliches Plagiierten zu vermeiden versucht, wird das Studium erfolgreich abschließen können. Bei weiteren Fragen zu Zitierweise und Quellenangaben im konkreten Fach konsultieren Sie stets die Dozent*innen und Professor*innen an der Fakultät.

IT-Service und allgemeine Informationen

Anmeldung zu einer Lehrveranstaltung über Moodle (Learning Management System)

Moodle ist eine Open-Source-Plattform für Lernmanagement (Learning Management System, LMS). Mit Moodle können Lehrende Online-Kurse erstellen, verwalten und durchführen. Die Plattform bietet eine Vielzahl von Funktionen, die die Interaktion zwischen Lehrenden und Studierenden sowie den Lernprozess im Allgemeinen unterstützen.

Die aktuellsten Informationen zu einer Lehrveranstaltung finden Sie immer im jeweiligen Moodle-Kurs!

[Zu den Moodle-Kursen](#)

[Zur Anleitung Moodle für Studierende](#)

ViaCampus (Prüfungsmanagement)

Alle an der Kulturwissenschaftlichen Fakultät erbrachten Leistungen werden digital erfasst. Um die Verbuchung digitaler Leistungen zu ermöglichen, ist seitens der Studierenden eine vorherige Anmeldung zur Leistungserbringung (= Belegung) in den von ihnen belegten Veranstaltungen notwendig.

Weiterführende Informationen zum Umgang mit viaCampus finden sich auf den Seiten des Dekanats.

- Mit der Anmeldung in viaCampus für die Leistungserbringung (über den "Belegen-Button") werden Veranstaltung, Modul, ECTS-Credits und Leistungsform (z.B. Hausarbeit, Referat, etc.) im Account der Studierenden zusammengeführt. Die Anmeldung für den Leistungsnachweis ist über die Belegung in viaCampus jeweils im laufenden Semester vorzunehmen.
- Die Eintragung/Bestätigung der Leistungen erfolgt durch die Dozierenden oder deren Sekretariate. Bei Nachfragen bezüglich nicht erfasster Leistungen wenden sich die Studierenden bitte direkt an die entsprechenden Personen.
- Leistungsnachweise, die ggf. auf Papier ausgegeben wurden, müssen nicht nachträglich erfasst werden und können regulär im Prüfungsamt vorgelegt werden.
- Die vergebenen Leistungen sind nach Eingabe durch die Prüfer oder Prüferinnen im persönlichen Notenspiegel der Studierenden in viaCampus einzusehen. Der Notenspiegel kann als PDF-Dokument ausgegeben werden.
- Bei der Anmeldung zur BA/MA-Abschlussprüfung wird durch das Prüfungsamt auf diese Daten zurückgegriffen. Kontrollieren Sie daher rechtzeitig die Vollständigkeit Ihres Notenspiegels.
- Fragen bezüglich technischer Probleme bei der Anmeldung oder der Ausgabe Ihres Notenspiegels richten Sie bitte an das Prüfungsamt.

Ein Wiki zu viaCampus finden Sie hier: <https://viawiki.europa-uni.de/index.php/Studieren>

Internet- und VPN-Verbindung

Wie richte ich den VPN-Zugang und W-Lan zu „eduroam“ ein?

Das Informations-, Kommunikations- und Multimediazentrum (IKMZ) informiert auf seiner [Webseite](#) über diese und weitere Themen und stellt Anleitungen zu technischen Tools bereit.

Schreiben lehren und lernen an der Viadrina

Schreibberatung von und mit ausgebildeten Tutor:innen

Für was?

- alle Textsorten vom Essay bis zur Abschlussarbeit
- erste Ideen bis zum fertigen Text (und das Große dazwischen)
- Themenfindung, Recherche, Schreibtechniken, Feedback, Lesen, Zitieren, Wissenschaftlichkeit, Arbeitsorganisation usw.
- Fragen rund um die technische Seite des Schreibens (z.B. Word)

Für wen?

- Studierende aller Fakultäten (kostenfrei!)
- Anfänger:innen und versierte Schreiber:innen
- egal, ob Deutsch die Erst- oder eine Fremdsprache ist

Ablauf?

- Gemeinsam mit dir im Team
- ohne Notendruck
- absolut vertraulich

Sprache?

- Deutsch
- Englisch
- je nach Sprachkenntnissen der Berater:innen auch weitere Sprachen möglich

Von wem?

- Studierende, die die Ausbildung zum:zur Schreibberater:in durchlaufen haben
- Informationen zur Ausbildung auf der Homepage vom Zentrum für Lehre und Lernen (www.europa-uni.de/zll)

Wo?

- im Cowriting-Space Raum GD 03
- Online

Wie?

- Anmeldung über: schreibsprechstunde@europa-uni.de



zll_viadrina

Große Scharnstraße 59
15230 Frankfurt Oder
Tel.: 0335 – 5534 2540
zll@europa-uni.de

ERUA an der Viadrina – Infos für Studierende

Die Europa-Universität Viadrina ist Mitglied der [European Reform University Alliance \(ERUA\)](#) – einem Netzwerk europäischer Reformuniversitäten. Ziel ist es, innovative Lehr- und Lernformate sowie internationalen Austausch zu fördern.

Was bietet ERUA für Studierende?

Internationale Seminare

- Teilnahme an Lehrveranstaltungen der ERUA-Partneruniversitäten
- Interdisziplinärer Austausch mit Studierenden aus ganz Europa

Workshops und Travelling Seminars

- Internationale Workshops
- Sommer- und Winterschulen
- Travelling Seminars

Vernetzung und Austausch

- Aufbau internationaler Kontakte
- Interdisziplinäres Lernen

Fragen zu den Seminaren oder zur Antragstellung der Reiseunterstützung:

Monika Stekowski

eMail: stekowski@europa-uni.de

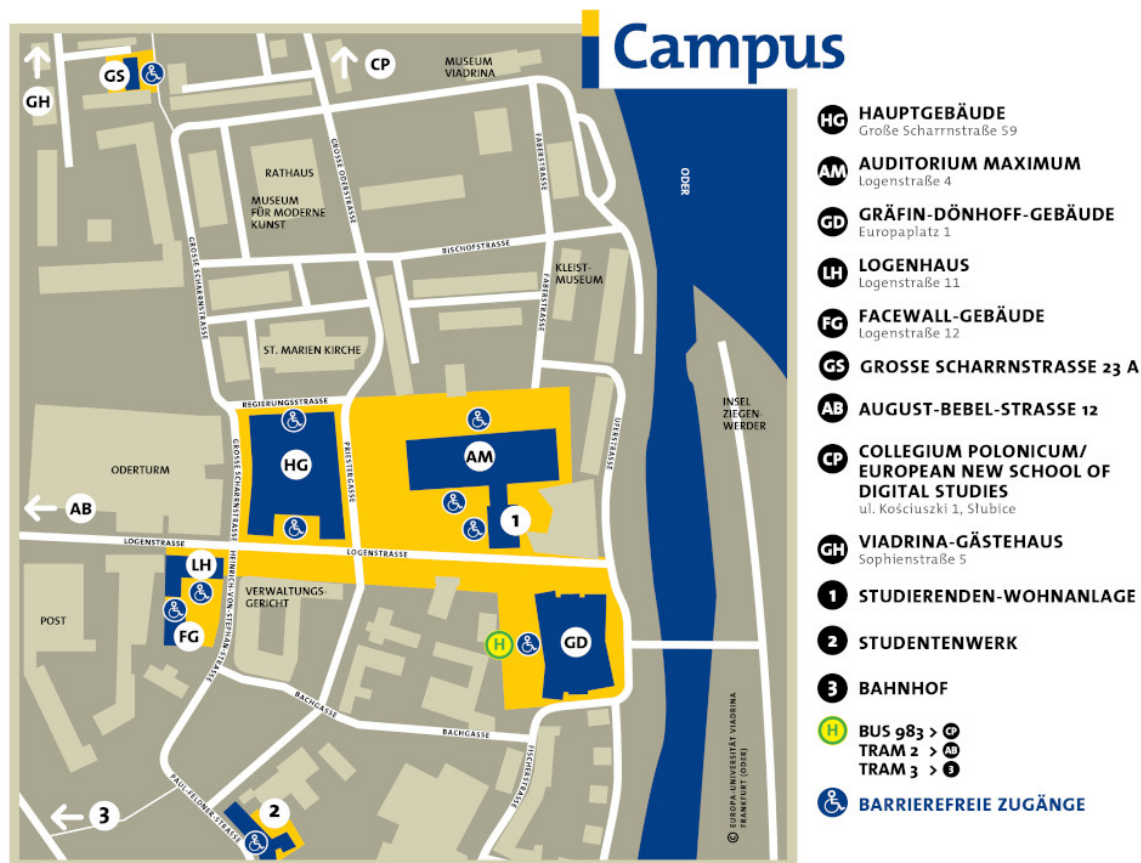
Tel.: +49 335 5534 2601

Neugierig geworden?

Alle Infos und Angebote gibt es hier: www.europa-uni.de/erua

Folgen Sie uns im Info-Channel auf [Telegram](#) oder [WhatsApp](#)!

Lageplan und Abkürzungsverzeichnis



Gebäude

GD = Gräfin Dönhoff Gebäude am Oderufer, Europaplatz 1

HG = Hauptgebäude, Große Scharrnstraße 59

CP = Collegium Polonicum, ul. Kościuszki 1, PL 69-100 Stubice

GH 1 = Internationales Begegnungszentrum (IBZ), Sophienstraße 6

GS = Große Scharrnstraße

AM = Audimax-Gebäude, Logenstraße 4

AB = Sprachenzentrum, August-Bebel-Straße 12
(Straßenbahnlinie 2, Richtung Messegelände,
Haltestelle Witzlebenstraße)

LH = Logenhaus, Logenstraße 11

Studiengänge

BA Kuwi = Bachelor Kulturwissenschaften

BA IKG = Bachelor Interkulturelle Germanistik

GMT = Master Geschichte der Moderne transkulturell

SMG = Master Sprache – Medien – Gesellschaft

KGMOE = Master Kultur und Geschichte Mittel- und Osteuropas
MES = Master European Studies

BA RuP = Bachelor Recht und Politik/Politik und Recht

BA CuSo = Bachelor Cultural and Social Studies

MASS = Master Soziokulturelle Studien

MAL = Master Literaturwissenschaft: Ästhetik – Literatur – Philosophie

MuDiM = Multimodalität – Diskurs – Medien (Binationaler Studententrack)

Abkürzungen

SWS = Semesterwochenstunden, 1 SWS = 1 Lehrveranstaltungsstunde (LVS) á 45 min. pro Woche, i. d. R. hat eine Vorlesung mind. 2 SWS, also 90 min. pro Woche

s.t. = sine tempore = ohne zeitliche Verschiebung, d. h. die Vorlesung fängt pünktlich wie angegeben an.

c.t. = cum tempore = mit zeitlicher Verschiebung, d. h. die Vorlesung fängt eine Viertelstunde später an.

Beispiel: 11 Uhr s.t. = Beginn: 11:00 Uhr; 11 Uhr c.t. = Beginn 11:15 Uhr

Kulturwissenschaftliche Fakultät

Europa-Universität Viadrina

Große Scharrnstraße 59

15230 Frankfurt (Oder)

kuwi.europa-uni.de

Informationen zur Kulturwissenschaftlichen Fakultät

Grundständige Studiengänge

Grundständige Studiengänge sind Studiengänge, die zu einem ersten berufsqualifizierenden Abschluss führen. Bachelorgrade berechtigen in der Regel erst in Kombination mit einem Mastergrad zur Promotion.

Kulturwissenschaften

Abschluss: Bachelor of Arts (B.A.)
6 Semester

Interkulturelle Germanistik

(gemeinsamer Studiengang mit der Adam Mickiewicz Universität Poznań)
Abschluss: Bachelor of Arts (B.A.)
6 Semester

Recht und Politik/Politik und Recht

(gemeinsamer Studiengang mit der Juristischen Fakultät der Viadrina)
Abschluss: Bachelor of Laws (LL.B.) /
Bachelor of Arts (B.A.)
6 Semester

Cultural and Social Studies

Abschluss: Bachelor of Arts (B.A.)
6 Semester

Weiterführende Studiengänge

Weiterführende (auch: konsekutive) Studiengänge haben die fachliche Vertiefung oder die inhaltliche Ergänzung des Erststudiums zum Ziel und schließen an der Viadrina mit einem Mastergrad ab.

Geschichte der Moderne transkulturell

Abschluss: Master of Arts (M.A.)
4 Semester

Soziokulturelle Studien

Abschluss: Master of Arts (M.A.)
4 Semester

Literaturwissenschaft: Literatur – Ästhetik – Philosophie

Abschluss: Master of Arts (M.A.)
4 Semester

Kultur und Geschichte Mittel- und Osteuropas

Abschluss: Master of Arts (M.A.)
4 Semester

Sprache - Medien - Gesellschaft

Abschluss: Master of Arts (M.A.)
4 Semester

European Studies

Abschluss: Master of Arts (M.A.)
4 Semester

Weiterbildungsstudiengänge

Weiterbildende Studiengänge dienen der Aktualisierung einer früheren Hochschulausbildung und der wissenschaftlichen Aufbereitung von Erfahrungen aus der Berufspraxis, um den Veränderungen in der wissenschaftlichen Entwicklung und in der Berufswelt Rechnung zu tragen. Weiterbildungsangebote sind i.d.R. entgeltpflichtig.

Schutz Europäischer Kulturgüter

Abschluss: Master of Arts (M.A.)
4 Semester

Dekanat

Dekan	Prof. Dr. Timm Beichelt	LH 112	0335 5534 2537
Prodekanin	Prof. Dr. Britta Schneider	AM 122	0335 5534 2734
Sekretariat	Christin Eichstädt	HG 058	0335 5534 2581 dekanat-kuwi@europa-uni.de eichstaedt@europa-uni.de
	Jacqueline Haake-Schulz	HG 058	0335 5534 2821 vvkuwi@europa-uni.de haake@europa-uni.de
Verfahrensbetreuung für Promotionen und Habilitationen	Kathrin Göritz	HG 062	0335 5534 2314 prom-habil-kuwi@europa-uni.de
Fakultätsgeschäftsführer	Sönke Matthiessen	HG 057	0335 5534 2251 +49 171 206 5790 (nur WhatsApp) matthiessen@europa-uni.de
Fakultätsgeschäftsführer	Dr. Oliver Kossack	HG 059	0335 5534 2273 +49 151 5005 6776 (nur WhatsApp) kossack@europa-uni.de

Studienfachberatungen

Die aktuellen Ansprechpersonen für Studienberatungen sowie die entsprechenden Sprechzeiten entnehmen Sie bitte den [Seiten des Dekanats](#).

Prüfungsamt

Prüfungsamt Kulturwissenschaftliche Fakultät	Nancy Tesche	AM 15	0335 5534 4212 tesche@europa-uni.de
Prüfungsamt Recht & Politik/ Politik & Recht	Elke Noack	AM 09	0335 5534 4322 enoack@europa-uni.de

Professuren

Die Inhaber*innen und Mitarbeiter*innen aller Professuren sowie deren Sprechzeiten entnehmen Sie bitte den [Seiten der Kulturwissenschaftlichen Fakultät](#).

Fachschaftsrat Kulturwissenschaften

Büro des FSR Kuwi in der August-Bebel-Straße 12, 15234 Frankfurt (Oder) und im Internet unter <https://fsrkuwi-viadrina.de/>.

Prüfungsausschussvorsitzende

Bachelor Kulturwissenschaften (BA KuWi)

Prof. Dr. André Rottmann HG 04 0335 5534 2928

Bachelor Recht und Politik/Politik und Recht (BA RuP)

Prof. Dr. Carmen Thiele HG 122 0335 55 34 2363

Bachelor Interkulturelle Germanistik (BA IKG)

Prof. Dr. Werner Benecke CP 149 0335 5534 16 6788

Bachelor Cultural and Social Studies (BA CuSo)

Prof. Dr. Nicole Richter CP 132 0335 55 34 16 6845

Master Geschichte der Moderne transkulturell (GMT)

Prof. Dr. Klaus Weber HG 063 0335 5534 2242

Master Kultur und Geschichte Mittel- und Osteuropas (KGMÖE)

Prof. Dr. Werner Benecke CP 149 0335 5534 16 6788

Master Soziokulturelle Studien (MASS)

Prof. Dr. Sascha Münnich LH 204 0335 5534 2750

Master Sprache - Medien - Gesellschaft (SMG)

Prof. Dr. Nicole Richter CP 132 0335 5534 16 6845

Master Literaturwissenschaft: Literatur – Ästhetik – Philosophie (MAL)

Prof. Dr. Daniel Illger HG 07 0335 5534 2660

Master European Studies (MES)

Prof. Dr. Michael Minkenberg HG 015 0335 5534 2694

Master Schutz Europäischer Kulturgüter (SEK)

Prof. Dr. Paul Zalewski CP 111 0335 5534 16 6817

Bitte beachten Sie, dass die Prüfungsausschüsse zu Beginn des Wintersemesters neu gewählt werden. Die jeweils aktuellste Übersicht finden Sie [hier](#).

Promotionsstudium

Mit der Promotion wird eine besondere wissenschaftliche Qualifikation mit einer eigenen Forschungsleistung nachgewiesen. Voraussetzung für ein Promotionsstudium ist in der Regel ein Diplom-, Master- oder Magistergrad. Die Kulturwissenschaftliche Fakultät verleiht den Titel:

Doktor/in der Philosophie (Dr. phil.)

Die fachliche Betreuung von Dissertationen erfolgt im Rahmen einzelner Professuren oder in Graduiertenkollegs und Graduiertenprogrammen.

Lehrveranstaltungen im Wintersemester 2025/26

Einordnung in die Studienstruktur

Bachelor Kulturwissenschaften

Kulturwissenschaften: Einführung

Weber, K.	Einführung in die Kulturwissenschaften	Di, 11:15 - 12:45 Uhr
Junge, J.	Klassiker der Medienwissenschaften	Do, 11:15 - 12:45 Uhr
Keck-Szajbel, M.	Sex, Drugs and Rock'n'Roll: Pop Culture 1960-2023	Fr, 16 - 18 Uhr
Reiðig-Wäntig, M.	Enlightenment & Revolution – Culture and Politics in 18th Century France	Di, 11:15 - 12:45 Uhr
Töppel, F.	Kulturpessimismus. Kontinuitäten und Brüche, 19. bis 21. Jahrhundert	Di, 16:15 - 17:45 Uhr
Voloshchuk, I.	Literarische und filmische Antiutopien des 20.–21. Jahrhunderts: von Jack Londons „Die eiserne Ferse“ bis Kazuo Ishiguros „Alles, was wir geben mussten“	Mi, 11:15 - 12:45 Uhr
Werberger, A.	Überblick zur Ideengeschichte Mittel- und Osteuropas	Di, 13 - 14 Uhr
Wiedergrün, L.	Mit Filmen denken, über Filme sprechen – Einführung in die Filmanalyse	Di, 16:15 - 17:45 Uhr
Yuva, A.	Der Begriff der Revolution seit dem 18. Jahrhundert	Do, 11:15 - 12:45 Uhr

Kulturwissenschaften: Vertiefung

Allerkamp, A.	Negritude oder Surrealismus? Das Dichterpaar Suzanne und Aimé Césaire.	Di, 14:15 - 15:45 Uhr
Bareikyte, M.	How does media shape war witnessing?	Di, 14:15 - 15:45 Uhr CP 102
Diefenbach, K.	Das Rätsel der Geld- und Warenform: Aktualität und Grenzen der Marx'schen Werttheorie	Mi, 11:15 - 12:45 Uhr
Diefenbach, K.	Gewalt/losigkeit: Figuren des Politischen in Judith Butlers queerfeministischer Theorie	Di, 11:15 - 12:45 Uhr
Greifenstein, S.	Rhythmus und Multimodalität in TikTok Videos	Do, 9:15 - 10:45 Uhr
Grelka, F.	Structures of Violence and the Absence of Agency. The Holocaust in German-Occupied Poland	Do, 9:15 - 10:45 Uhr
Illger, D.	Midnight Madness in Cottbus	Di, 11:15 - 12:45 Uhr
Illger, D. / Münnich, S.	Surviving Capitalism. Frostpunk, Wirtschaftssimulationen und ökonomische Subjektivierung	Di, 16:15 - 17:45 Uhr
Klessmann, M.	Transcribing borders - Alternative Perspektiven auf Grenzen	Do, 14-täglich, 9:15 - 12:45 Uhr
Klingenberg, D.	Symbolic Borders in Germany's Migration Society	Di, 11:15 - 12:45 Uhr
Lanz, S.	(Sub-)Kulturen der Metropole: Berlin	Mi, 11:15 - 12:45 Uhr
Leblebici, D.	Identities and Ideologies on Social Media	Do, 14:15 - 15:45 Uhr
Lind, M.	Geschlechtersensible Sprache zwischen Wissenschaft und Politik	Do, 14:15 - 15:45 Uhr
Maaroufi, M.	Anfänge und Aktualität von Theorien zum rassifizierten Kapitalismus	Mi, 11:15 - 12:45 Uhr
Minakov, M.	Contemporary Studies of Ideology: concept, research and critique	Mo, 16:15 - 17:45 Uhr
N.N., N.	Borderland or Contact Zone: infrastructures of mobility, cultural transfer, and hybridity in pre-modern Ukraine	Di, 16:15 - 17:45 Uhr

Nivière, A. / Toyem, F.	(Post-)Sklaverei, Zwangsarbeit und experimentelle Medizin: Perspektiven der Sozialgeschichte des kolonialen Afrikas	Mo, 11:15 - 12:45 Uhr
Ntouvlis, V.	The social semiotics of fun	Mo, 14:15 - 15:45 Uhr
Rädler, E.	Von Fluchtpunkten und Safe Spaces - die Phänomenologie der Raumerfahrung	Fr, 11:15 - 12:45 Uhr
Rindlisbacher, S.	Paths into Postmodernism. Tendencies, Methods and Discourses in the Discipline of History from the 20th to the Early 21st Century	Di, 11:15 - 12:45 Uhr
Rottmann, A.	Contemporary Art and the Photographic Image	Mo, 11:15 - 12:45 Uhr
Rottmann, A.	Postwar and Contemporary Painting	Mo, 14:15 - 15:45 Uhr
Rudek, O.	Sociocultural History of Speculation	Do, 16:15 - 17:45 Uhr
Schloßberger, M.	Faschismus, Geschichte und Gegenwart	Di, 11:15 - 12:45 Uhr
Schneider, F.	Decolonial Theories of Modernity	Di, 14:15 - 15:45 Uhr
Schneider, F.	Philosophien des Kalküls: Ökonomische Rationalität, koloniale Ordnung und neoliberale Subjektivität	Do, 11:15 - 12:45 Uhr
Weiß, J.	Verbotene Bücher. Literatur und Zensur im 19. und 20. Jahrhundert	Mo, 11:15 - 12:45 Uhr
Kulturgeschichte: Einführung		
Benecke, W.	<u>Einführung in die Kulturgeschichte</u>	Mo, 14:15 - 15:45 Uhr
Keck-Szajbel, M.	Sex, Drugs and Rock'n'Roll: Pop Culture 1960-2023	Fr, 16 - 18 Uhr
Reißig-Wäntig, M.	Enlightenment & Revolution – Culture and Politics in 18th Century France	Di, 11:15 - 12:45 Uhr
Töppel, F.	Kulturpessimismus. Kontinuitäten und Brüche, 19. bis 21. Jahrhundert	Di, 16:15 - 17:45 Uhr
Valdivia Orozco, P.	Chroniken und Berichte der Eroberung: Ein Lektürekurs zur iberischen Eroberung Amerikas	Do, 11:15 - 12:45 Uhr
Voloshchuk, I.	Literarische und filmische Antiutopien des 20.–21. Jahrhunderts: von Jack Londons „Die eiserne Ferse“ bis Kazuo Ishiguros „Alle, was wir geben mussten“	Mi, 11:15 - 12:45 Uhr
Weber, C.	Die Sowjetunion im Zweiten Weltkrieg	Mi, 9:15 - 10:45 Uhr
Yuva, A.	Der Begriff der Revolution seit dem 18. Jahrhundert	Do, 11:15 - 12:45 Uhr
Kulturgeschichte: Vertiefung		
Brückweh, K. / Kocher, E.	Mit Recht streiten. Arbeitsgerichtsverfahren aus geschichts- und rechtswissenschaftlicher Perspektive von der DDR bis in die Gegenwart	Mi, 11:15 - 12:45 Uhr
Grelka, F.	Structures of Violence and the Absence of Agency. The Holocaust in German-Occupied Poland	Do, 9:15 - 10:45 Uhr
N.N., N.	Borderland or Contact Zone: infrastructures of mobility, cultural transfer, and hybridity in pre-modern Ukraine	Di, 16:15 - 17:45 Uhr
N.N., N.	Everyday Life in the USSR: work, leisure, and deficit	Di, 14:15 - 15:45 Uhr
Nesselrodt, M.	Deutschland und Israel. Geschichte einer komplizierten Beziehung	Di, 11:15 - 12:45 Uhr
Nivière, A. / Toyem, F.	(Post-)Sklaverei, Zwangsarbeit und experimentelle Medizin: Perspektiven der Sozialgeschichte des kolonialen Afrikas	Mo, 11:15 - 12:45 Uhr
Radchenko, O.	Der Sowjetische Dokumentarfilm in der Zwischenkriegszeit	Do, 11:15 - 12:45 Uhr

Radchenko, O.	Die Ukraine in der deutschsprachigen Reiseliteratur	Mi, 14:15 - 15:45 Uhr
Rindlisbacher, S.	Paths into Postmodernism. Tendencies, Methods and Discourses in the Discipline of History from the 20th to the Early 21st Century	Di, 11:15 - 12:45 Uhr
Rottmann, A.	Contemporary Art and the Photographic Image	Mo, 11:15 - 12:45 Uhr
Rottmann, A.	Postwar and Contemporary Painting	Mo, 14:15 - 15:45 Uhr
Schloßberger, M.	Faschismus, Geschichte und Gegenwart	Di, 11:15 - 12:45 Uhr
Weber, C.	Geschichte der Diplomatie im 20. Jahrhundert	Mi, 11:15 - 12:45 Uhr
Weiß, J.	Verbotene Bücher. Literatur und Zensur im 19. und 20. Jahrhundert	Mo, 11:15 - 12:45 Uhr

Literaturwissenschaft: Einführung

Valdivia Orozco, P.	Chroniken und Berichte der Eroberung: Ein Lektürekurs zur iberischen Eroberung Amerikas	Do, 11:15 - 12:45 Uhr
Voloshchuk, I.	Literarische und filmische Antiutopien des 20.–21. Jahrhunderts: von Jack Londons „Die eiserne Ferse“ bis Kazuo Ishiguros „Alles, was wir geben mussten“	Mi, 11:15 - 12:45 Uhr
Werberger, A.	Lektüreseminar zu Rainer Maria Rilke	Mo, 16:15 - 17:45 Uhr
Werberger, A.	Überblick zur Ideengeschichte Mittel- und Osteuropas	Di, 13 - 14 Uhr

Literaturwissenschaft: Vertiefung

Allerkamp, A.	Negritude oder Surrealismus? Das Dichterpaa Suzanne und Aimé Césaire.	Di, 14:15 - 15:45 Uhr
Martin, E.	Engagierte Literatur	Do, 11:15 - 12:45 Uhr
Schneider, F.	Decolonial Theories of Modernity	Di, 14:15 - 15:45 Uhr
Weiß, J.	Verbotene Bücher. Literatur und Zensur im 19. und 20. Jahrhundert	Mo, 11:15 - 12:45 Uhr
Wilke, F.	Telling Lives: Stories from Frankfurt (Oder)	Di, 14:15 - 15:45 Uhr

Vergleichende Sozialwissenschaften: Einführung

Lanz, S.	Einführung in qualitative Methoden der empirischen Sozialforschung (Wahlobligatorik)	Di, 11:15 - 12:45 Uhr
Paul-Diehl, D.	Kann der Kapitalismus nachhaltig werden? Methoden der Wirtschaftssoziologie zur Analyse ökonomischer Entwicklungen (Wahlobligatorik)	Di, 16:15 - 17:45 Uhr
Priebe, S.	Einführung in die politikwissenschaftlichen Arbeitstechniken (Wahlobligatorik)	Do, 9:15 - 10:45 Uhr

Vergleichende Sozialwissenschaften: Vertiefung

Cromm, C.	Herrschaft, Autorität und Macht in internationalen Organisationen	Mo, 14-täglich, 11:15 - 15:45 Uhr
Diefenbach, K.	Das Rätsel der Geld- und Warenform: Aktualität und Grenzen der Marx'schen Werttheorie	Mi, 11:15 - 12:45 Uhr
Diefenbach, K.	Gewalt/losigkeit: Figuren des Politischen in Judith Butlers queerfeministischer Theorie	Di, 11:15 - 12:45 Uhr

**Surviving Capitalism. Frostpunk, Wirtschaftssimulationen
und ökonomische Subjektivierung**

Klessmann, M.	Transcribing borders - Alternative Perspektiven auf Grenzen	Do, 14-tägig, 9:15 - 12:45 Uhr
Klingenberg, D.	Symbolic Borders in Germany's Migration Society	Di, 11:15 - 12:45 Uhr
Kraft, L.	Concepts of Authoritarianism	Mi, 11:15 - 12:45 Uhr
Lanz, S.	(Sub-)Kulturen der Metropole: Berlin	Mi, 11:15 - 12:45 Uhr
Maaroufi, M.	Anfänge und Aktualität von Theorien zum rassifizierten Kapitalismus	Mi, 11:15 - 12:45 Uhr
Morgenstern, D.	Demokratische Resilienz durch Rivalität? Parteienwettbewerb in Zeiten der Autokratisierung	Do, 14:15 - 15:45 Uhr
Münnich, S.	Globalisierung, Weltgesellschaft und Globale Ungleichheit	Mi, 16:15 - 17:45 Uhr
Neyer, J.	Konflikt und Kooperation in der internationalen Sicherheitspolitik: Theorie und Empirie	Di, 11:15 - 12:45 Uhr
Rietschel, J.	Vergleichende Wohlfahrtsstaatsforschung im europäischen Mehrebenensystem	Di, 16:15 - 17:45 Uhr
Romstedt, M.	Was ist Kapitalismus? Was ist Neoliberalismus?	Mo, 16:15 - 17:45 Uhr
Schloßberger, M.	Faschismus, Geschichte und Gegenwart	Di, 11:15 - 12:45 Uhr
Schloßberger, M.	Wie umgehen mit dem Rechtsextremismus?	Di, 16:15 - 17:45 Uhr
Schneider, F.	Philosophien des Kalküls: Ökonomische Rationalität, koloniale Ordnung und neoliberale Subjektivität	Do, 11:15 - 12:45 Uhr
Speck, S.	Männlichkeitsforschung	Di, 14:15 - 15:45 Uhr
Trautmann, R.	Gender and Security: Feminist Approaches to International Relations	Mo, 14-tägig, 11:15 - 15:45 Uhr
Tulmets-Gerhardt, E.	Introduction to the field of International Organisations	Do, 14:15 - 15:45 Uhr
Tulmets-Gerhardt, E.	Ist die (Kunst der) Diplomatie am Ende? Neue Themen der Lehre in Internationale Beziehungen und Außenpolitik	Do, 11:15 - 12:45 Uhr
Wegmarshaus, G.	Das politisch-parlamentarische System der Bundesrepublik: Verfassungsmäßige Grundlagen – Institutionen – Verfahren – Akteure	Fr, 9:15 - 12:45 Uhr

Linguistik: Einführung

Lind, M.	Einführung in die Linguistik	Di, 9:30 - 11 Uhr
Schneider, B.	Sprachtheorie und Sprachgeschichte	Do, 9:15 - 10:45 Uhr

Linguistik: Vertiefung

Greifenstein, S.	Rhythmus und Multimodalität in TikTok Videos	Do, 9:15 - 10:45 Uhr
Leblebici, D.	Identities and Ideologies on Social Media	Do, 14:15 - 15:45 Uhr
N.N., N.	Analysing Social Media Clips - A Crash Course	Fr, 11:30 - 13 Uhr
Ntouvlis, V.	The social semiotics of fun	Mo, 14:15 - 15:45 Uhr
Orlova, G.	What do these words mean to you	Di, 14 - 15:30 Uhr CP 152
Papadopoulou, K.	Depp v. Heard - Courtroom Trials in the Media	Mi, 11:15 - 12:45 Uhr

<i>Richter, N.</i>	Oral communication skills: are they similar for a foreign language and my L1?	Mo, 14 - 15:30 Uhr CP 201
<i>Szajbel-Keck, M.</i>	Jak tłumaczyć teksty literackie, czyli teoria i praktyka przekładu	Do, 9:15 - 10:45 Uhr
Praxisrelevante Fertigkeiten		
<i>Albrecht, L.</i>	Wissenschaftliches Schreiben lernen - Schritt für Schritt	Do, 14 - 16 Uhr
<i>El Gammal, N.</i>	Wie stellt man eine Oper im Museum aus? Ein Projektseminar zu Bachmann, Henze und Kleist	Di, 11:15 - 12:45 Uhr
<i>Hennig, A.</i>	Tipps und Übungen zum Verfassen von Forschungskonzepten für eigene Haus- und Abschlussarbeiten	Block
<i>Kasis, N.</i>	Building cultural competence - a practice-oriented international collaboration course	Mi, 14 - 16 Uhr GD 04
<i>Kolegbe, R.</i>	Teamarbeit und Projektmanagement	Di, 9 - 12 Uhr
<i>Kolegbe, R.</i>	Zukunftswerkstatt: Schreiben, Lernen, Denken mit ChatGPT und Co.	Di, 13 - 16 Uhr
<i>Köster, J.</i>	Kulturmarketing	Mo, 14 - 16 Uhr
<i>Kutter, A.</i>	Und wie mobil bist Du? Praxis grenzüberschreitende Umfrageforschung	Mi, 16:15 - 17:45 Uhr AM 02
<i>Leblebici, D.</i>	Literature Research, Citations, and Writing for Academia	Block AM 202
<i>Parowicz, I.</i>	Einführung in die Familien- und Ahnenforschung in Polen	Fr, 14-täglich, 9:15 - 12:30 Uhr CP 155
<i>Schneider, F.</i>	Einführung in die Literaturverwaltungsprogramme Citavi und Zotero	Block
<i>Töppel, F. / Weber, K.</i>	Was tun mit Kleist? Ideenwerkstatt zum Kleistjahr 2027	Mo, 14:15 - 15:45 Uhr

Kolloquien

<i>Allerkamp, A.</i>	Literarisch-philosophisches Kolloquium. Kritik heute!	Do, 13 - 14 Uhr HG 104
<i>Benecke, W.</i>	Jerzy Giedroyc Forschungskolloquium	Mo, 18:15 - 19:45 Uhr
<i>Diefenbach, K.</i>	Kulturphilosophisches Kolloquium: Ereignis und Kritik	Mi, 18 - 19:30 Uhr
<i>Lind, M.</i>	Kolloquium Sprache, Menschen, Medien	Do, 11:15 - 12:45 Uhr
<i>Neyer, J.</i>	Kolloquium - Europäische und Internationale Politik	Do, 10 - 16 Uhr
<i>Purchla, J.</i>	Preparatory BA Colloquium	Do, 14:15 - 15:45 Uhr
<i>Schloßberger, M.</i>	Forschungskolloquium: Phänomenologie und Ideengeschichte	Mi, 18:15 - 19:45 Uhr
<i>Schneider, B.</i>	Research Colloquium – Current Research in Sociolinguistics and Linguistic Anthropology	Do, 11:15 - 12:45 Uhr
<i>Schoor, K.</i>	Forschungskolloquium: Gebrochene Traditionen? Jüdische Literatur, Philosophie und Musik im NS-Deutschland (Promotionskolleg)	Do, 14-täglich, 14 - 18 Uhr
<i>Speck, S.</i>	Kolloquium	Mo, 14-täglich, 11:15 - 15:45 Uhr
<i>Weber, C.</i>	Kolloquium	Do, 9:15 - 10:45 Uhr
<i>Weber, K.</i>	Forschungskolloquium "Geschichte transkulturell"	Di, 18:15 - 19:45 Uhr
<i>Werberger, A.</i>	EUTIM-Forschungskolloquium	
<i>Zalewski, P.</i>	Forschungskolloquium für Kulturerbestudien	Mo, 9:30 - 15:30 Uhr

**Fremdsprachige Veranstaltungen im Bachelor und in den
Masterstudiengängen an der Kulturwissenschaftlichen Fakultät**

Behrends, J.	Politics of History: The Memory of "the Jews" in Central Europe and Ukraine (1980-2022)	Mo, 14:15 - 15:45 Uhr
Grelka, F.	Structures of Violence and the Absence of Agency. The Holocaust in German-Occupied Poland	Do, 9:15 - 10:45 Uhr
Hennig, A.	Explaining the Youth Gender Gap in Support of the Far-Right: Poland and Germany in Comparison	Block
Illger, D.	Midnight Madness in Cottbus	Di, 11:15 - 12:45 Uhr
Janczak, J.	European Borders and Cross-Border Cooperation in Comparative Perspective	Di, 9:15 - 10:45 Uhr CP 20
Keck-Szajbel, M.	Sex, Drugs and Rock'n'Roll: Pop Culture 1960-2023	Fr, 16 - 18 Uhr
Kraft, L.	Concepts of Authoritarianism	Mi, 11:15 - 12:45 Uhr
Kutter, A. / Schindel, E.	Beyond Sustainability: Humanities and Social Sciences Perspectives on the Ecological Crisis	Mo, 16:15 - 17:45 Uhr
Leblebici, D.	Literature Research, Citations, and Writing for Academia	Block AM 202
Leblebici, D.	Identities and Ideologies on Social Media	Do, 14:15 - 15:45 Uhr
Maaroufi, M.	Introduction to the European Border Regime	Di, 11:15 - 12:45 Uhr
Minakov, M.	Contemporary Studies of Ideology: concept, research and critique	Mo, 16:15 - 17:45 Uhr
Minakov, M.	Political epistemology: possibilities and limits of studying politics	Mo, 11:15 - 12:45 Uhr
Minakov, M.	The Imperial, Soviet and Post-Soviet Modernization Models in Eastern Europe (18th - 21st centuries)	Mo, 14:15 - 15:45 Uhr
Münnich, S.	Democracy and Capitalism in Europe - Introduction to Political Economy	Mi, 9:15 - 10:45 Uhr
N.N., N.	Analysing Social Media Clips - A Crash Course	Fr, 11:30 - 13 Uhr
N.N., N.	Borderland or Contact Zone: infrastructures of mobility, cultural transfer, and hybridity in pre-modern Ukraine	Di, 16:15 - 17:45 Uhr
N.N., N.	Everyday Life in the USSR: work, leisure, and deficit	Di, 14:15 - 15:45 Uhr
Ntouvlis, V.	Digital Ethnography	Di, 9:30 - 11 Uhr
Ntouvlis, V.	The social semiotics of fun	Mo, 14:15 - 15:45 Uhr
Orlova, G.	What do these words mean to you	Di, 14 - 15:30 Uhr CP 152
Papadopoulou, K.	Depp v. Heard - Courtroom Trials in the Media	Mi, 11:15 - 12:45 Uhr
Passoth, J.	Digital Sociology: Technologies, Tools, and Theories	Di, 11:15 - 12:45 Uhr CP 102
Pierobon, C.	Civil Society in Central and Eastern Europe	Do, 14:15 - 15:45 Uhr
Pierobon, C.	Introduction to the Sociology of Europe and European Integration	Do, 11:15 - 12:45 Uhr
Pierobon, C.	Social Movements and Transnational Activism: Political Participation and Social Change in Europe	Fr, 10 - 15:30 Uhr
Pilyarchuk, K.	Lecture Series: Introduction to Cultural and Social Studies	Mi, 11:15 - 12:45 Uhr
Pilyarchuk, K.	Terms, Theories and Methods of Cultural and Social Studies (Group 1)	Mi, 14:15 - 15:45 Uhr
Pilyarchuk, K.	Terms, Theories and Methods of Cultural and Social Studies (Group 2)	Mi, 16:15 - 17:45 Uhr

Pollozek, S.		Do, 14-täglich, 14:15 - 17:45 Uhr CP 102
	Critical Infrastructure	
Pollozek, S.	Power, Data Injustice, and Technocolonialism. Critical Approaches towards Big Data, Digital Platforms and AI	Fr, 14-täglich, 10:15 - 13:15 Uhr CP 102
Purchla, J.	Academic Writing Seminar (Peer-Writing Group)	Block
Purchla, J.	Academic Writing Seminar (Peer-Writing Group)	Block
Reisig-Wäntig, M.	Enlightenment & Revolution – Culture and Politics in 18th Century France	Di, 11:15 - 12:45 Uhr
Richter, N.	Oral communication skills: are they similar for a foreign language and my L1?	Mo, 14 - 15:30 Uhr CP 201
Rindlisbacher, S.	Paths into Postmodernism. Tendencies, Methods and Discourses in the Discipline of History from the 20th to the Early 21st Century	Di, 11:15 - 12:45 Uhr
Rottmann, A.	Infrastructure: Theory, History, Aesthetics	Do, 11:15 - 12:45 Uhr
Rottmann, A.	Postwar and Contemporary Painting	Mo, 14:15 - 15:45 Uhr
Rudek, O.	Sociocultural History of Speculation	Do, 16:15 - 17:45 Uhr
Scherer, T.	%“\$!&/(!!! – Audiovisual Figurations of Anger	Di, 16:15 - 17:45 Uhr
Schindel, E.	The Politics of Life: A Reading Seminar	Do, 14-täglich, 11 - 14 Uhr
Schneider, B.	Language, Globalisation and Food	Mi, 9:15 - 10:45 Uhr
Schneider, F.	Decolonial Theories of Modernity	Di, 14:15 - 15:45 Uhr
Szajbel-Keck, M.	Jak tumaczy teksty literackie, czyli teoria i praktyka przekadu	Do, 9:15 - 10:45 Uhr
Trautmann, R.	Gender and Security: Feminist Approaches to International Relations	Mo, 14-täglich, 11:15 - 15:45 Uhr
Tulmets-Gerhardt, E.	Introduction to the field of International Organisations	Do, 14:15 - 15:45 Uhr
Wilke, F.	Telling Lives: Stories from Frankfurt (Oder)	Di, 14:15 - 15:45 Uhr
Xenakis, Y.	Environment and Climate Policies at EU Level	Block
Yuva, A.	L'idee d'Europe depuis le XVIIIe siècle	Mi, 11:15 - 12:45 Uhr
Zalewski, P.	Theories and Themes of the Contemporary Heritage Studies	Di, 12:30 - 14 Uhr

Ferienkurse im Bachelor und in den Masterstudiengängen an der Kulturwissenschaftlichen Fakultät

<i>Breda, K.</i>	Lesen mit Köpfchen: Fachtexte effektiv lesen und verstehen (für Studienanfänger*innen und Fortgeschrittene)	Block AM 233
<i>Hennig, A.</i>	Tipps und Übungen zum Verfassen von Forschungskonzepten für eigene Haus- und Abschlussarbeiten	Block
<i>Leblebici, D.</i>	Literature Research, Citations, and Writing for Academia	Block AM 202
<i>Schneider, F.</i>	Einführung in die Literaturverwaltungsprogramme Citavi und Zotero	Block

Lehrveranstaltungen im Wintersemester 2025/26

mit Kommentaren in alphabetischer Reihenfolge
(geordnet nach Dozierenden)

Wissenschaftliches Schreiben lernen - Schritt für Schritt

3/6 ECTS

Seminar (Präsenzveranstaltung): Praxisrelevante Fertigkeiten
Veranstaltungsbeginn: 16.10.2025 Do, 14 - 16 Uhr

Wie das Fahrradfahren lernt man auch das wissenschaftliche Schreiben nicht über Nacht, sondern nur durch regelmäßiges Üben. Ziel dieses Seminars ist es, deine für das wissenschaftliche Schreiben relevanten Fertigkeiten auszubauen, indem der Schreibprozess Schritt für Schritt im Seminar durchlaufen wird. Das Meistern der einzelnen Teilschritte, die zur Fertigstellung eines wissenschaftlichen Textes führen, wird dabei ebenso reflektiert wie die dabei unterstützenden, praktisch erprobten Methoden. Mit dem Peer-Feedback wird ein schreibdidaktischer Ansatz eingeführt, der das kollaborative Lernen und den Austausch fördert. Als Seminarteilnehmer*in identifizierst du individuelle Lernziele und erarbeitest sie anhand einer kleinen Forschungsarbeit („Mini-Hausarbeit“). Auf diese Weise lernst du neben grundlegenden Schreibmethoden auch ein effektives Zeit- und Prozessmanagement für größere Schreibprojekte wie Abschlussarbeiten.

Teilnahmevoraussetzungen: Da in diesem Seminar grundlegende Fertigkeiten des wissenschaftlichen Schreibens trainiert werden, eignet es sich vor allem für Studierende ab dem 2. Fachsemester, die dann im Verlauf ihres Studiums auf diese Fertigkeiten aufbauen können.

Hinweise zur Veranstaltung: Begrenzte Teilnehmendenzahl. Bitte melden Sie sich über Moodle als Teilnehmer*in an. Eine Passwort-Eingabe ist für die Anmeldung in den Kursen nicht notwendig. Anmeldungen per Mail werden nicht berücksichtigt. Die Platzvergabe erfolgt nach Reihenfolge der Anmeldungen.

Leistungsnachweise: Aktive Teilnahme, E-Portfolio mit Hausarbeit und Reflexionen.

Sprache: Deutsch

Allerkamp, A.
Professur für Westeuropäische Literaturen

KUL-14582

Negritude oder Surrealismus? Das Dichterpaar Suzanne und Aimé Césaire.

6/9 ECTS

Seminar (Präsenzveranstaltung): Kulturwissenschaften: Vertiefung // Literaturwissenschaft: Vertiefung
Veranstaltungsbeginn: 14.10.2025 Di, 14:15 - 15:45 Uhr

André Breton nannte Aimé Césaires prominentes Langgedicht „Cahier d'un retour au pays natal“ (1939) das „größte poetische Monument unserer Zeit“. Aufgrund seines großen Bilder- und Sprachreichtums gilt das „Cahier“ als Zeugnis der Negritude und als afro-karibischer Klassiker. Nach seiner Rückkehr aus Paris befreundete sich Aimé Césaire auf Martinique mit Surrealist*innen an, die aus Europa geflüchtet waren. Sein umfassendes Werk bezeugt einen lebenslangen Kampf gegen Kolonialismus und Rassismus. Auch Suzanne Césaire zählt zur schwarzen Avantgarde. Mit Paulette und Jeanne Nardal teilt sie allerdings das Vergessenwerden. Lange wurden Frauen in der Geschichte der Negritude und des panafrikanischen Aktivismus einfach verdrängt. Gemeinsam mit anderen Intellektuellen gründete sie 1941 die literarische Zeitschrift „Tropiques“, die sich mutig gegen das Vichy-Regime und die Kolonialherrschaft stellte. Nur sieben Essays von Suzanne Césaire sind überliefert; erst kürzlich wurden sie ins Englische und Deutsche übersetzt. Heute werden sie als wegbereitend für Afro-Feminismus und Ökopoetik wieder entdeckt. Im Seminar beschäftigen wir uns mit einem außergewöhnlichen Dichterpaar, mit antikolonialen Haltungen, poetischen Revolten und interkontinentalen Netzwerken. So vertiefen wir unser Verständnis für komplexe Zusammenhänge, die immer noch aktuell sind.

Literatur: Aimé Césaire, Ein Mensch, der schreit. Gedichte aus sieben Jahrzehnten, übers. Klaus Laabs, Berlin: Matthes & Seitz 2025. Malcom Ferdinand, Decolonial Ecology: Thinking from the Caribbean World, Übers. Anthony Paul Smith, Cambridge: Polity Press 2022. Suzanne Césaire, Die große Maskerade. Schriften der Dissidenz (1941 - 1945), übers. Uta Gordanis, Zürich: Elster Verlag 2023. Alle Texte und Materialien werden auf Moodle bereitgestellt.

Hinweise zur Veranstaltung: Französischkenntnisse sind nicht unbedingt erforderlich.

Leistungsnachweise: Hausarbeit, Essay, Referat

Sprache: Deutsch

How does media shape war witnessing?

BA: 6/9 ECTS // MA: 3/6/9 ECTS

Seminar: Kulturwissenschaften: Vertiefung

Veranstaltungsbeginn: 14.10.2025 Di, 14:15 - 15:45 Uhr Ort: CP 102

The wars of the past decades and centuries have been conveyed to those far from the battlefield through media technologies. Radio news, television programmes, community rumours shared during discussions were all key to the shaping and reshaping of experiences and representations surrounding various wars. Digital technologies - smartphones, social media platforms, messengers, generative AI models - are all reshaping the way people outside the war zone experience conflict and war. Widespread access to digital media tools, coupled with the extensive use of social media platforms, has introduced new spaces and formats for interacting with violent experiences of war. These include algorithmically curated TikTok videos, Instagram Stories, and Telegram groups and channels. They also include individual journalism/blogging platforms such as Substack, as well as digital mass media ecosystems developed by companies such as the New York Times. Furthermore, representations of digital witnessing are not only shaped by professional journalists, the state or the military, but also by citizen activists or influencers, resulting both in diversification of stories about wars and in parasocial relations and polarisation practices. Practices of participatory propaganda and disinformation that confuse remote witnesses about events on the ground also contribute to and shape war representations by causing confusion and destabilisation. The goal of this seminar is to examine the complex dynamics of war witnessing. It explores how wars have been represented and mediated in the 20th and 21st centuries, focusing on the shifts brought about by data-driven platform industries. The overall aim is to critically analyse and historically situate how different media technologies both produce and shape engagement with conflict, war and crisis. To do this, we will use a variety of sources. These will include discussions of academic papers, essays, journalistic texts, images and films.

Literatur: Susan Sonntag: "Regarding the Pain of Others" (2003). Friedrich Kittler: "Operation Valhalla" (2021). Matthew Ford: "War in the Smartphone Age" (2025)

Hinweise zur Veranstaltung: Further information about the seminar can be found on Moodle.

Leistungsnachweise: BA: 6 ECTS: 12-page paper (or several shorter papers) | 9 ECTS: 25-page paper // MA: 3 ECTS: Presentation | 6 ECTS: 12-page paper (or several shorter papers) | 9 ECTS: 25-page paper

Einführung in die Kulturgeschichte

6 ECTS

Seminar (Präsenzveranstaltung): Kulturgeschichte: Einführung

Veranstaltungsbeginn: 13.10.2025 Mo, 14:15 - 15:45 Uhr

Bei allem Bestreben nach Objektivität, unterlag und unterliegt auch die Geschichtswissenschaft politischen und kulturellen Rahmenbedingungen, Konjunkturen sich wandelnden Fragestellungen an unterschiedliche Untersuchungsgegenstände. Insbesondere im mittleren und östlichen Europa übernahm die Historiographie oftmals die Rolle, nationale Aspirationen zu stützen, Traditionen zu imaginieren und Grenzen zu legitimieren. Verweist diese Anmerkung auf den bisweilen stark instrumentalisierten Charakter der Geschichtsschreibung, so ist in der Einführung ebenso darauf angelegt, auf sich ändernde Methoden und zentrale Theorien einzugehen, die unser Fach in seiner Geschichte geprägt haben.

Literatur: Burke, P.: Was ist Kulturgeschichte ?, Frankfurt (Main) 2005.

Hinweise zur Veranstaltung: Die Termine des begleitenden Tutoriums werden in der ersten Sitzung vereinbart.

Leistungsnachweise: Leistungsnachweis: Referat und Hausarbeit (6 ECTS) + Tutorium (3 ECTS)

Sprache: Deutsch

Mit Recht streiten. Arbeitsgerichtsverfahren aus geschichts- und rechtswissenschaftlicher Perspektive von der DDR bis in die Gegenwart

BA Kuwi // BA RuP/PuR (Kuwi): 6/9 ECTS // BA RW|WR: 12 ECTS // BA RuP/PuR (Jura): 9 ECTS

Seminar (Präsenzveranstaltung): Kulturgeschichte: Vertiefung

Veranstaltungsbeginn: 15.10.2025 Mi, 11:15 - 12:45 Uhr

Wenn Menschen am Arbeitsort aufeinandertreffen, kann es zu Konflikten kommen – zwischen den Beschäftigten, aber natürlich auch mit Vorgesetzten, denn in einer arbeitsteiligen Gesellschaft sind Betriebe in der Regel hierarchisch strukturiert. Dafür gibt es heute eine Vielzahl von Gesetzen und Konfliktlösungsstrategien. In dieser Veranstaltung richten wir dafür den Blick in die Vergangenheit und fragen, wie in der DDR bei Problemen im Betrieb agiert wurde. Wie verrechtlicht war die Konfliktlösung, wie wurde mit Hierarchien rechtlich umgegangen? Wann und in welchen konkreten Fällen wandten Beschäftigte sich an ein Gericht? Wie verlief das formale Verfahren, wer war beteiligt? Wo sind Unterschiede zu heutigen Verfahren zu erkennen? Interessant für ein Verständnis der Gegenwart ist gerade die Zeit um 1989/90, in der das bundesdeutsche Rechtssystem übernommen wurde. Im Zentrum des Seminars stehen konkrete Akten vom Kreisgericht Strausberg aus der Zeit der DDR. Von rechtswissenschaftlicher Seite wird der Blick stärker auf Strukturen und den formalen Aufbau der Urteile gelenkt, während die Geschichtswissenschaft stärker auf Kontexte und den Wandel blickt. Da die Akten sich gerade im Prozess der Übergabe vom Arbeitsgericht in Frankfurt (Oder) an das Brandenburgische Landeshauptarchiv in Potsdam befinden, wird es im Seminar auch um Fragen der Archivierung gehen: Welche Akten wollen wir aus der Vergangenheit behalten, von welchem Wissen erhoffen wir uns ein Verständnis der Gegenwart?

Literatur: Inga Markovits, Der Handel mit der sozialistischen Gerechtigkeit. Zum Verhältnis zwischen Bürger und Gericht in der DDR, in: Lindenberger, Thomas (Hg.), Herrschaft und Eigen-Sinn in der Diktatur. Studien zur Gesellschaftsgeschichte der DDR, Köln u.a. 1999, S. 315-347. Adrian Schmidt-Recla/Achim Seifert (Hg.), Das Recht der DDR als Gegenstand der Rechtsgeschichte, Köln 2022. Britta Rehder, Normenwandel und Justizreform. Das Beispiel der Arbeitsgerichtsbarkeit, WSI Mitteilungen 8 (2007), S. 448-454. Henrike Voigtländer, Sexismus im Betrieb. Geschlecht und Herrschaft in der DDR-Industrie, Berlin 2023.

Teilnahmevoraussetzungen: Anmeldung bis zum 15.10.2025 im Moodle-Kurs erwünscht.

Leistungsnachweise: BA Kuwi // BA RuP/PuR (Kuwi): 6 ECTS: Hausarbeit (10 bis max. 15 Seiten) oder mündliche Prüfung | 9 ECTS: Hausarbeit (20 bis max. 25 Seiten) || Rewi: Schwerpunktbereichsseminar SPB 1 und SPB 8 // BA RW|WR: Zur Vorbereitung auf die Bachelorarbeit wird empfohlen während des Studiums mindestens einen Leistungsnachweis mit einer Seminararbeit zu erbringen. // BA RuP/PuR (Jura): Mindestens 2 der in der Modulgruppen 1, 2 und 3 zu erbringenden Leistungsnachweise müssen durch Haus- oder Seminararbeiten erbracht werden; § 8 Abs. 4 SPO 2021.

Termine (präsenz): Mi 15.10.25, 11:15 - 12:45 Uhr | Mi 22.10.25, 11:15 - 12:45 Uhr | Mi 29.10.25, 11:15 - 12:45 Uhr | Mi 05.11.25, 11:15 - 12:45 Uhr | Mi 03.12.25, 11:15 - 12:45 Uhr | Fr 12.12.25, 10:15 - 16:45 Uhr | Mi 17.12.25, 11:15 - 12:45 Uhr | Fr 09.01.26, 10:15 - 16:45 Uhr | Fr 30.01.26, 10:15 - 16:45 Uhr

Sprache: Deutsch

Herrschaft, Autorität und Macht in internationalen Organisationen

6/9 ECTS

Seminar (Präsenzveranstaltung): Vergleichende Sozialwissenschaften: Vertiefung

Veranstaltungsbeginn: 13.10.2025 Mo, 14-täglich, 11:15 - 15:45 Uhr

Galten die Internationalen Beziehungen traditionell als von Anarchie, also dem Fehlen einer übergeordneten Herrschaftsinstanz, geprägt, setzt sich zunehmend die Auffassung durch, dass globale Politik als Herrschaftsordnung verstanden werden muss. Doch wer herrscht hier eigentlich? Sind es Individuen, Eliten, Regierungen oder internationale Institutionen und Organisationen? Gibt es so etwas wie eine Herrschaft durch Diskurse? Wodurch unterscheidet sich Herrschaft von Macht und unter welchen Bedingungen ist Herrschaft legitim? Welche Rolle spielen nichtstaatliche Akteure wie NGOs, transnationale Netzwerke und soziale Bewegungen? Stützen sie eine Herrschaftsordnung oder bekämpfen sie diese, leisten also Widerstand? Falls ja, wogegen richtet sich ihr Widerstand? Ist das Weltsozialforum Teil oder Alternative zu einer Herrschaftsordnung? Und wie sind vor diesem Hintergrund aktuelle transnationale Proteste, etwa gegen die Klimakrise, einzuordnen? Diesen Fragen gehen wir im Seminar systematisch nach und verknüpfen dabei aktuelle Fragen der Internationalen Beziehungen mit Beiträgen aus der Internationalen Politischen Soziologie. Das Seminar wird im Modus des Forschenden Lernens durchgeführt. Nach einer Einführung in das Thema, sollen die Studierenden eine eigene Fragestellung entwickeln, relevante Literatur recherchieren und eigenständig ein kleines Forschungsprojekt durchführen und im Seminar präsentieren. Die Verschriftlichung des Forschungsprojektes kann als Grundlage für die Hausarbeit verwendet werden kann.

Leistungsnachweise: Hausarbeit 12-15 Seiten für 6 ECTS bzw. 20-25 Seiten für 9 ECTS

Sprache: Deutsch

Das Rätsel der Geld- und Warenform: Aktualität und Grenzen der Marx'schen Werttheorie

6/9 ECTS

Seminar (Präsenzveranstaltung): Kulturwissenschaften: Vertiefung // Vergleichende Sozialwissenschaften: Vertiefung
Veranstaltungsbeginn: 15.10.2025 Mi, 11:15 - 12:45 Uhr

Kaum ein anderer Text von Marx ist leidenschaftlicher diskutiert worden als das erste Kapitel des »Kapital«, das Marx' werththeoretische Überlegungen zur Waren- und Geldform enthält. Unter der nüchternen Überschrift »Die Ware« stellt uns Marx das Warending als Elementarform kapitalistischen Reichtums vor, von dessen gewöhnlichem Aussehen wir uns nicht täuschen lassen sollen: Er lässt die Waren auf der Bühne seines Textes aufmarschieren, um uns mit ihrer gespenstigen, von jedem Gebrauch abgehobenen, »verrückten« oder »übersinnlichen« Wertform vertraut zu machen. Dabei verdeutlicht er, inwiefern in kapitalistischen Gesellschaften auf Basis privat besessener Produktionsmittel gegeneinander isolierte Arbeitsprozesse durch den Austausch ihrer Produkte auf dem Markt nachträglich sozial vermittelt werden, indem diese Produkte als Werte aufeinander bezogen werden. Marx legt hier eine begriffliche Grundlage, um die Ausbeutung der Arbeitenden im Rahmen der Verzeitlichungs- und Vermittlungsformen des Werts analysieren zu können. Im Seminar lernen wir zunächst Konzepte wie konkrete und abstrakte Arbeit, Gebrauchs- und Tauschwert, Wertgröße und -substanz, Wert- und Geldform kennen. Wir erörtern, was Marx von den Klassikern der politischen Ökonomie wie Adam Smith und David Ricardo unterscheidet, und was er aus Hegels »Logik« aufgegriffen hat. Zugleich rekonstruieren wir, wie Marx zufolge das Geld als Symbol für die Äquivalenzierbarkeit aller Werte die Zeitdifferenzen, die zu ihrer Produktion und Zirkulation notwendig sind, einebnet und im Kredit bewirtschaftet. Im Takt dieser Finanzialisierung der Zeit kehren für Marx die verdrängten Voraussetzungen der Ökonomie in krisenhafter Form zurück, unterbrechen die Kreisläufe des Werts und schaffen von den Kapitalkreisläufen abgekoppelte und verelendete Zonen. Das Seminar überprüft die theoretische Kohärenz, Aktualität, aber auch die Grenzen von Marx' werththeoretischem Ansatz. Dabei berücksichtigen wir strukturalistische, postmarxistische, feministische und dekoloniale Einwände. Das Seminar versteht sich als Einführungsseminar und diskutiert neben Marx'schen Primärtexten aus den drei Bänden des »Kapital« auch kritische Sekundärtexte.

Leistungsnachweise: 6 ECTS: 10-12 Seiten Hausarbeit – 9 ECTS: 20-22 Seiten Hausarbeit

Sprache: Deutsch

Gewalt/losigkeit: Figuren des Politischen in Judith Butlers queerfeministischer Theorie

6/9 ECTS

Seminar (Präsenzveranstaltung): Kulturwissenschaften: Vertiefung // Vergleichende Sozialwissenschaften: Vertiefung
Veranstaltungsbeginn: 14.10.2025 Di, 11:15 - 12:45 Uhr

Nach den Anschlägen von 9/11, dem Beginn des US-amerikanischen War on Terror sowie dem 7. Oktober hat die Philosophin Judith Butler den Zusammenhang von Gewalt, Affekt und Krieg immer wieder kritisch in den Blick genommen. Sie spricht sich gegen den militärischen Interventionismus der »neuen Weltordnung« aus und untersucht im Rückgriff auf psychoanalytische, dekonstruktive und queerfeministische Ansätze, wie bestimmte Menschen, vor allem des globalen Südens, Gefährdung und Tod preisgegeben werden. Vor diesem Hintergrund analysiert Butler die Bildung globaler Hierarchien der Verletzbarkeit, in denen Gewalterfahrungen von Menschen sowie ihr Tod sozial nicht anerkannt werden. Es ist, als ob ihr Tod nicht stattgefunden hätte und ihr Leben »unbeerdigbar« sei. Das Seminar ordnet diese Kritikstrategie in Butlers Ethik der Gewaltlosigkeit ein. Wir diskutieren sowohl die philosophischen Inspirationen dieser Ethik als auch die politische Kohärenz der Argumentation. Das Seminar untersucht in einem ersten Schritt, warum Butler im Anschluss an ihre eigenen Arbeiten zur Geschlechtermelancholie jede Existenz auf ihre sozialen Beziehungen zurückführt, und warum sie betont, dass wir uns gerade in der Erfahrung von Verlust und Tod dieser fundamentalen Abhängigkeit von sozialen Relationen bewusst werden: In der Trauer erleben wir Butler zufolge die »ekstatische« Struktur unseres Daseins, das ohne Andere und ohne Differenz nicht auskommen kann. Werden Menschen vom Schauplatz dieser Sorge und dieses Begehrens entfernt und die Verletzlichkeit ihres Lebens verleugnet, ereignen sich Liebe, Verlust und Tod, ohne öffentlich symbolisiert zu werden. Im Seminar erörtern wir, wie Butler diese Perspektive in einem zweiten Schritt auf den War on Terror übertragen hat und hegemonialen Staaten vorhält, auf die Verletzung ihrer Sicherheit mit ausnahmerechtlichen Mitteln wie Internierung, Folter, Invasion und der Produktion von Zonen »überflüssigen« oder »ungültigen« Lebens zu reagieren. Wir beenden unser Seminar mit der Diskussion der Texte, die Butler gegen den von ihr als genozidal erkannten Krieg Israels in Gaza verfasst hat.

Literatur: Judith Butler: »Psyche der Macht« (Suhrkamp 2001), »Kritik der ethischen Gewalt« (Suhrkamp 2002), »Gefährdetes Leben« (Suhrkamp 2005), »Raster des Krieges« (Campus 2010), »Am Scheideweg. Judentum und die Kritik am Zionismus« (Campus 2015), »Die Macht der Gewaltlosigkeit« (Suhrkamp 2020), »The Compass of Mourning« (London Review of Books, 2023)

Leistungsnachweise: 6 ECTS: 10-12 Seiten Hausarbeit – 9 ECTS: 20-22 Seiten Hausarbeit

Sprache: Deutsch

Wie stellt man eine Oper im Museum aus? Ein Projektseminar zu Bachmann, Henze und Kleist

3/6 ECTS

Seminar (Präsenzveranstaltung): Praxisrelevante Fertigkeiten
Veranstaltungsbeginn: 14.10.2025 Di, 11:15 - 12:45 Uhr

Das Projektseminar richtet sich an Studierende, die sich für Kulturarbeit, Literaturvermittlung und Museumsarbeit interessieren und Erfahrungen in der Konzeption und Umsetzung musealer Formate sammeln möchten. Ziel des Seminars ist die Entwicklung und Realisierung einer Ausstellungsstation, die ab April 2026 im Kleist-Museum zu sehen ist. Den thematischen Fokus des Ausstellungsteils bildet die von Ingeborg Bachmann und Hans Werner Henze erarbeitete Opernfassung des „Prinz Friedrich von Homburg“ von Heinrich von Kleist. Die Station wird die Ausstellung „Zerbrochne Harmonien. Kleist und die Musik“ ergänzen, die im Herbst 2025 anläuft. Das Seminar simuliert den gesamten Kurationsprozess: von der ersten Auseinandersetzung mit dem Material über die Konzeptentwicklung und die Einladung von Expert*innen bis hin zur praktischen Umsetzung in Kooperation mit Gestalter*innen. Dabei spielt die Zusammenarbeit mit dem parallel stattfindenden MA-Lektüreseminar zu Bachmann und Henze eine zentrale Rolle. Die Studierenden dieses Seminars werden als Expert*innen eingeladen, um u. a. feministische und faschismuskritische Aspekte des Werks zu beleuchten. Zum Abschluss des Seminars ist die Eröffnung der Station bei einer Veranstaltung im Kleist-Museum geplant.

Teilnahmevoraussetzungen: Musiktheoretisches Wissen oder Notenkenntnisse sind für die Teilnahme nicht unbedingt erforderlich. Die gemeinsame Sitzung mit dem MA-Lektüreseminar „Komposition, Musik, Dichtung. Ingeborg Bachmann und Hans Werner Henze“ findet am 28.11.2025 statt. Das Praxisseminar kann in Kombination mit diesem Seminar belegt werden, an dem auch BA Studierende teilnehmen dürfen. Alle Leistungsnachweise werden voll angerechnet. Zum Lektüreseminar gelangen Sie über folgenden Link: Am 27.01.2026 nehmen wir gemeinsam an einem Gastvortrag von Prof. Dr. Tina Hartmann teil.

Leistungsnachweise: Erstellen eines Ausstellungskonzeptes, Verfassen von Ausstellungstexten, Umsetzung der Ausstellungsstation.

Termine (präsenz): Di 14.10.25, 11:15 - 12:45 Uhr | Do 27.11.25, 11 - 15 Uhr | Fr 28.11.25, 11 - 16 Uhr | Fr 23.01.26, 11 - 16 Uhr | Fr 13.03.26, 11 - 17 Uhr

Sprache: Deutsch

Rhythmus und Multimodalität in TikTok Videos

6/9 ECTS

Seminar (Präsenzveranstaltung): Kulturwissenschaften: Vertiefung // Linguistik: Vertiefung
Veranstaltungsbeginn: 16.10.2025 Do, 9:15 - 10:45 Uhr

Die Popularität der Plattform TikTok macht sich nicht nur an den Inhalten, Themen, Aktionen und Handlungen fest, welche in den Short Videos behandelt oder dargestellt sind. Sprachgebrauch, Handeln und 'Performen' ist im Video-Machen auf TikTok stets an das WIE der Darstellung, an die Adressierungsformen, an multimodale Rhythmen, körperliche Bewegungen und verbal-stimmliche Ausdrucksstile gebunden, welche im Video-Sehen mit motorischen Patterns und Verweildauer korrespondieren, beantwortet oder quittiert werden. Die Aufmerksamkeitsspannen der User:innen werden durch die affektiven Gefüge der zirkulierenden Videos bespielt; das meaning making entsteht erst auf der Basis dieser durch Rhythmus und Tempo organisierten Wahrnehmungen und Gestimmtheiten durch die Bewegungsbilder; die einzelnen Modalitäten z.B. das Sprechen, Kopfbewegungen und die Kamerabewegung werden als kongruent erfahren, entsprechen einander, antworten aufeinander, betonen einander. Die audiovisuellen Bilder entfalten sich entlang einer Entwicklung, welche im Video-Sehen Sprachverstehen, semiotische Prozesse, materielle Eigenschaften und ästhetische Konfigurationen durch audiovisuelle Bewegung miteinander verbindet. Daher sind die Modalitäten nicht summarisch aufzufassen. Vielmehr sind körperliche und sprachliche Ausdrucksformen der Rede, Stimme/Intonation, Sprechgeschwindigkeit und -lautstärke, der gestischen und mimischen Bewegungen sowie Kopf- und Ganzkörperdynamiken immer schon verwoben mit audiovisuellen Ausdrucksmitteln wie Kameraperspektiven und -bewegungen, Musik, Sound Effekte und eine übergreifende Rhythmizität von Montage etc. Audiovisuell gerahmte sprachliche Äußerungen, Textinserts und verkörperte Bewegungsstile sind zudem eingebunden in ein Netz aus bildlichen Resonanzen und sprachlich-diskursiven Vernetzungen mit anderen Videos. Das Seminar verbindet sprachwissenschaftliche Zugänge zu Multimodalität und Rhythmus mit medienwissenschaftlicher Bewegungsanalyse. Wir verfolgen im Seminar das Ziel, an Videodaten sprachlich-audiovisuelle Muster im Hinblick auf ihre Rhythmizität und Multimodalität zu rekonstruieren, um affektive und reflexive Prozesse im meaning making nachvollziehen zu können, zB in Muster von Ironie, des freudigen Pathos aber auch der Abwertungsmechanismen in den Short Videos.

Leistungsnachweise: 6 ECTS: Referat und Hausarbeit (12 Seiten); 9 ECTS: Referat und Hausarbeit (20 Seiten)

Sprache: Deutsch

Structures of Violence and the Absence of Agency. The Holocaust in German-Occupied Poland

6/9 ECTS

Seminar (Präsenzveranstaltung): Kulturwissenschaften: Vertiefung // Kulturgeschichte: Vertiefung
Veranstaltungsbeginn: 16.10.2025 Do, 9:15 - 10:45 Uhr

This seminar focuses on the powerlessness of Holocaust victims - those who neither survived nor escaped - and raises questions about survival, dying, and compassion beyond the rationality of perpetrators or the economics of forced labor. Taking the victims' perspective, we begin with the long-term history of structural poverty in Eastern European Jewish communities since the early 19th century and provide an overview of the Nazi camp system from 1933 to 1945, with particular focus on the Lublin region in German-occupied Poland. We will examine two main types of texts: first, survivor testimonies that offer deeply personal insights into life in the camps, survival strategies, solidarity, and help from non-Jewish populations; second, theoretical frameworks analyzing Nazi camps as instruments of state terror, social control, and genocide. By integrating individual and structural perspectives, the seminar aims to deepen our understanding of the significance of powerlessness during the Holocaust and contribute to a more comprehensive view of the Nazi camp system. The seminar also prepares students for an excursion to the Lublin region in the spring semester 2026, co-organized with the French organization Yahad – In Unum and Touro University Berlin. Participation in the seminar is not mandatory for the excursion but is strongly recommended.

Literatur: Stone, Dan, Concentration Camps: A Very Short Introduction, OUP Oxford, Oxford, 2019; Silberklang, David: Gates of Tears. The Holocaust in the Lublin District, Yad Vashem, 2013. Jerusalem. Additional literature will be accessible on Moodle.

Teilnahmevoraussetzungen: Students interested in attending this course are expected to be curious about the history of East Central Europe, transnational history and memory studies, willing to gain unique insights into cutting-edge research and have good English skills. Enrolled students are required to regularly attend classes, to participate in the class discussions, which are based on the readings for that particular session, and to be co-responsible for chairing one of the debates. Students missing a class are requested to notify the instructors via email before the class.

Hinweise zur Veranstaltung: Due to the limited number of places (15), preregistration on Moodle is required by 9 October 2025. If the course is full, contact the instructor (grelka@europa-uni.de).

Leistungsnachweise: Regular participation, active in discussion, reviews and essays.

Sprache: Englisch

Hennig, A.
Professur für Europa-Studien

KUL-14617

Tipps und Übungen zum Verfassen von Forschungskonzepten für eigene Haus- und Abschlussarbeiten

1,5 ECTS

Workshop (Ferienkurs): Praxisrelevante Fertigkeiten
Veranstaltungsbeginn: 24.02.2026 Block

Die Workshop-Reihe richtet sich an alle Studierenden, die mit dem Schreiben von Hausarbeiten oder Abschlussarbeiten beschäftigt sind. Ziel ist, anhand der eigenen Projekte Schlüsselkompetenzen zum Verfassen von Konzepten für Forschungsarbeiten zu vertiefen und anzuwenden. Ein wichtiger Bestandteil des Workshops ist Peergruppen-Feedback. D.h., im letzten Workshop stellen alle ihre Konzepte vor, um sie gemeinsam mit den anderen Teilnehmer:innen zu diskutieren. Die Workshops bauen aufeinander auf. Workshop (1): Vorstellen der Projektideen und die Essentials des Exposé-Schreibens | Workshop (2): Argumentieren – Operationalisieren – Hypothesen bilden: Annäherungen das eigene Thema und die Fragestellung | Workshop (3): Arbeiten mit den eigenen Projektideen auf Basis von Mini-Proposals und individuellem Feedback.

Teilnahmevoraussetzungen: Eine Anmeldung ist bis zum 10.02.2026 unter ahennig@europa-uni.de erwünscht.

Leistungsnachweise: Für die Teilnahme am Workshop werden 1,5 ECTS-Credits vergeben.

Termine (präsenz): Di 24.02.26, 10:30 - 14 Uhr | Mi 25.02.26, 10:30 - 14 Uhr | Fr 27.02.26, 10:30 - 14 Uhr

Sprache: Deutsch

Midnight Madness in Cottbus

6/9 ECTS

Seminar (Präsenzveranstaltung): Kulturwissenschaften: Vertiefung
Veranstaltungsbeginn: 14.10.2025 Di, 11:15 - 12:45 Uhr

The Film Festival Cottbus boasts a section called "Midnight Madness", dedicated to genre cinema from Middle and Eastern Europe. In fact, there comes a surprising bounty of deliciously weird and wicked movies from the respective countries: Croatian Horror, Lithuanian Sci-Fi, Polish Action Flics, Kazakh Westerns... The seminar is dedicated to exploring this enticing section of the Film Festival Cottbus, while at the same time providing students with the opportunity to hone their skills in thinking with and writing about audio-visual images. In a first step we'll discuss the program of this year's Midnight Madness section and decide which films we shall focus on (about a handful at most). The second part consists of an excursion to the Film Festival Cottbus. Together we'll attend the screenings of the films we chose. Back in Frankfurt, we'll have film analytical discussions based on the notes we made during the screenings. The students then decide about which of the films discussed they want to write their seminar essay. Afterwards, they will get some weeks' time to do research on their own, selecting, for example, texts from genre theory or film history which provide background for their preferred subject. Depending on the number of participants it may be necessary that small groups of students work together. Finally, each student will present the concept and possibly a draft of their essay in class. On the basis of the feedback they receive they will write the final version of the essay during the semester break.

Hinweise zur Veranstaltung: Please note: Every student committed to the class will get a free accreditation for the whole Film Festival Cottbus.

Leistungsnachweise: On the basis of the feedback they receive they will write the final version of the essay during the semester break (about 13 pages or 6 ECTS and about 20 pages for 9 ECTS).

Sprache: Englisch

Surviving Capitalism. Frostpunk, Wirtschaftssimulationen und ökonomische Subjektivierung

6/9 ECTS

Seminar (Präsenzveranstaltung): Kulturwissenschaften: Vertiefung // Vergleichende Sozialwissenschaften: Vertiefung
Veranstaltungsbeginn: 14.10.2025 Di, 16:15 - 17:45 Uhr

Eine neue Eiszeit ist ausgebrochen. Viele Millionen Menschen sterben, die Zivilisation wird unter den Schneemassen begraben. In einem Talkessel, um einen riesigen Kohlegenerator herum, entsteht eine der letzten Städte der Welt. Das Licht und die Wärme, die von ihr ausgehen, symbolisieren die Möglichkeit einer Zukunft. Aber welche Zukunft wird das sein? Welche Gesellschaft wird dort im Tal errichtet? Ein Überwachungsstaat, in dem jeder Protest brutal unterdrückt wird und sich schon Kinder kaputtschuften müssen? Oder kann die Stadt im Tal tatsächlich etwas wie ein Leuchtfener der Hoffnung sein? Das ist das Szenario, und dies sind die Fragen, mit denen Frostpunk (2018, 11 Bit Studios) die Spieler*innen konfrontiert. In der Auseinandersetzung mit Frostpunk und seinem Nachfolger, Frostpunk 2 (2024, 11 Bit Studios), wollen wir die Verbindung und Wechselwirkung zwischen heutigen Videospielen und Praktiken des Gaming und der subjektivierten kapitalistischen Ökonomie der Gegenwart untersuchen. Neben der Spielanalyse steht die gemeinsame Lektüre von theoretischen Texten zu Gaming und subjektiviertem Kapitalismus auf dem Plan. Darüber hinaus sollen immer wieder weitere Videospiele aus verschiedenen Genres durch die Studierenden und Dozierenden vorgestellt und in die Diskussion einbezogen werden. Das Seminar dreht sich dabei um drei zentrale Fragen: Erstens, welche Subjektivierungsformen erlebt und performt die Spieler*in beim Spiel? Zweitens, welche Typen und Formen ökonomischer Rationalität und Moralität werden im Spiel affiziert und inwieweit reflektieren diese typische Dilemmata des spätmodernen Individuums im Neoliberalismus? Drittens, welche Sozialformen und Rationalisierungspraktiken umgeben heutige Videospiele in spezifischen Communities um einzelne Spiele herum?

Hinweise zur Veranstaltung: Mit Blick auf die analytische Arbeit ist es wünschenswert, dass möglichst viele Studierende in der Lage sind, Frostpunk und Frostpunk 2 selbst zu spielen. Das ist allerdings keine Teilnahmevoraussetzung. Die Studierenden, die die Spiele nicht am eigenen Rechner spielen können, müssen allerdings die Bereitschaft mitbringen, sich diese und andere Titel durch Let's Play-Videos oder Twitch-Streams zu erschließen. Im Rahmen des Seminars werden zudem Möglichkeiten angeboten, Spielzeit auf den Rechnern der Professuren Illger und Münnich zu bekommen.

Leistungsnachweise: Prüfungsformen sind die Präsentation zu einem oder mehreren weiteren Videospielen vor dem Hintergrund der Themen des Seminars sowie Hausarbeiten im Umfang von 6 oder 9 ECTS.

Sprache: Deutsch

Klassiker der Medienwissenschaften

6 ECTS

Seminar (Präsenzveranstaltung): Kulturwissenschaften: Einführung
Veranstaltungsbeginn: 16.10.2025 Do, 11:15 - 12:45 Uhr

Wo hört der Mensch auf und wo beginnt das Medium? In welchem Verhältnis stehen Medien und Wahrnehmung? Welche Phänomene und damit welche theoretischen Fragestellungen und Konzepte bringen die technischen Möglichkeiten der letzten hundert Jahre mit sich? Dieses Seminar beleuchtet Texte, die zu Klassikern der Medienwissenschaft avancierten und fokussiert somit Grundlagenwerke der Kultur- und Medienwissenschaften. Unter anderem diskutieren wir das Verhältnis zwischen 'Medium' und 'Inhalt' mit McLuhan's 'the medium is the message', fragen nach den veränderten Bedingungen für Kunst, wenn sie massenhaft reproduziert wird mit Benjamins 'Das Kunstwerk im Zeitalter seiner technischen Reproduzierbarkeit' und lernen mit Haraways 'Ein Manifest für Cyborgs' neue Perspektiven zu Gesellschaftstheorie und Feminismus. Am Ende des Seminars sollen Sie in der Lage sein, sich differenziert mit unterschiedlichen Ideen und Konzepten zum Verhältnis von Medien und Menschen auseinanderzusetzen.

Sprache: Deutsch

Kasis, N.
Zentrum für Lehre und Lernen / Zentrum für Lehre und Lernen

ZLL-1089

Building cultural competence - a practice-oriented international collaboration course

3/6 ECTS

Seminar (Präsenzveranstaltung): Praxisrelevante Fertigkeiten
Veranstaltungsbeginn: 10.12.2025 Mi, 14 - 16 Uhr Ort: GD 04

Intercultural Competence is considered a key competence and future skill. However, its idea remains fuzzy. There is a variety of definitions as well as critique. Intercultural learning and cultural awareness are becoming more and more relevant, e.g. in the sustainability discourse, as challenges require collaboration and consideration from an interconnected and global perspective. In this interactive and practice-oriented seminar concepts of intercultural learning will be introduced based on theoretical approaches. At the same time, we will critically discuss and challenge those concepts and explore their limitations. Through small hands-on exercises and by looking at practical examples from various perspectives, including our own, we will raise our cultural awareness and train our ability to deal with ambiguity and uncertainty. The course will benefit from Viadrina's membership in the International Network of Universities (INU): A collaboration with students from an Intercultural Competence Course of the De Montfort University in UK will be part of the course. Students therefore not only gain an insight on Viadrina's international network activities; they are also offered an opportunity to practically engage in international collaboration, to practice their English language skills and to meet students from abroad. During the seminar we will constantly train our reflection and communication skills. Active participation as well as regular written assignments and peer-feedback will be a central part of the learning process. Within the [Viadrina Peer-Tutoring Training](#), this seminar is equivalent to Module 1 in Intercultural Learning. Note: In case you have any concerns regarding your participation in terms of accessibility, please do not hesitate to get in touch via email (kasis@europa-uni.de) or phone (+49 335 5534 2345).

Literatur: will be announced during the course

Teilnahmevoraussetzungen: Being ready to engage and interact in a team in an international setting. The course is open to students from all faculties.

Hinweise zur Veranstaltung: The number of participants is limited to a maximum of 20. Please register via moodle. Applicants will be considered according to the date of registration.

Leistungsnachweise: Regular attendance and active participation, regular written reflection and reading tasks in between the sessions, peer feedback, documentation of the international collaboration activities at the end of the seminar.

Termine (präsenz): Mi 10.12.25, 14 - 16 Uhr (GD 04) | Mo 16.02.26, 10 - 17 Uhr (GD 03) | Di 17.02.26, 10 - 17 Uhr (GD 03) | Mi 18.02.26, 10 - 17 Uhr (GD 03) | Do 19.02.26, 10 - 17 Uhr (GD 03) | Fr 20.02.26, 10 - 17 Uhr (GD 03)

Sprache: Englisch

Keck-Szajbel, M.
Viadrina Center of Polish and Ukrainian Studies

KUL-14606

Sex, Drugs and Rock'n'Roll: Pop Culture 1960-2023

6 ECTS

Seminar (Präsenzveranstaltung): Kulturwissenschaften: Einführung // Kulturgeschichte: Einführung
Veranstaltungsbeginn: 07.11.2025 Fr, 16 - 18 Uhr

Do you know what the music you listen to means? Why are Marley or Springsteen such revolutionaries? Why was David Hasselhoff such a hit in Germany? What's up with ABBA, anyway? How did punks dress in Eastern Europe, when they had no stores to buy clothes in? Does music really affect history? In this seminar, we explore the growth of the popular music industry. It is not only about music, although we will also be listening to a lot of jams. Modern society has come to idolize and vilify pop music (just compare Michael Jackson to NWA, Kanye West to Black Thought). We will also focus on how modern society has been transformed from one cursing at punks and rappers to making them billionaires. All the while, many of us have come to adopt the habitus of our musical superstars. This seminar focuses on pop culture after World War II. It is designed as both an overview of post-War European cultural history, as well as an in depth analysis of cultural artifacts.

Literatur: Dick Hebdige, The Meaning of Style

Termine (präsenz): 11.11.25 - 16.12.25, Di 16 - 18 Uhr | 07.11.25 - 19.12.25, Fr 16 - 18 Uhr

Sprache: Englisch

Transcribing borders - Alternative Perspektiven auf Grenzen

6/9 ECTS

Forschungsseminar (Präsenzveranstaltung): Kulturwissenschaften: Vertiefung // Vergleichende Sozialwissenschaften: Vertiefung
Veranstaltungsbeginn: 16.10.2025 Do, 14-tägig, 9:15 - 12:45 Uhr

In Anbetracht der erbitterten Debatten über Kontrollen an deutschen Grenzen, der Praxis der Zurückweisung, Abschiebung und Gewalt an Grenzen weltweit, scheinen diese nur noch der Abwehr zu dienen. Dabei werden die Räume und Möglichkeiten für Solidarität und Subversion zunehmend eingeschränkt. Aber Grenzen sind nicht naturgegeben und so eindeutig, wie sie durch ihre suggerierte Linienhaftigkeit erscheinen. In dem zweisemestrigen Forschungsseminar „Transcribing Borders“ beschäftigen wir uns mit Möglichkeiten der Herausforderung herkömmlicher, hegemonialer Perspektiven auf und Techniken an Grenzen. Wir erlaufen lokale Abschnitte der polnisch-deutschen Grenze und setzen uns mit Gegentechniken auseinander, um uns alternatives Grenzwissen erschließen zu können. In Kooperation mit lokalen Akteur:innen, wie No Borderlands, in der Auseinandersetzung mit künstlerisch-aktivistischen Zugängen und (partizipativen) Forschungsmethoden (bspw. counter-mapping, counter-archiving) stellen wir eigenständige empirische Forschungen an, um das dominante Narrativ von Ein- und Ausschluss herauszufordern und andere Lesarten zu erproben.

Leistungsnachweise: Regelmäßige aktive Teilnahme, mündliche Präsentation, eigenständige Forschungsleistung, die als Seminararbeit oder nach Absprache auch in einem anderen Format eingereicht werden kann.

Klingenberg, D.
Professur für Vergleichende Kultur- und Sozialanthropologie

KUL-14505

Symbolic Borders in Germany's Migration Society

6/9 ECTS

Seminar (Präsenzveranstaltung): Kulturwissenschaften: Vertiefung // Vergleichende Sozialwissenschaften: Vertiefung
Veranstaltungsbeginn: 14.10.2025 Di, 11:15 - 12:45 Uhr

This seminar introduces students to key debates on symbolic borders and boundary-making in German migration society. It explores the historical development of migration in Germany and examines how belonging and “otherness” are constructed through processes of inclusion and exclusion. Exploring concepts such as racialization, representation, mobility, gendered migration, and bordering, students will engage with case studies from public debates and social phenomena—ranging from the headscarf and high-skilled migration to urban foodscapes and border activism.

Leistungsnachweise: Participation in a group presentation and Essay or Hausarbeit.

Sprache: Deutsch

Kolegbe, R.
Zentrum für Lehre und Lernen / Zentrum für Lehre und Lernen

ZLL-1091

Teamarbeit und Projektmanagement

3/6 ECTS

Seminar (Präsenzveranstaltung): Praxisrelevante Fertigkeiten
Veranstaltungsbeginn: 14.10.2025 Di, 9 - 12 Uhr

Teamkompetenz wird von Hochschulabsolventen erwartet und ist in den meisten Berufen eine wesentliche Anforderung. Wissenschaftliche Erkenntnisse legen nahe, dass Teamkompetenz nicht rein theoretisch erlernt werden kann und dass Teamprozesse nicht vollständig von außen gesteuert werden können. Aus diesem Grund wird in diesem Seminar nach einer theoretischen Einführung eine intensive Teamerfahrung gemacht und anschließend reflektiert. Während des Seminars erarbeiten sich die Teilnehmer in Teams umfassendes Wissen über Gruppenprozesse und Projektmanagement, setzen eine eigene Projektidee um und präsentieren diese am Ende. Sie setzen sich intensiv mit Konzepten wie Gruppendynamik, Projektmanagement-Methoden und themenzentrierter Interaktion auseinander - kollaboratives Lernen, kritisches Hinterfragen und Reflektieren dieser Konzepte in Bezug auf ihre eigenen Gruppen- und Projekterfahrungen. Die Seminarleitung begleitet und coacht sie während des gesamten Prozesses. Das Seminar gliedert sich in eine Anfangsphase, in der die Grundlagen gelegt werden, eine anschließende autonome Gruppenarbeitsphase, in der die Teams selbstständig arbeiten und ihre Projekte entwickeln, und einen abschließenden Präsentationstag, an dem die Projektergebnisse vorgestellt und die Erfahrungen der Teams ausgewertet werden. In diesem Rahmen setzen sich die Studierenden intensiv mit der Team- und Projektarbeit auseinander und entwickeln innovative Projekte zu aktuellen Themen, die für die Hochschule besonders relevant sind. Diese Projekte sollen das studentische Engagement an der Hochschule stärken und fördern. Durch die Beschäftigung mit solchen praxisnahen Themen erwerben die Studierenden nicht nur Fachwissen, sondern lernen auch, effektiv in Teams zu agieren und ihre Zusammenarbeit zu verbessern.

Teilnahmevoraussetzungen: Willkommen sind Studierende aller Fakultäten; Bereitschaft zur aktiven Teilnahme an Gruppenarbeitsprozessen und Teamerfahrungen; Offenheit zur Reflexion und kritischen Hinterfragung der eigenen Gruppen- und Projekterfahrungen; Interesse an der Entwicklung innovativer Projekte zu aktuellen Themen an der Universität; Motivation, das eigene studentische Engagement an der Universität zu stärken und zu fördern; Bereitschaft, während des Seminars selbstständig an Projekten zu arbeiten und diese am Ende zu präsentieren; Teamfähigkeit und die Bereitschaft, sich aktiv in die Gruppenarbeit einzubringen; Offenheit für den Erwerb von Kompetenzen in den Bereichen Gruppendynamik und kollaboratives Lernen; Verfügbarkeit für die Anfangsphase, die selbstständige Gruppenarbeitsphase und den Präsentationstag des Seminars; aktive Teilnahme während des Seminars.

Hinweise zur Veranstaltung: Bitte melden Sie sich über Moodle an. Eine Anmeldung per Email kann nicht berücksichtigt werden.

Leistungsnachweise: Aktive Teilnahme am Seminar, selbstständige Teamarbeit (Entwicklung einer Projektidee in Teams), Teampräsentation, schriftliche Reflexion und Feedback zu Teamsitzungen und Projekten, Bewertung der Teamarbeit.

Sprache: Deutsch

Zukunftswerkstatt: Schreiben, Lernen, Denken mit ChatGPT und Co.

3 ECTS

Seminar (Präsenzveranstaltung): Praxisrelevante Fertigkeiten
Veranstaltungsbeginn: 14.10.2025 Di, 13 - 16 Uhr

In der Zukunftswerkstatt arbeiten wir in einem offenen Austausch und offen im Ergebnis an einem Verständnis zu ChatGPT und anderen textgenerierten KIs für unsere Schreib-, Lern- und Denkprozesse. Hier lernst du mit ChatGPT für deine Fachtexte umzugehen und den Einsatz kritisch zu reflektieren. Wir fragen uns im Seminar, welchen Einfluss KI-Tools auf unsere wissenschaftlichen Arbeitspraktiken haben und noch haben werden und wie wir diese sinnvoll, verantwortungsbewusst und kritisch nutzen können. Angelehnt an Think Tanks entwickeln wir nach verschiedenen praktischen und theoretischen Impulsen, Fragen und Leitideen für den Umgang mit KI-Tools in der Hochschullehre, die wir hochschulintern veröffentlichen und damit in den Diskurs mit Lehrenden und Verantwortlichen der Viadrina treten.

Teilnahmevoraussetzungen: Für die Zukunftswerkstatt benötigen Sie keine Vorkenntnisse oder eine besondere Affinität zu den gängigen Tools, dafür aber Lust zum ausprobieren und Diskutieren von Zukunftsthemen.

Hinweise zur Veranstaltung: Bitte melden Sie sich über Moodle an.

Leistungsnachweise: Aktive Teilnahme, Kurzbeiträge, Mini-Blogtexte o.Ä., schriftliche Reflexion.

Sprache: Deutsch

Kulturmarketing

3/6 ECTS

Seminar (Online-Veranstaltung): Praxisrelevante Fertigkeiten
Veranstaltungsbeginn: 13.10.2025 Mo, 14 - 16 Uhr

Ein strategisch ausgerichtetes Marketing gewinnt im Kulturbetrieb immer höhere Bedeutung. Was aber zeichnet ein erfolgreiches Kulturmarketing aus, das sich zunehmend an ökonomischen, sozialen und ökologischen Zielen orientieren sollte? Worin liegen die Chancen und Risiken des nachhaltigen Kulturmarketings innerhalb eines Kulturbetriebes? Kreative Ideen und persönliches Engagement sind positive Ausgangspunkte für ein erfolgreiches Kulturmanagement, jedoch scheitern nicht wenige Vorhaben an unzureichenden Analysen und defizitären strategischen Zielsetzungen für Projektvorhaben. Woran liegt das? Gibt es 'typische' Fehler und wie können projektspezifische Strategien und Maßnahmen für ein erfolgreiches Management entwickelt und zielorientiert eingesetzt werden? Das Seminar „Kulturmarketing“ beschäftigt sich mit diesen grundlegenden Fragestellungen und den besonderen Anforderungen, die an die Projektführung gestellt werden. Die wissenschaftlichen Grundlagen des Projektmanagements stellen hierzu geeignete Instrumente für eine erfolgreiche Realisierung der Kulturarbeit zur Verfügung. Die Studierenden erstellen anhand der zuvor gewonnen theoretischen Grundlagen Konzepte für Kulturprojekte. In der Auswertung zum Abschluss der Lehrveranstaltung werden die Ergebnisse der Gruppenarbeit gemeinsamen überprüft und diskutiert.

Hinweise zur Veranstaltung: Ihre Anmeldung senden Sie bitte an j.koester@t-online.de

Leistungsnachweise: Erstellung eines Konzepts

Sprache: Deutsch

Concepts of Authoritarianism

6/9 ECTS

Seminar (Präsenzveranstaltung): Vergleichende Sozialwissenschaften: Vertiefung
Veranstaltungsbeginn: 15.10.2025 Mi, 11:15 - 12:45 Uhr

Over the past two decades authoritarian regimes have not only resurged globally but have also adapted in form and function, often blending elements of democratic procedure with autocratic control. Throughout this third wave of autocratization, beginning around 2010, hybrid regimes, competitive authoritarianism, and outright autocracies have gained ground, reshaped political institutions, and challenged liberal democratic norms. This seminar explores the conceptual foundations, mechanisms, and contemporary dynamics of authoritarian rule, with a particular focus on Central Eastern Europe and Eurasia. Participants will examine a range of topics that are fundamental to the study of modern authoritarianism. In the seminar's first section, students will be introduced to the structural aspects of autocratic regimes, such as cooptation and elites, consolidation and institutions, as well as repression and democratic backsliding. Subsequent to this foundation follows an examination of international factors, highlighting how authoritarian norms and practices diffuse across borders and how international actors confront these regimes through diplomacy, sanctions, or economic pressure. Based on these conceptual foundations the seminar will then reflect on how students can conduct their own scholarly work and the methodological challenges in researching autocracies and authoritarian context, allowing students to gain a nuanced understanding concerning the structure, transformation, and transnational dynamics of authoritarian regimes in former Soviet and Eastern bloc countries.

Leistungsnachweise: 6 ECTS: Regular and active participation (max. 3 excused absences) + reflection papers on the literature from three sessions (750 – 1.500 characters each), small term paper (20.000 – 30.000 characters) | 9 ECTS: Regular and active participation (max. 3 excused absences) + reflection papers on the literature from three sessions (750 – 1.500 characters each), large term paper (40.000 – 50.000 characters).

Sprache: Englisch

Und wie mobil bist Du? Praxis grenzüberschreitende Umfrageforschung

3/6 ECTS

Seminar (Präsenzveranstaltung): Praxisrelevante Fertigkeiten
Veranstaltungsbeginn: 15.10.2025 Mi, 16:15 - 17:45 Uhr Ort: AM 02

Frankfurt (Oder) und Słubice stehen im Grenzkontrollstau. Die Situation bringt zu Tage, dass die Verkehrs- und Stadtplanung in den beiden Grenzstädten nicht mit der Verflechtung der Grenzregion Schritt gehalten hat. In diesem Forschungspraxis-Seminar lernen Studierende durch Teilhabe an der Umsetzung, wie eine Mobilitätsumfrage grenzüberschreitend gestaltet werden kann, online und in punktuellen Straßen- und Medienkampagnen. Die Umfrage erhebt, wie und warum sich Anwohnende, Pendelnde und Durchreisende mit bestimmten Fortbewegungsmitteln durch und in die 'Doppelstadt' Frankfurt-Słubice bewegen. Die Forschung geht in das grenzüberschreitende Verkehrskonzept ein, dass die Stadtverwaltungen von Frankfurt (Oder) und Słubice im Rahmen des Interreg-Projekt 'mobile Doppelstadt' entwickeln. In einer Auftaktveranstaltung zum Umfrage-Start, bei der der Mobilitätsbericht und das Umfrage-Design des vergangenen Semesters vorgestellt werden, machen sie sich mit den inhaltlichen Grundlagen der Doppelstadt-Umfrage vertraut. In zwei Trainings erlernen sie Face-To-Face-Befragung, Kampagne und Auswertungstechniken und setzen diese Kenntnisse gleich zu Beginn des Semesters um. Ergebnisse werden den beiden Städten zur Verfügung gestellt und im Rahmen des Lehrforschungsprojekts 'Transformationen zur Nachhaltigkeit. Brandenburg und die Grenzregion' publiziert.

Teilnahmevoraussetzungen: Selbsteinschreibung auf Moodle. Wenn Sie ECTS erwerben wollen, registrieren Sie sich bitte auf Viacampus für diesen Kurs.

Hinweise zur Veranstaltung: Bitte beachten Sie, dass Bachelor-Studierende ausschließlich an der Praxiskomponente teilnehmen und das Seminar nur mit 3 ECTS im Praxismodul anrechnen können. Die Auswertungskomponente und 6 ECTS in einem fachwissenschaftlichen Modul können nur Masterstudierende absolvieren. Studierende mit guten passiven Deutschkenntnissen, die sich lieber auf Englisch ausdrücken, sind ebenfalls willkommen. Polnisch-Sprachige oder Polnisch-Lernende haben in diesem Seminar Gelegenheit zum Einsatz ihrer Polnisch-Sprachkenntnisse.

Leistungsnachweise: 3 ECTS für die aktive Mitwirkung an allen Aktivitäten (BA- und MA-Studiengänge). 6 ECTS für die zusätzliche Teil-Auswertung der erhobenen Daten (MA-Studiengänge).

Termine (Präsenz): Mi 15.10.25, 16:15 - 17:45 Uhr (AM 02) | Mo 20.10.25, 9:15 - 12:45 Uhr (AM 02) | Mi 22.10.25, 16:15 - 17:45 Uhr | Mo 03.11.25, 9:15 - 12:45 Uhr (AM 02) | Mi 12.11.25, 16:15 - 17:45 Uhr (AM 02)

Sprache: Deutsch

Einführung in qualitative Methoden der empirischen Sozialforschung (Wahlobligatorik)

6 ECTS

Seminar (Präsenzveranstaltung): Vergleichende Sozialwissenschaften: Einführung
Veranstaltungsbeginn: 14.10.2025 Di, 11:15 - 12:45 Uhr

Das Seminar führt grundlegend in Geschichte, Prinzipien, theoretische Positionen und Begriffe sowie in zentrale Methoden der qualitativen Sozialforschung ein. Es richtet sich primär an Studierende im 1. und 2. Semester und vermittelt anhand von zahlreichen Beispielen Grundkenntnisse, die im Fall einer sozialwissenschaftlichen Schwerpunktsetzung für den weiteren Verlauf des Studiums sowie für sozialwissenschaftliches Forschen notwendig sind. Wichtige methodische Ansätze und Methoden der qualitativen Sozialforschung, die das Seminar einführend behandelt (wie Ethnographie, Grounded Theory, Diskursanalyse, Biographieforschung, partizipative und visuelle Forschungsansätze, Datenerhebung und -analyse mithilfe von Interviews) können im weiteren Verlauf des Studiums in Vertiefungs- und Lehrforschungsseminaren angewandt und geübt werden. Im zweiten Teil des Seminars sollen Studierende in Arbeitsgruppen beispielhaft kleine Forschungsvorhaben selbst entwickeln und durchführen und dabei eine der gelernten Methoden der Erhebung und Analyse qualitativer Daten anwenden.

Teilnahmevoraussetzungen: Erforderlich ist eine Anmeldung per Email an lanz@europa-uni.de vor Beginn des Semesters.

Leistungsnachweise: Response Papers zu einzelnen Texten im Reader, Durchführung und Präsentation einer kleinen empirischen Untersuchung in einer Arbeitsgruppe.

Sprache: Deutsch

(Sub-)Kulturen der Metropole: Berlin

6/9 ECTS

Seminar (Präsenzveranstaltung): Kulturwissenschaften: Vertiefung // Vergleichende Sozialwissenschaften: Vertiefung
Veranstaltungsbeginn: 15.10.2025 Mi, 11:15 - 12:45 Uhr

Als Städte mit international ausstrahlender Bedeutung sind Metropolen kulturelle Labore und Treibhäuser gesellschaftlicher Transformation. Am Beispiel von Berlin analysiert das Seminar, wie urbane Kulturpraktiken soziale Zugehörigkeiten und Identitäten formen sowie auf gesellschaftliche Veränderungen reagieren. Wir betrachten zunächst die historische Entwicklung Berlins zu einer für Moderne und Progressivität stehenden Weltstadt in den ‚Goldenen Zwanzigern‘. Zerstört durch Nationalsozialismus und Krieg, vervielfältigten sich erst in der Spätphase der geteilten Stadt auf beiden Seiten der Mauer wieder alternative, rebellische und queere Bohème-Kulturen. Wir werden untersuchen, wie sich diese ab den 90er-Jahren vervielfältigten und internationalisierten. In der Postmauerfall-Stadt luden die unerschöpflich wirkenden Brachflächen und Industrieruinen zu kreativen Do-it-yourself-Aneignungen ein, die schließlich Berlins global ausstrahlendes Image als einer der ‚spannendsten Kulturmetropolen‘ der Welt generierten. Aktuell ist allerdings eher vom (sub-)kulturellen Niedergang die Rede, vom Clubsterben oder der Abwanderung von Künstler:innen, ausgelöst durch Immobilienspekulation, Gentrification, Austeritätspolitik oder Overtourism. Ist Berlins Blütezeit als offiziell erklärte „Kulturmetropole von Weltrang“, so der Regierende Bürgermeister, schon passé? Um diese Frage zu diskutieren zu können, sollen die Teilnehmenden eigene Recherchen in der Berliner Kulturszene durchführen.

Hinweise zur Veranstaltung: Erforderlich ist eine Anmeldung per Email an lanz@europa.uni.de vor Beginn des Semesters.

Leistungsnachweise: Durchführung und Präsentation einer kleinen empirischen Untersuchung in der Berliner Kulturszene in einer Arbeitsgruppe (6 ECTS); zusätzlicher Forschungsbericht (9 ECTS)

Sprache: Deutsch

Identities and Ideologies on Social Media

6/9 ECTS

Seminar (Präsenzveranstaltung): Kulturwissenschaften: Vertiefung // Linguistik: Vertiefung
Veranstaltungsbeginn: 16.10.2025 Do, 14:15 - 15:45 Uhr

Every day, social media users evaluate and comment on how others speak – discussing “accents”, “languages”, grammar, and word choice, as well as what constitutes the “right” or “wrong” ways of speaking. In doing so, they talk not only about language, but also perform specific identities and negotiate ideologies. Classifying certain language practices as “correct”, “authentic”, or “acceptable” is not only a personal statement but also reveal broader social issues, norms, and hierarchies. This seminar explores how internet users construct and negotiate language ideologies and identities. Together, we will analyze metalinguistic comments, remarks where users explicitly reflect on language. Our primary focus will be on comments on YouTube videos, though students may also bring in examples from other platforms. In the first part, we will develop a shared understanding of key concepts such as language ideology, indexicality, metapragmatics and affordances of social media platforms. These theoretical and analytical tools will help us analyze how everyday internet users contribute the construction of social meaning and negotiate broader social issues in their discursive practices. In the second part, we will turn to hands-on empirical work. In small groups, students will select a set of online comments to analyze. Through guided sessions, we will collect data, identify metalinguistic comments, categorize emerging themes, and discuss how these reflect broader ideologies and power structures.

Literatur: Blommaert, J. (2018). Dürkheim and the Internet: Sociolinguistics and the sociological imagination. Bloomsbury academic | Bucholtz, M., & Hall, K. (2005). Language and Identity. In A. Duranti (Ed.), A Companion to Linguistic Anthropology (1st ed., pp. 369–394). Wiley. <https://doi.org/10.1002/9780470996522.ch16> | Page, R., Barton, D., Lee, C., Unger, J. W., & Zappavigna, M. (2022). Researching Language and Social Media: A Student Guide (2nd ed.). Routledge. <https://doi.org/10.4324/9781003121763> | Woolard, K. A. (2020). Language Ideology. In J. Stanlaw (Ed.), The International Encyclopedia of Linguistic Anthropology (pp. 1–21). Wiley. <https://doi.org/10.1002/9781118786093>

Leistungsnachweise: Active participation in class assignments in groups and oral presentation at the end of the semester. 6 ECTS: Written report of the presentation (8 pages) | 9 ECTS: Term paper based on presentation (20 pages)

Sprache: Englisch

Literature Research, Citations, and Writing for Academia

1,5 ECTS

Workshop (Ferienkurs): Praxisrelevante Fertigkeiten
Veranstaltungsbeginn: 12.02.2026 Block Ort: AM 202

Are you about to write a term paper during the semester break? Do you want to start your writing process well-prepared and with a detailed outline? This compact two-day course (10:00–17:00 on 12.2 and 13.2., directly after the end of the semester) is designed to prepare students for writing their term papers during the semester break. It offers a practical introduction to the essential skills of academic writing which will be guided by students' needs. Participants will learn how to efficiently and critically search for relevant literature using library databases and online resources, how to cite correctly and avoid plagiarism. We will also discuss how to formulate scientific arguments and write clearly in an academic style. Throughout the course, students will work on their own paper topics for other seminars, actively applying the techniques introduced, so that by the end of the seminar they have developed a detailed outline that they can build on during the break. The format combines hands on exercises, individual work phases, and feedback rounds in groups. The course is open to students who are preparing to write a term paper or an academic essay. Students are encouraged to bring their paper topics or rough ideas as well as any initial research materials they have collected.

Leistungsnachweise: Participation on both days and completion of in-class assignments

Termine (präsenz): Do 12.02.26, 10 - 17 Uhr (AM 202) | Fr 13.02.26, 10 - 17 Uhr (AM 202)

Sprache: Englisch

Einführung in die Linguistik

6 ECTS

Vorlesung (Präsenzveranstaltung): Linguistik: Einführung
Veranstaltungsbeginn: 14.10.2025 Di, 9:30 - 11 Uhr

Die Vorlesung gibt den Teilnehmenden eine Einführung in Grundbegriffe der Sprachbeschreibung und Methoden der Linguistik: Anhand konkreten Sprachmaterials wird den Teilnehmenden ein Handwerkszeug vermittelt, das für jede Art empirischer Sprachforschung unerlässlich ist. Dies soll auf verschiedenen Gebieten geschehen: Phonetik/Phonologie, Morphologie, Syntax, Semantik/Pragmatik, Textlinguistik, Gesprächsanalyse, Gestenforschung/Multimodalität, sowie qualitative und quantitative Inhaltsanalyse. Die Vorlesung ist obligatorisch für Studienanfänger*innen. Ergänzend zur Vorlesung wird ein (ebenfalls obligatorisches) Tutorium stattfinden.

Hinweise zur Veranstaltung: Ein obligatorisches Tutorium begleitet die Vorlesung.

Leistungsnachweise: Schriftliche Klausur (90 Minuten)

Sprache: Deutsch

Geschlechtersensible Sprache zwischen Wissenschaft und Politik

BA: 6/9 ECTS // MA: 3/6/9 ECTS

Seminar (Präsenzveranstaltung): Kulturwissenschaften: Vertiefung
Veranstaltungsbeginn: 16.10.2025 Do, 14:15 - 15:45 Uhr

Das Seminar verfolgt zwei Ziele: zum einen soll es Studierende vertraut machen mit aktuellen wissenschaftliche Studien und öffentlich-politischen Diskursen zu geschlechtersensibler Sprache und sie befähigen, wissenschaftlich fundierte Positionen zum Thema zu entwickeln, zum anderen soll es die Möglichkeit bieten, sich aktiv an der Erarbeitung einer neuen Handreichung zu geschlechtersensibler Sprache zu beteiligen und studentische Perspektiven einzubringen. Die Veranstaltung schließt mit einem eintägigen universitätsöffentlichen Workshop ab, bei dem die Seminarteilnehmenden die Ergebnisse des Seminars präsentieren und das dem gemeinsamen Austausch zum Thema dient.

Hinweise zur Veranstaltung: Die Veranstaltung richtet sich primär an Master-Studierende, ist aber auch offen für interessierte Studierende aus den Bachelor-Studiengängen.

Leistungsnachweise: BA: 6 ECTS (Gruppen-Erarbeitung von Website-/Handreichungs-Inhalten zum Thema und individuelle Dokumentation + Reflexion ODER ausführliche kommentierte Bibliografie), 9 ECTS (Hausarbeit), MA: 3 ECTS (kommentierte Bibliografie), 6 ECTS (Anleitende Erarbeitung von Website-/Handreichungs-Inhalten zum Thema und individuelle Dokumentation + Reflexion), 9 ECTS (Hausarbeit)

Sprache: Deutsch

Anfänge und Aktualität von Theorien zum rassifizierten Kapitalismus

6/9 ECTS

Seminar (Präsenzveranstaltung): Kulturwissenschaften: Vertiefung // Vergleichende Sozialwissenschaften: Vertiefung
Veranstaltungsbeginn: 15.10.2025 Mi, 11:15 - 12:45 Uhr

In den letzten Jahren hat vor allem die anti-rassistische Organisation gegen Polizeigewalt von Bewegungen wie Black Lives Matter das Konzept des „racial capitalism“ wieder stärker ins Bewusstsein gebracht. Dem heutigen politischen und teils polemischen Gebrauch des Begriffs liegt aber eine lange theoretische Tradition und Geschichte zugrunde (Du Bois 1936, Robinson 2000). In diesem Seminar zu den Anfängen und zur Aktualität von Theorien zum rassifizierten Kapitalismus, soll der historische Kontext, der den Begriff und seine Theoretisierung hervorgebracht hat, zu einem klaren Verständnis des Konzepts sowie seiner Kritiken führen. Wir werden Literatur diskutieren, die sich mit verschiedenen Erscheinungsformen von Rassismus im Kapitalismus beschäftigt, beispielsweise mit der Unfreiheit und Ungleichheit von rassifizierten Subjekten in Bezug auf Arbeit, Mobilität und Inhaftierung. Hinausgehend über historische und aktuelle Debatten, die sich größtenteils auf den nordamerikanischen Kontext beziehen, soll auch der Stand der Debatte im deutschen Kontext diskutiert werden (Roldán Mendivil & Sarbo 2022). Dabei werden wir in der Geschichte wie in der Gegenwart auch die fortdauernden gesellschaftlichen Widerstände, Kämpfe und solidarischen Beziehungen beleuchten sowie ihre Bedeutung für die Entwicklung der radikalen theoretischen Traditionen, die das Konzept des rassifizierten Kapitalismus prägen.

Leistungsnachweise: Das Seminar beruht auf der Lektüre englisch- und deutschsprachiger Texte und der gemeinsamen Aufarbeitung und Diskussion der Texte. Für 6 ECTS sollen die Teilnehmer*innen eine Gruppenpräsentation zu einer Seminarsitzung vorbereiten, welche zu Beginn des Semesters besprochen wird. Für 9 ECTS soll die Präsentation nochmal schriftlich ausgearbeitet und mit einer Diskussion und Reflexion von einem Thema und anderen Texten aus dem Seminar verbunden werden.

Sprache: Deutsch

Martin, E.
Professur für Literaturwissenschaft, Osteuropäische Literaturen

KUL-14588

Engagierte Literatur

6/9 ECTS

Vorlesung (Präsenzveranstaltung): Literaturwissenschaft: Vertiefung
Veranstaltungsbeginn: 16.10.2025 Do, 11:15 - 12:45 Uhr

Was bedeutet es, wenn Literatur nicht nur unterhalten, sondern auch die Welt verändern will? In dieser Vorlesung untersuchen wir Werke engagierter Autor:innen, die sich mit sozialer Ungerechtigkeit, Machtkritik und ethischen Fragen auseinandersetzen. Von klassischen Positionen (Sartre, Brecht, Camus) bis zu zeitgenössischen Stimmen (postkoloniale Literatur, Autoritarismuskritik in Osteuropa) fragen wir nach der Verbindung von Ästhetik und politische Haltung, der Möglichkeit der Gesellschaftskritik in der Literatur und sowie Fragen von Gender, Klasse und Kolonialismus in engagierten Texten.

Literatur: Sartre, J.-P.: Was ist Literatur? Hamburg: Rowohlt. 1950.

Teilnahmevoraussetzungen: Die Vorlesung richtet sich an Bachelor-Studierende aller Semester; Vorkenntnisse werden nicht vorausgesetzt, aber Interesse an Literatur und Politik ist wünschenswert!

Leistungsnachweise: Aktive Teilnahme (Diskussionen, Kurzreflexionen); Kurzessays; Hausarbeit.

Sprache: Deutsch

Minakov, M.
Masterstudiengang „Europa Studien“

KUL-14509

Contemporary Studies of Ideology: concept, research and critique

6/9 ECTS

Seminar (Präsenzveranstaltung): Kulturwissenschaften: Vertiefung
Veranstaltungsbeginn: 13.10.2025 Mo, 16:15 - 17:45 Uhr

This seminar is dedicated to the study of ideology, a word that is frequently used yet rarely understood. The seminar aims to provide answers to the following questions: What is ideology? How does it influence human thought and practice? How can ideology be understood? Can it be overcome? From the perspectives of political science, philosophy, psychoanalysis, and political epistemology, the seminar will explore ideology in the context of various political ideologies, including Marxism, liberalism, and conservatism. Students will learn three approaches to ideology: analytical, hermeneutic, and critical. During the seminar, we will test these approaches, clarify their limitations, and understand their usefulness for a broad spectrum of studies in the humanities and social sciences.

Literatur: Adorno, T. (2012). Messages in a Bottle. In: Zizek, S. Mapping Ideology. NY: Verso, pp. 38-48. Althusser, S. (2012). Ideology and Ideological State Apparatuses. In: Zizek, S. Mapping Ideology. NY: Verso, pp. 105-146. Freedman, M. (2003). Ideology: A Very Short Introduction. Oxford: Oxford University Press. Hoover, K. (2003). Economics as ideology: Keynes, Laski, Hayek, and the creation of contemporary politics. NY: Rowman & Littlefield. Marx, K., Engels F. (1998). A Critique of The German Ideology, London: Prometheus Books. Ricoeur, P. (1986). Lectures on Ideology and Utopia. NY: Columbia university press. Zizek, S. (2012). The Spectre of Ideology // Zizek S. Mapping Ideology, NY: Verso, 2012, pp. 5-37.

Leistungsnachweise: Students can earn 6 or 9 ECTS at this seminar. Students who make one presentation and write one paper (up to 10-12 pages) on one of the course topics will earn 6 ECTS. If they write a longer term paper (20 to 25 pages), they can earn 9 ECTS.

Sprache: Englisch

Demokratische Resilienz durch Rivalität? Parteienwettbewerb in Zeiten der Autokratisierung

6/9 ECTS

Seminar (Präsenzveranstaltung): Vergleichende Sozialwissenschaften: Vertiefung
Veranstaltungsbeginn: 16.10.2025 Do, 14:15 - 15:45 Uhr

Demokratien stehen weltweit unter Druck: Die Forschung spricht sogar von einer 'dritten Welle der Autokratisierung'. Laut aktuellen Daten des V-Dem-Instituts (2025) erleben Menschen heute im Durchschnitt demokratische Bedingungen, wie sie zuletzt Mitte der 1980er Jahre herrschten – auf Ebene der Staaten vergleichbar mit dem Stand von 1996. Wie konnte es so weit kommen? Und vor allem: Wer kann etwas dagegen tun? Aktuelle demokratische Rückschritte werden in der Regel von demokratisch gewählten Politiker*innen verursacht (Bermeo 2016, Lührmann und Lindberg 2019). Vor diesem Hintergrund setzen wir uns mit Demokratischer Resilienz, also der Widerstandsfähigkeit von Demokratien, auseinander (Merkel und Lührmann 2021, Holloway und Manwaring 2023). Wir diskutieren, was man eigentlich unter Resilienz verstehen kann, wer daran beteiligt ist und wie sie gestärkt werden kann. Dabei beschäftigen wir uns insbesondere mit der uneindeutigen Rolle von Parteien: Einerseits sind sie tragende Säulen einer jeden Demokratie. Andererseits bilden sie auch Plattformen für radikale politische Interessen, die oft für eine Autokratisierung eintreten. In diesem Kontext diskutieren wir die Bedeutung von Parteien für Demokratische Resilienz im Vergleich zu anderen Akteuren wie Gerichten, Zivilgesellschaft und Medien. Wir möchten herausfinden, wie Parteien zur Resilienz einer Demokratie beitragen können.

Literatur: Bermeo, N. (2016). On Democratic Backsliding. *Journal of Democracy* 27(1), 5-19. + Lührmann, A., & Lindberg, S. I. (2019). A third wave of autocratization is here: what is new about it? *Democratization*, 26(7), 1095–1113. + Merkel, W., & Lührmann, A. (Eds.). (2021). *Resilience of democracies: Responses to illiberal and authoritarian challenges* [Special issue]. *Democratization*, 28(5). + Holloway, J., & Manwaring, R. (2022). How well does 'resilience' apply to democracy? A systematic review. *Contemporary Politics*, 29(1), 68–92.

Teilnahmevoraussetzungen: Gute passive Englischkenntnisse

Leistungsnachweise: 6 ECTS: Regelmäßige und aktive Teilnahme (max. 3x entschuldigtes Fehlen) + Reflexionspapiere zur Literatur von drei Sitzungen (je 1/2-1 Seite) kleine Hausarbeit (etwa 10-15 Seiten) | 9 ECTS: Regelmäßige und aktive Teilnahme (max. 3x entschuldigtes Fehlen) + Reflexionspapiere zur Literatur von drei Sitzungen (je 1/2-1 Seite) große Hausarbeit (etwa 20-25 Seiten)

Sprache: Deutsch

Globalisierung, Weltgesellschaft und Globale Ungleichheit

6/9 ECTS

Seminar (Präsenzveranstaltung): Vergleichende Sozialwissenschaften: Vertiefung
Veranstaltungsbeginn: 15.10.2025 Mi, 16:15 - 17:45 Uhr

Leben wir in einer nationalen Gesellschaft oder in einer „Weltgesellschaft“? Und was heißt „Gesellschaft“ eigentlich, wenn man die ganze Welt in den Blick nimmt und sie nicht national versteht? Sind soziale Beziehungen, Netzwerke und Gruppen nicht in erster Linie lokal und kaum national oder global verfasst? Was bedeutet es für unseren Begriff der Gesellschaft, dass Menschen heute weltweit vernetzt sind und sich austauschen können? Welche Rolle spielen internationale Organisationen wie die verschiedenen Teile der UN oder internationale Kultur- und Sportereignisse für diese Frage? Seit dem Ende des Kalten Krieges und der Deregulierung der früher national verfassten Güter, Geld- und Arbeitsmärkte zugunsten der sogenannten „Globalisierung“ fragt sich die Soziologie, ob wir in einer globalisierten Gesellschaft oder gar in einer „Weltgesellschaft“ leben. Während in mancher Hinsicht, z.B. bei der Internetkommunikation und dem Kapitalmarkt, nur wenige Grenzen der weltweiten Erreichbarkeit errichtet werden, erleben wir bei Fragen der Sozial- und Migrationspolitik nicht nur eine Rückkehr des Nationalen, sondern auch eine Intensivierung der Bedeutung regionaler und lokaler Sozialbeziehungen. Kulturelle Praktiken differenzieren sich gesellschaftlich immer kleinteiliger aus und auch die globale Kommunikation zerfällt in Funktionsbereiche, Lebensstile und organisiert sich in Kleingruppen, die in Exklusion und Konflikt mit anderen steht. Auch politische Auseinandersetzung werden gleichzeitig global orientiert, weltweit sichtbar, aber keineswegs überschaubarer und auch von einer globalen Kultur kann man jenseits von Massenkonsum und Popkultur nur sehr begrenzt sprechen, wenn man soziale Lebensverhältnisse in den Blick nimmt. In diesem Kurs explorieren und diskutieren die Studierenden Literatur, die die soziokulturellen Konfliktstrukturen und kollektiven Lebensformen der Gegenwart aus einer zugleich globalhistorischen wie globalsoziologischen Perspektive betrachten und zu Diagnosen wie „Weltsystem“, „Weltgesellschaft“, „Glokalisierung“, oder aber „globale Ungleichheit“, „Antiglobalismus“ und „Rückkehr des Nationalen“ oder aber ambivalente, hybride oder anderweitig angemischte transnationale Aspekte ins Zentrum sozialtheoretischer Überlegungen rücken. Methodisch wird der Kurs zudem darauf gerichtet sein, Datenbestände und Sekundäranalysen zur empirischen Deskription des soziokulturellen Gesichts der heutigen Welt zu sichten, zu verstehen und kritisch zu würdigen. Es geht also auch um die „Vermessung“ und „Kartografierung“ der Weltgesellschaft, so sie denn beobachtbar ist.

Literatur: Sassen, Saskia (2007): *A sociology of globalization*. 1. ed. New York: Norton. Beck, Ulrich (2007): *Was ist Globalisierung? Irrtümer des Globalismus - Antworten auf Globalisierung*. 1. Aufl. Frankfurt am Main: Suhrkamp. Greve, Jens; Heintz, Bettina: *Die "Entdeckung" der Weltgesellschaft. Entstehung und Grenzen der Weltgesellschaftstheorie*. In: Bettina Heintz, Richard Münch und Hartmann Tyrell (Hg.): *Zeitschrift für Soziologie, Sonderheft "Weltgesellschaft"*.

Leistungsnachweise: 6 ECTS für mündliche Präsentation und schriftliche Ausarbeitung, 9 ECTS für Hausarbeit

Sprache: Deutsch

Analysing Social Media Clips - A Crash Course

6/9 ECTS

Blockveranstaltung (Präsenzveranstaltung): Linguistik: Vertiefung
Veranstaltungsbeginn: 17.10.2025 Fr, 11:30 - 13 Uhr

This seminar provides a hands-on introduction to analysing short social media clips of political campaign advertisement. Students will engage with multiple levels of analysis: Data Preparation, Expressive Movement Units, Cinematic Metaphor, Academic Presentation. Participants will develop skills to critically assess and present their findings, linking their analysis to key concepts in film studies and multimodality research. The findings will be collected in a portfolio that can be used as a foundation for further student projects in other seminars of the curriculum. No prior experience with media analysis is required. NOTE, that the first mandatory meeting is the online introduction on Oct 17, 11:30-13.00 am. All information can be found in the respective Moodle course.

Literatur: literature will be uploaded on moodle.

Teilnahmevoraussetzungen: regular attendance and participation, no prior experience in media analysis is required

Leistungsnachweise: 6 ECTS: Commented Portfolio of Analysis | 9 ECTS: Commented Portfolio of Analysis + science communication assignment

Termine (präsenz): Fr 07.11.25, 9:30 - 16:30 Uhr | Fr 21.11.25, 9:30 - 16:30 Uhr | Fr 05.12.25, 9:30 - 16:30 Uhr | Fr 12.12.25, 9:30 - 16:30 Uhr

Termine (online): Fr 17.10.25, 11:30 - 13 Uhr

Sprache: Englisch

Everyday Life in the USSR: work, leisure, and deficit

6/9 ECTS

Seminar (Präsenzveranstaltung): Kulturgeschichte: Vertiefung
Veranstaltungsbeginn: 14.10.2025 Di, 14:15 - 15:45 Uhr

Angaben folgen.

Sprache: Englisch

Borderland or Contact Zone: infrastructures of mobility, cultural transfer, and hybridity in pre-modern Ukraine

6/9 ECTS

Seminar (Präsenzveranstaltung): Kulturwissenschaften: Vertiefung // Kulturgeschichte: Vertiefung
Veranstaltungsbeginn: 14.10.2025 Di, 16:15 - 17:45 Uhr

Angaben folgen.

Sprache: Englisch

Deutschland und Israel. Geschichte einer komplizierten Beziehung

6/9 ECTS

Seminar (Präsenzveranstaltung): Kulturgeschichte: Vertiefung
Veranstaltungsbeginn: 14.10.2025 Di, 11:15 - 12:45 Uhr

2025 jährt sich die Aufnahme diplomatischer Beziehungen zwischen Israel und der Bundesrepublik Deutschland zum 60. Mal. Bis 1965 hatten sich Angehörige der beiden jungen Staaten in der Regel auf neutralem Boden getroffen, um über materielle und politische Folgen des Holocaust miteinander zu verhandeln. Die 1949 gegründete Bundesrepublik tat sich in den ersten Jahrzehnten ihrer Existenz schwer damit, das Erbe der nationalsozialistischen Herrschaft und Verbrechen anzunehmen. Dennoch trafen Vertreter des 1948 ausgerufenen jüdischen Staat bei zahlreichen Gelegenheiten auf die Deutschen. Obwohl eine Annäherung zwischen Tätern und Opfern lange unmöglich schien, gab es sie auf verschiedenen Ebenen, etwa in der Wissenschaft, im Jugendaustausch, in der Verteidigung oder Wirtschaft. Die Aufnahme diplomatischer Beziehungen fiel daher nicht vom Himmel und markierte doch einen Wendepunkt in diesem komplizierten Verhältnis. Das unermessliche Leid, das die Deutschen über die Juden Europas gebracht hatten, lastete schwer auf den gegenseitigen Beziehungen. Verkompliziert wurden die Verhältnisse durch den Kalten Krieg. Die DDR war aufgrund ihrer engen Bindung an die Sowjetunion nicht an diplomatischen Beziehungen zum jüdischen Staat interessiert. Stattdessen unterstützte die SED-Führung politisch, militärisch und finanziell die palästinensische Befreiungsorganisation (PLO). Erst in den letzten Monaten ihrer Existenz begann die Staats- und Parteiführung ein langsames Umdenken, wenngleich vor allem aus wirtschaftlichen Motiven. Im wiedervereinigten Deutschland setzte sich die Haltung durch, wonach die Sicherheit Israels Teil der deutschen Staatsräson sei. Die Rechtmäßigkeit einer historisch hergeleiteten Verantwortung der BRD für den jüdischen Staat in Nahost wurde seitdem infolge der zahlreichen Konflikte in Israel und Palästina immer wieder infrage gestellt. Im Seminar wollen wir uns einen Überblick über die Geschichte der gegenseitigen Beziehungen verschaffen. Hier zählen etwa der frühe deutschsprachige Zionismus, die Auswanderung deutscher Juden ins britische Mandatsgebiet Palästina vor und während des Holocaust und die Zeit unmittelbar nach dem Zweiten Weltkrieg. Der Fokus soll dabei nicht ausschließlich auf der politischen Ebene liegen, sondern auch auf den Bereichen von Kultur und Wirtschaft.

Literatur: Jenny Hestermann/Roby Nathanson/Stephan Stetter: Deutschland und Israel heute. Zwischen Verbundenheit und Entfremdung, Gütersloh 2022; Michael Brenner: Israel: Traum und Wirklichkeit des jüdischen Staates von Theodor Herzl bis heute, München 2016.

Teilnahmevoraussetzungen: Interesse am Thema und Bereitschaft zur Lektüre von bis zu 40 Seiten wöchentlicher Lektüre in deutscher und englischer Sprache.

Leistungsnachweise: Hausarbeit oder mündliche Prüfung

Sprache: Deutsch

Neyer, J.
Professur für Europäische und Internationale Politik

KUL-14483

Konflikt und Kooperation in der internationalen Sicherheitspolitik: Theorie und Empirie

6/9 ECTS

Seminar (Präsenzveranstaltung): Vergleichende Sozialwissenschaften: Vertiefung
Veranstaltungsbeginn: 14.10.2025 Di, 11:15 - 12:45 Uhr

Die Veranstaltung befasst sich mit grundlegenden Texten zur internationalen Sicherheitspolitik. TeilnehmerInnen lernen, sich theoriegeleitet mit verschiedenen Fällen von Kooperation und Konflikt zu befassen und ihre wesentlichen Bestimmungsfaktoren zu verstehen. Hierzu gehören die Nonproliferationspolitik, die konventionelle Sicherheitspolitik und die Sicherheit im digitalen Raum. Theoretisch werden wir uns mit dem Neorealismus, dem Liberalismus und dem Konstruktivismus beschäftigen.

Leistungsnachweise: Credits werden durch eine abschließende mündliche Präsentation (Kolloquium) sowie eine schriftliche Ausarbeitung (6 ECTS 12-15 Seiten, 9 ECTS 20-25 Seiten) erworben.

Sprache: Deutsch

Nivière, A. / Toyem, F.
Dekanat der Kulturwissenschaftlichen Fakultät

KUL-14616

(Post-)Sklaverei, Zwangsarbeit und experimentelle Medizin: Perspektiven der Sozialgeschichte des kolonialen Afrikas

6/9 ECTS

Seminar: Kulturwissenschaften: Vertiefung // Kulturgeschichte: Vertiefung
Veranstaltungsbeginn: 13.10.2025 Mo, 11:15 - 12:45 Uhr

Ziel dieses Einführungsseminars zur Kolonialgeschichte Afrikas ist es, Aufarbeitungen verschiedener Narrative des Kolonialdiskurses und der sozialhistorischen Forschung – darunter Archivarbeit und Oral History – anhand thematischer Schwerpunkte vorzustellen. Dabei werden auch ethische Fragestellungen und reflexive Überlegungen zu den methodischen Zugängen aus postkolonialen Perspektiven einbezogen. Mit besonderem Fokus auf die deutsche und britische Kolonialgeschichte zwischen den 1880er Jahren und ca. 1939 werden Themen wie Lebens- und Arbeitsbedingungen auf deutschen Plantagen, Zwangsrekrutierung von Arbeitskräften, das Verhältnis zwischen christlichen Missionen und Sklaverei sowie die Nachwirkungen der Sklaverei auseinandergesetzt. Weitere Schwerpunkte sind die Geschlechterverhältnisse und die experimentelle Medizin. Anhand dieser Themen werden die Studierenden in historische Forschungsmethoden eingeführt, indem sie mit Originalquellen (Texte, Bilder usw.) und Sekundärliteratur arbeiten. So verbindet das Seminar historiografische Reflexion mit praktischer Annäherung und ermöglicht einen Zugang zur afrikanischen Kolonialgeschichte.

Literatur: Becker, Felicitas; Nyanto, Salvatory; Giblin, James; McDougall, Ann; Meckelburg, Alexander; Pelckmans, Lotte; "Researching the Aftermath of Slavery in Mainland East Africa: Methodological, Ethical, and Practical Challenges, Slavery & Abolition, 44(1), 2023, p. 131-156. Conrad, Sebastian: Deutsche Kolonialgeschichte, Beck, 2019. Castro Varela, Maria do Mar; Dhawan, Nikita: Postkoloniale Theorie: Eine kritische Einführung. Bielefeld, transcript Verlag, 2020. Stoler, Ann Laura: Along the Archival Grain. Epistemic Anxieties and Colonial Common Sense, Princeton, Princeton University Press, 2009.

Leistungsnachweise: Für 6 bzw. 9 ECTS-Credits: Obligatorischer (Gruppen-)Vortrag und kurze bzw. lange Hausarbeit.

The social semiotics of fun

6/9 ECTS

Seminar (Präsenzveranstaltung): Kulturwissenschaften: Vertiefung // Linguistik: Vertiefung
Veranstaltungsbeginn: 13.10.2025 Mo, 14:15 - 15:45 Uhr

In this course, we will familiarize ourselves with analytical tools for delving deeper into the everyday texts and artifacts that make our lives fun. These tools come from social semiotics, a critical approach for analyzing multimodal meaning-making, which originates in Systemic Functional Linguistics. At the beginning of the course, we will ask: What does it mean to find semiotic products “fun”? And more broadly: how are multimodal texts and artifacts imbued with affective significance? For the main part of the course, we will learn and apply social semiotic concepts to the analysis of all things pop culture: viral content (images, videos, sounds), memes, songs, video games, book covers, (excerpts from) TV programmes. Social semiotics allows us to unpack the nuances of how these semiotic artifacts are put together and what assumptions about the world are embedded in them. In this way, by the end of the class, we will have learned ways to reconcile our enjoyment of various multimodal texts with a critical awareness of those texts’ sociopolitical grounding. For their assessment, students will conduct their own analyses of texts of their choice. They will also be strongly encouraged to propose texts of their liking for in-class analysis and discussion.

Leistungsnachweise: Präsentation mit schriftlicher Ausarbeitung (6 ECTS), mehrere Essays (9 ECTS)

Sprache: Englisch

Orlova, G.

Professur für Multicultural Communication (Slavonic and English Linguistics and Language Use)

KUL-14469

What do these words mean to you

6/9 ECTS

Seminar (Präsenzveranstaltung): Linguistik: Vertiefung
Veranstaltungsbeginn: 14.10.2025 Di, 14 - 15:30 Uhr Ort: CP 152

How do we understand each other and why do misunderstandings sometimes occur? What are semantics and pragmatics and what role do they play in understanding the meaning? In the seminar, students will not only find answers to these questions, but also acquire basic knowledge of the categories of semantics and pragmatics in order to be able to explain misunderstandings from a linguistic perspective.

Literatur: Dascal, Marcelo (1999): Introduction: Some questions about misunderstanding. In: Journal of Pragmatics 31, 6, 753-762.
Hurford, James R.; Heasley, Brendan; Smith Michael B. (2007): Semantics. A coursebook. 2nd edition. Cambridge: Cambridge University Press.
Moeschler, Jacques (2021): Why language? What pragmatics tells us about language and communication. Berlin/Boston: De Gruyter Mouton (=Mouton series in pragmatics, Vol. 25)

Teilnahmevoraussetzungen: Preferably an introduction seminar into linguistics.

Leistungsnachweise: 6 ECTS – oral exam | 9 ECTS – term paper (18-20 pp.) | 3 ECTS (only for Erasmus students) – presentation

Sprache: Englisch

Papadopoulou, K.

Professur für Sprachgebrauch und Multimodale Kommunikation

KUL-14506

Depp v. Heard - Courtroom Trials in the Media

6/9 ECTS

Seminar: Linguistik: Vertiefung
Veranstaltungsbeginn: 15.10.2025 Mi, 11:15 - 12:45 Uhr

Since the antiquity, trials have been a central administration of justice in different societies. Already with Socrates’ Apology we have the first historical tradition of a court proceeding made public by means of writing. In contemporary times, beyond writings in the form of e.g. novels, fictive or factual courtroom trials have been the subject of different audiovisual media formats such as films, TV-series, documentaries and reality shows. One very prominent trial which has been transformed across all these audiovisual formats is the defamation trial between actor Johnny Depp and his ex-wife actress Amber Heard. In this seminar, we want to explore the rather scarcely investigated topic of courtroom trials as such, but also concretely their staging – be it audiovisually or linguistically. For that, the Depp v. Heard shall pose as our empirical basis, when trying to approach different questions regarding its audiovisual output, or rather, multimodal appearance. What is characteristic for a trial setting? What do the different media formats of the trials have in common, be they fictive or based on true events? How do they vary in their audiovisual orchestrations? Can courtroom trials be understood as a genre per se? What is it with mediated courtroom trials that catches spectators’ attention? Which linguistic or rhetoric techniques and mechanisms can be detected? By zooming in into different aspects, the seminar wants to discuss and explore these and other kinds of questions, bringing us closer to that very interesting and quite booming phenomenon of mediated trials in audiovisual contexts.

Literatur: The literature will be uploaded on moodle throughout the semester.

Teilnahmevoraussetzungen: Regular and active participation and reading, interest in discussions and empirical ground work. Prior knowledge in linguistics or media studies is not required. Everyone is welcome to explore this topic from scratch! If you are interested in participating, please enrol in the moodle course from 01.10.-31.10.25 (no password required).

Leistungsnachweise: 6 ECTS: oral examination based on position paper (1p.) | 9 ECTS: seminar paper (20-25p.)

Sprache: Englisch

Einführung in die Familien- und Ahnenforschung in Polen

6 ECTS

Seminar (Präsenzveranstaltung): Praxisrelevante Fertigkeiten

Veranstaltungsbeginn: 24.10.2025 Fr, 14-tägig, 9:15 - 12:30 Uhr Ort: CP 155

Der Zweck dieser Veranstaltung besteht darin, Studierende mit modernen Methoden der Ahnen- und Familienforschung vertraut zu machen. Die Genealogie als Teilgebiet der Historischen Hilfswissenschaften dient nicht nur der Erforschung der eigenen familiären Verhältnisse, sondern ist ebenso nützlich für kulturgeschichtliche und soziologische Forschungsvorhaben – etwa in den Bereichen Migration, Berufsgeschichte, Heimatgeschichte, Demografie, Krankheitsverläufe, Sterblichkeit und vielem mehr. Die an sich sehr spannende und bereichernde Erforschung der eigenen Vorfahren bildet somit einen guten Einstieg in weiterführende Forschungsprojekte. Im Seminar erwerben die Studierenden die methodischen Grundlagen der Ahnen- und Familienforschung – beginnend mit der Befragung eigener Familienmitglieder sowie der Analyse von in Familienbesitz befindlichen Dokumenten (z. B. Urkunden, Briefe, Familienbücher, Fotos, Ahnenpässe etc.), über die effektive Nutzung genealogischer Suchmaschinen und Computerprogramme bis hin zur Recherche in kirchlichen und standesamtlichen Archiven. Die Studierenden werden bei ihrer individuellen Recherche sowie bei der Erstellung eigener Stammbäume begleitet und unterstützt. Dank der kostenlosen Online-Verfügbarkeit vieler Geburts-, Heirats- und Sterbeurkunden sowie der geringen (und in vielen Fällen vermeidbaren) Kosten der Archivrecherche ist die Ahnenforschung in Polen vergleichsweise unkompliziert. Das Seminar richtet sich daher insbesondere an Studierende, deren Vorfahren aus den heutigen Gebieten Polens stammen.

Literatur: Blohm, Manfred, Die Kurrent - deutsche Handschrift des 19. Jahrhunderts schreiben lernen, 2013; Ivo, Helmut, Familienforschung leicht gemacht: Anleitungen, Methoden, Tipps, 2006; Ziegler, Sascha, Ahnenforschung: Schritt für Schritt zur eigenen Familiengeschichte, 2012; Zurek, Werner, Ahnen- und Familienforschung in Polen leicht gemacht: Ein praktischer Ratgeber, Leitfaden und Forschungshilfe für Deutsche und Polen, 2005.

Teilnahmevoraussetzungen: Regelmäßige Teilnahme; Kenntnisse der polnischen Sprache sowie Grundkenntnisse der lateinischen und ggf. der russischen Sprache sind willkommen, aber nicht zwingend erforderlich.

Hinweise zur Veranstaltung: Begrenzte Teilnehmerzahl. Bei Interesse an dem Seminar melden Sie sich bitte bis zum 15.10.2025 per E-mail an parowicz@europa.uni.de an (Reihenfolge des Eingangs).

Leistungsnachweise: Anfertigung eines Stammbaums inklusive Dokumentation in einem Familienordner

Sprache: Deutsch

Kann der Kapitalismus nachhaltig werden? Methoden der Wirtschaftssoziologie zur Analyse ökonomischer Entwicklungen (Wahlobligatorik)

6 ECTS

Seminar (Präsenzveranstaltung): Vergleichende Sozialwissenschaften: Einführung

Veranstaltungsbeginn: 14.10.2025 Di, 16:15 - 17:45 Uhr

Der Kurs bietet eine zweigleisige Annäherung an das Thema: Zum einen wird eine Einführung in verschiedene empirische Studien gegeben, die das Spannungsfeld zwischen Kapitalismus und ökologischer sowie sozialer Nachhaltigkeit untersuchen. Die Studierenden lernen exemplarische Fallstudien sozialwissenschaftlicher Perspektiven auf das Thema Nachhaltigkeit in kapitalistischen Kontexten kennen. Zum anderen zielt der Kurs darauf ab, den Teilnehmer*innen einen Einblick in die Methodologien der Sozialwissenschaften zu geben. Es wird diskutiert, wie unterschiedliche methodische Ansätze zur Analyse ökonomischer Entwicklungen herangezogen werden können. Hierbei liegt der Fokus auf den spezifischen Methoden der Wirtschaftssoziologie, wie beispielsweise quantitative und qualitative Forschungsmethoden, Vergleichsanalysen oder Netzwerkanalysen. Durch die Kombination dieser beiden Schwerpunkte werden die Teilnehmenden nicht nur in die theoretischen Aspekte der Debatte eingeführt, sondern erhalten auch die methodologischen Grundlagen, um empirische Studien zu analysieren und eigenständige Untersuchungen zu konzipieren.

Literatur: Kraemer, Klaus; Brugger, Florian (Hg.) (2017): Schlüsselwerke der neueren Wirtschaftssoziologie. 1. Aufl. 2017. Wiesbaden: Springer Fachmedien Wiesbaden GmbH; Springer VS (Wirtschaft und Gesellschaft).

Leistungsnachweise: 6 ECTS: Hausarbeit (15 S.)

Sprache: Deutsch

Einführung in die politikwissenschaftlichen Arbeitstechniken (Wahlobligatorik)

6 ECTS

Seminar (Präsenzveranstaltung): Vergleichende Sozialwissenschaften: Einführung
Veranstaltungsbeginn: 16.10.2025 Do, 9:15 - 10:45 Uhr

Das Seminar bietet einen Einstieg in die grundlegenden Techniken des (politik)wissenschaftlichen Arbeitens. Im Zentrum stehen nicht spezifische Methoden der Datenerhebung oder Auswertung, sondern Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens wie das Durchführen einer Literaturrecherche, das Entwickeln einer These und einer Fragestellung, die Unterscheidung zwischen induktiven und deduktiven Forschungsdesigns, zwischen qualitativen und quantitativen Methoden sowie korrektes Zitieren. Zentrales Lehrprinzip ist die angewandte Übung. Methodisch sollen die Studierenden am Ende des Semesters in der Lage sein, wissenschaftliches Vorgehen von reiner Wissensanhäufung oder Meinungsäußerung zu unterscheiden sowie wissenschaftliche Fragen zu stellen und wissen, wie man eine wissenschaftliche Arbeit strukturiert. Konkret werden die Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens an einem bestimmten inhaltlichen Thema, nämlich des Populismus, eingeübt.

Literatur: Stykow, Petra (2020): Politikwissenschaftlich arbeiten. Paderborn: Fink/utb. Mudde, Cas/ Kaltwasser, Cristóbal Rovira Kaltwasser (2019): Populismus. Eine sehr kurze Einführung. Bonn: Dietz.

Leistungsnachweise: Regelmäßige Teilnahme und Durchführung der Übungsaufgaben; Hausarbeit.

Sprache: Deutsch

Der Sowjetische Dokumentarfilm in der Zwischenkriegszeit

6/9 ECTS

Seminar (Präsenzveranstaltung): Kulturgeschichte: Vertiefung
Veranstaltungsbeginn: 16.10.2025 Do, 11:15 - 12:45 Uhr

Das Seminar beschäftigt sich mit der Geschichte des sowjetischen Dokumentarfilms (DF), der in seinen Anfängen ein wichtiger Teil der Avantgarde-Bewegung war und das weltweite Dokumentarfilmkino im 20. Jahrhundert wesentlich beeinflusst hatte. Unter seinen großen Namen sind solche wie Esfir Schub und Dziga Wertow. Zu einem werden Aufgaben und Gattungen des sowjetischen DF als ein kulturgeschichtliches Medium diskutiert, zum anderen konstruktivistisches Knowhow in der Fotomontage behandelt. Dabei liegt das Augenmerk auf der Bedeutung des DF im gesamten System der stalinistischen Propaganda. Im Seminar werden ausgewählte Dokumentarfilme analysiert und interpretiert.

Literatur: Susi K. Frank, Bildformeln: Visuelle Erinnerungskulturen in Osteuropa. Bielefeld: transcript Verlag, 2018. Wolfgang Klauke, Sowjetischer Dokumentarfilm. Berlin: Staatl. Filmarchiv d. DDR, 1967. Daniel Kowalsky, The Soviet Cinematic Offensive in the Spanish Civil War, Film History, 2007, no. 19 (1): 7–19. Dziga Vertov, Aufsätze, Tagebücher, Skizzen. Berlin: Institut f. Filmwissenschaft an d. Deutschen Hochschule f. Filmkunst, 1967.

Leistungsnachweise: Essays / kleine Hausarbeit / große Hausarbeit

Sprache: Deutsch

Die Ukraine in der deutschsprachigen Reiseliteratur

6/9 ECTS

Seminar (Präsenzveranstaltung): Kulturgeschichte: Vertiefung
Veranstaltungsbeginn: 15.10.2025 Mi, 14:15 - 15:45 Uhr

Das Seminar beschäftigt sich mit der literarischen Darstellung der ethnischen Territorien der zeitgenössischen Ukraine im breiten Kontext der deutschsprachigen Reiseliteratur des langen 20. Jh. Zu einem wird die Gliederung der Reiseliteratur in Untergruppen diskutiert, zum anderen wird die Geschichte der wechselseitigen Beziehungen der ukrainischen Territorien vor allem mit Deutschland und Österreich behandelt. Einen anderen Schwerpunkt bilden die Analyse und die Interpretation der ausgewählten Texte. Inhaltlich bietet das Seminar einen breiten Blick auf Grenzen und Epochen übergreifende kulturelle, wirtschaftliche, politische und militärische Geschichte der Ukraine. Das Seminar findet in Präsenz statt. Die regelmäßige Teilnahme und Bereitschaft zu Lektüreleistungen werden vorausgesetzt.

Literatur: Matthias Heeke, Reisen zu den Sowjets: der ausländische Tourismus in Russland 1921–1941; mit einem bio-bibliographischen Anhang zu 96 deutschen Reiseautoren. Münster, Hamburg, London: Lit, 2003. Olga Radchenko, VOKS - Travel Guides 1925–1929: from Classic "Baedeker" to Bolshevik Propaganda, Slovanský přehled, 2021, p. 315-340. Michaela Holdenried, Alexander Honold, Stefan Hermes (Hg.). Reiseliteratur der Moderne und Postmoderne. Berlin: Erich Schmidt Verlag, 2017.

Leistungsnachweise: Essays / kleine Hausarbeit / große Hausarbeit

Sprache: Deutsch

Von Fluchtpunkten und Safe Spaces - die Phänomenologie der Raumerfahrung

6/9 ECTS

Seminar (Präsenzveranstaltung): Kulturwissenschaften: Vertiefung
Veranstaltungsbeginn: 17.10.2025 Fr, 11:15 - 12:45 Uhr

Was ist »Raum«? Durch welche Sinne erfahren wir die Welt als räumlich? Muss ich die Kaffeetasse anfassen, um sie in ihrem Volumen zu begreifen? Wie ändert sich mein Raumgefühl je nachdem, ob ich ein Zimmer ausmesse oder durch das Zimmer tanze? Welche Rolle spielen Raumbegriffe in psychologischen und sozialen Kontexten? Was ist mein Happy Place, was ist ein Safe Space? Was heißt es, von Ausgrenzung und Marginalisierung zu sprechen? Und meinen wir mit »Raum« kulturübergreifend und historisch immer schon dasselbe? Diesen Fragen werden wir uns im Seminar in drei Blöcken widmen: (7.11.) Raum begreifen (14.11.) Raumbegriffe (21.11.) Raumbegriff. Abschließender Teil des Seminars ist der Besuch eines interdisziplinären Workshops, in dem Philosoph:innen, Wissenschaftler:innen und Künstler:innen Einblicke in ihre Forschung geben und Fragen zu Raum und Räumlichkeit diskutieren. Der Workshop findet am 27. und 28.11. an der Viadrina statt. Das Seminar endet mit einer Reflexionssitzung am 5.12.25.

Literatur: Vor Semesterbeginn wird unter "Dokumente" ein Seminarplan zur Verfügung gestellt.

Leistungsnachweise: Workshopbericht plus Essay bzw. plus Essays oder Hausarbeit (Gesamtumfang 10-15 bzw. 20-25 Seiten)

Termine (präsenz): Fr 17.10.25, 11:15 - 12:45 Uhr | Fr 07.11.25, 11 - 15:45 Uhr | Fr 14.11.25, 11 - 15:45 Uhr | Fr 21.11.25, 11 - 15:45 Uhr | Do 27.11.25, 14 - 19 Uhr | Fr 28.11.25, 11 - 17 Uhr | Fr 05.12.25, 11:15 - 12:45 Uhr

Sprache: Deutsch

Reißig-Wäntig, M.
Professur für Europäische Kulturgeschichte der Neuzeit

KUL-14578

Enlightenment & Revolution – Culture and Politics in 18th Century France

6 ECTS

Seminar (Präsenzveranstaltung): Kulturwissenschaften: Einführung // Kulturgeschichte: Einführung
Veranstaltungsbeginn: 14.10.2025 Di, 11:15 - 12:45 Uhr

The Enlightenment was a multifaceted period, witnessing not only experimental scientific discoveries and social upheavals that contributed to the formation of a new middle class, but also demands for equality and freedom that characterised the 'age of revolutions'. The advent of the French Revolution in 1789 represented a seminal shift in the trajectory of European history, signifying the transition from a class-based society, typifying that era known as "Old Europe", towards a society characterised by functional differentiation, thus becoming emblematic of what we now term "modernity". Furthermore, the Revolution maintains a presence in European collective memory and even current political discourse due to its dramatic condensation of lengthy transformation processes in human behaviour and the almost iconic figures involved (Marie Antoinette, Danton, Robespierre, etc.).

Sprache: Englisch

Richter, N.
Professur für Multicultural Communication (Slavonic and English Linguistics and Language Use)

KUL-14560

Oral communication skills: are they similar for a foreign language and my L1?

6/9 ECTS (Erasmus: 3 ECTS)

Seminar (Präsenzveranstaltung): Linguistik: Vertiefung
Veranstaltungsbeginn: 13.10.2025 Mo, 14 - 15:30 Uhr Ort: CP 201

Oral communication is primary in the language acquisition process. Children obviously learn without any instruction how to act orally and verbally. We will ask how those skills can be explained linguistically. Listening, social interaction and practicing are reported to be relevant characteristics for language learning. We will focus on linguistic details in the acquisition process of the mother tongue/L1 and an L2 (second language or foreign language). By reading expert's studies on language learning, students will find out what oral communication skills are and how they differ from conversational skills.

Literatur: Lintunen, Pekka (2013): The effect of phonetic knowledge on evaluated pronunciation problems. In: Proceedings of PTLC, 55-58. Ockey, Gary J. (2018): The degree to which it matters if an oral test task requires listening. In: Ockey, Gary/Wagner, Elvis (eds.): Assessing L2 Listening. Amsterdam/Philadelphia: Benjamins, 193-204. Ong, Walter (2002/1982): Orality and Literacy. London/ NY: Routledge.

Teilnahmevoraussetzungen: interest in linguistic topics

Hinweise zur Veranstaltung: Please register in Moodle if you are interested.

Leistungsnachweise: 6 ECTS oral exam, 9 ECTS term paper incl. oral presentation | 3 ECTS (Erasmus and exchange students only) essay in class

Sprache: Englisch

Vergleichende Wohlfahrtsstaatsforschung im europäischen Mehrebenensystem

6/9 ECTS

Seminar (Präsenzveranstaltung): Vergleichende Sozialwissenschaften: Vertiefung
Veranstaltungsbeginn: 14.10.2025 Di, 16:15 - 17:45 Uhr

Wohlfahrtssysteme sind politische Instrumente der sozialen Sicherung und mit Individualisierungsprozessen und der Sozialstruktur von Gesellschaften verknüpft. Im Europa der Gegenwart sind Wohlfahrtsstaaten einem Spannungsfeld aus nationalstaatlicher Verankerung und europäischen Integrationsprozessen ausgesetzt. Aus einer vergleichenden sozialwissenschaftlichen Perspektive heraus werden in diesem Seminar europäische Wohlfahrtsstaaten und Europäisierungs- sowie Integrationsprozesse behandelt. Im Fokus stehen dabei soziologische Perspektiven auf die Entstehung und Entwicklung von Wohlfahrtsstaaten, ihre sozialstrukturellen Auswirkungen und die Einordnung der Wohlfahrtsstaatsforschung in das Feld der Europasozilogie. Die Verortung von Sozialpolitik im europäischen Mehrebenensystem steht somit im Zentrum der Veranstaltung. Der Inhalt des Seminars setzt sich aus Texten der Wohlfahrtsstaats-, Sozialstruktur-, Europäisierungs- und europäischen Integrationsforschung zusammen. Im weiteren Verlauf werden die Entstehung und Entwicklung von Sozialpolitik auf europäischer Ebene behandelt. Ergänzend zu der Lektüre theoretischer Grundagentexte umfasst das Seminar die Besprechung empirischer Studien sowie eigenständige und gemeinsame Datenrecherchen. Darüber hinaus beinhaltet der Kurs das didaktische Ziel, das Schreiben sozialwissenschaftlicher Hausarbeiten zu vermitteln. In Vorbereitung auf die Prüfungsleistung werden im Rahmen des Seminares Techniken für das Schreiben von Hausarbeiten vorgestellt und besprochen.

Literatur: Die Pflichtlektüre wird zum Start des Kurses bei Moodle hochgeladen.

Leistungsnachweise: Ein Exposé im Umfang von 1-3 Seiten und für 6 ECTS: Eine Hausarbeit im Umfang von 10-15 Seiten oder für 9 ECTS: Eine Hausarbeit im Umfang von 20-25 Seiten

Sprache: Deutsch

Rindlisbacher, S.
Viadrina Center of Polish and Ukrainian Studies

KUL-14600

Paths into Postmodernism. Tendencies, Methods and Discourses in the Discipline of History from the 20th to the Early 21st Century

6/9 ECTS

Seminar (Präsenzveranstaltung): Kulturwissenschaften: Vertiefung // Kulturgeschichte: Vertiefung
Veranstaltungsbeginn: 14.10.2025 Di, 11:15 - 12:45 Uhr

The seminar provides an overview of the most important theoretical and methodological developments in history as a discipline from the 20th to the early 21st century. Groundbreaking contributions, including those by Max Weber, Michel Foucault, Joan W. Scott and Pierre Bourdieu form the basis for our joint reading and discussions. Together, they stand for the diversity of the "paths into postmodernism." In addition, we reflect on current debates, such as the so-called Historikerstreit 2.0. In the concluding part of the seminar, we ask about the applicability of the methods and approaches discussed for our ongoing research.

Teilnahmevoraussetzungen: Regular and active participation in the meetings as well as preparatory text reading.

Hinweise zur Veranstaltung: Registration, more detailed information about the seminar as well as the reading texts are available via Moodle.

Leistungsnachweise: Students actively participate in the discussions, chair one session and write an essay (6 ECTS) or a paper (9 ECTS) related to the topic of the seminar.

Sprache: Englisch

Romstedt, M.
Professur für Soziologie der Wirtschaft

KUL-14553

Was ist Kapitalismus? Was ist Neoliberalismus?

6/9 ECTS

Seminar (Präsenzveranstaltung): Vergleichende Sozialwissenschaften: Vertiefung
Veranstaltungsbeginn: 13.10.2025 Mo, 16:15 - 17:45 Uhr

Der Begriff des Kapitalismus erlebt in den letzten Jahren eine Renaissance in der öffentlichen Debatte. Kontrovers diskutiert wird dabei die Frage, in welchem Verhältnis der Kapitalismus zu aktuellen gesellschaftlichen Krisen steht. Doch was genau versteht man unter Kapitalismus? Was bedeutet Neoliberalismus? Wie unterscheidet sich der Industriekapitalismus des 19. Jahrhunderts vom fordistischen Kapitalismus des 20. Jahrhunderts, und warum sprechen wir heute vom Zeitalter des Neoliberalismus? Diesen grundlegenden Fragen widmet sich das B.A.-Seminar. Gemeinsam erarbeiten wir einen systematischen Überblick über die verschiedenen historischen Phasen des Kapitalismus. Dabei liegt der Fokus sowohl auf den strukturellen Gemeinsamkeiten der verschiedenen Kapitalismusformen als auch auf den Transformationsprozessen und deren gesellschaftlichen Auswirkungen. Als theoretische Grundlage dienen uns zunächst Auszüge aus Marx' "Das Kapital". Darauf aufbauend analysieren wir die Entwicklung vom klassischen Kapitalismus hin zum Neoliberalismus. Das Seminar basiert auf der gemeinsamen Lektüre und Diskussion von Texten u.a. von Karl Marx, Herbert Marcuse, Nancy Fraser, David Harvey und Wendy Brown.

Hinweise zur Veranstaltung: Der Kurs beinhaltet zur Vorbereitung auf die Hausarbeit als verpflichtende Prüfungsform ein Blockseminar, das in mehreren Einheiten durchgeführt wird. Dieses Blockseminar findet in Kooperation mit den Mitarbeitenden der Professur für Soziologie der Wirtschaft statt und behandelt spezifische Techniken sozialwissenschaftlichen Schreibens. Die Teilnahme am Blockseminar ist verpflichtend.

Leistungsnachweise: Ein Exposé im Umfang von 1 bis 3 Seiten, 6 ECTS: Eine Hausarbeit im Umfang von 10-15 Seiten, 9 ECTS: Eine Hausarbeit im Umfang von 20-25 Seiten

Sprache: Deutsch

Postwar and Contemporary Painting

6/9 ECTS

Seminar (Präsenzveranstaltung): Kulturwissenschaften: Vertiefung // Kulturgeschichte: Vertiefung
Veranstaltungsbeginn: 13.10.2025 Mo, 14:15 - 15:45 Uhr

Over the last seven decades, the medium and discursive formation of painting has more than ever proven to be both an artistic and art-historical conundrum (or revenant): Even though the (neo-)avant-gardes had vehemently assaulted the integrity and conventional forms of painting in multifarious ways (with recourse to performative, spatial, assemblage or even destructive strategies) and Conceptualism had embarked on a quest for deskillling and dematerialization beyond all (late modernist) claims for medium-specificity, painterly practices, albeit in expanded or hybrid forms, have retained and preserved their place and relevance in contemporary artistic production—despite (or maybe due to) its apparent obsolescence amidst an increasingly technological and ultimately digital culture. Painting, as art historian David Joselit has famously phrased it, is “besides itself”—and/but continues to be a site and resource of thinking about the pictorial and mnemonic, materiality and mediality, process and presence, competence and authorship, spectatorship and participation, authenticity and value. This seminar offers a survey of some of the main debates, works and practices of postwar and contemporary painting including case studies on Cy Twombly, Yves Klein, Ed Ruscha, Andy Warhol, Richard Hamilton, Gerhard Richter, Sigmar Polke, Günter Forg, Martin Kippenberger, Jutta Koether, Kai Althoff, Michael Krebber, Nicole Eisenman, Julie Mehretu, Luc Tuymans, Christopher Wool, R.H. Quaytman, Wade Guyton and Oscar Murillo, among others. Museum and gallery visits in Berlin will be part of the syllabus.

Literatur: Painting 2.0. Expression in the Information Age, ed. by Achim Hochdörfer, David Joselit and Manuela Ammer (Munich/New York, NY: Prestel, 2016); Painting Beyond Itself: The Medium in the Post-Medium Condition, ed. by Isabelle Graw and Ewa Lajer-Burchard (Berlin / New York, NY: Sternberg Press, 2016); Thinking through Painting: Reflexivity and Agency beyond the Canvas, ed. by Isabelle Graw and Daniel Birnbaum (Berlin / New York, NY: Sternberg Press, 2012); Isabelle Graw: The Love of Painting: Genealogy of a Success Medium (Berlin / New York, NY: Sternberg Press, 2019); Benjamin H. D. Buchloh: Gerhard Richter. Painting after the Subject of History (Cambridge, MA/London: The MIT Press, 2022).

Leistungsnachweise: 6 ECTS: Presentation and essay (10-15 pp.) / 9 ECTS: Presentation and final paper (20-25 pp.)

Sprache: Englisch

Contemporary Art and the Photographic Image

6/9 ECTS

Seminar (Präsenzveranstaltung): Kulturwissenschaften: Vertiefung // Kulturgeschichte: Vertiefung
Veranstaltungsbeginn: 13.10.2025 Mo, 11:15 - 12:45 Uhr

After the historical avantgardes of the interwar period in Europe, most notably in the newly invented genre of montage, had employed photographic images (or rather fragments) to deconstruct—or even destruct—the integrity and aesthetics of the traditional work of art (for instance in the Dada practice of Hannah Höch and John Heartfield or the Productivism of Alexander Rodchenko), it was only with and after the rise of Conceptualism that photography advanced to fully become a defining medium not only of visual culture at large, but in contemporary art just as well. Combining a survey of the history of photography in the twentieth century with case studies on canonical artworks and an introduction to salient strands in the theory of the medium (vis—à-vis the writings of Walter Benjamin, Siegfried Kracauer, Roland Barthes, Georges Didi-Huberman and Ina Blom), among others, this seminar will focus on the role and use of the photographic image in art since the 1960s. From Conceptual Art (John Baldessari, Joseph Kosuth, Douglas Huebler) and Pop Art (Andy Warhol, Ed Ruscha, Richard Hamilton) through Appropriation Art (Sherrie Levine, Cindy Sherman) and the Becher school (Thomas Struth, Andreas Gursky, Candida Höfer) to explorations of history (Tacita Dean, Zoe Leonard, Jeff Wall) and identity (Isa Genzken, Wolfgang Tillmans, Nan Goldin) and current digital forms and formats (Walead Beshty, Torbjørn Rødland, Hito Steyerl), readings and class discussions will explore the various ways in which the photographic images continues to be conceptualized and employed as a document and trace, as memory image and simulation, as tableau and object, as archive and stream—and thereby has indelibly changed and informed the field of the aesthetic over the last six decades. Museum and gallery visits in Berlin will be part of the syllabus.

Literatur: George Baker, Lateness and Longing. On the Afterlife of Photography (Chicago, IL/London: University of Chicago Press, 2023); Typologien - Photography In 20th Century Germany, ed. Susanne Pfeffer (Milan: Fondazione Prada, 2025); Michael Fried: Why Photography Matters as Art as Never Before (New Haven, CT/London: Yale University Press, 2008); Ina Blom and Matthew Fuller, “A Filter Theory of Photography,” in: Media Theory (Vol. 8, No. 1, 2024), 107–13.

Leistungsnachweise: 6 ECTS: Presentation and essay (10-15 pp.) | 9 ECTS: Presentation and final paper (20-25 pp.)

Sprache: Deutsch

Sociocultural History of Speculation

6/9 ECTS

Seminar (Präsenzveranstaltung): Kulturwissenschaften: Vertiefung
Veranstaltungsbeginn: 16.10.2025 Do, 16:15 - 17:45 Uhr

This introductory seminar explores the sociocultural history of speculation, from its early historical instances to its evolution in European stock markets and its highly digitised forms today. The course focuses on the history of ideas and the (socio-)psychological dimensions of speculation. What is speculation? What role does it play in the economy? How have its meaning and connotations shifted over time – and how do these shifts reflect broader transformations in economic history and thought? We'll examine what speculation reveals about historically shaped attitudes toward risk, uncertainty, and perceptions of the future; consider to what extent speculation is rational or emotional; and investigate the interplay between individual decisions, media-driven hype, and mass manias. Building on this, we'll analyse historically significant speculative bubbles and their economic and social consequences. A special focus will be on the relationship between speculation and technological change – how new technologies have made speculation more widespread, and how speculation often targets emerging innovations, from railroads to cryptocurrencies.

Leistungsnachweise: 6 ECTS: 3 response papers or an oral exam (20 min.). 9 ECTS: 5 response papers.

Sprache: Englisch

Schloßberger, M.
Professur für Sozialphilosophie

KUL-14591

Faschismus, Geschichte und Gegenwart

6/9 ECTS

Seminar (Präsenzveranstaltung): Kulturwissenschaften: Vertiefung // Kulturgeschichte: Vertiefung // Vergleichende Sozialwissenschaften: Vertiefung
Veranstaltungsbeginn: 14.10.2025 Di, 11:15 - 12:45 Uhr

Begriff und Idee des Faschismus sind notorisch unscharf. Das Spektrum reicht von einem sehr engen Begriff der nur den italienischen Faschismus als echten Faschismus gelten lässt, bis hin zu Positionen, die alles, was rechts der Mitte ist, als faschistisch brandmarken. Trotz steter Kritik an seiner Unschärfe – der Faschismusbegriff wird auch in der historischen Forschung häufig in einem weiten Sinn verwendet. Wir wollen uns mit folgenden Fragen beschäftigen: Was spricht für, was gegen einen engen bzw. einen weiten Faschismusbegriff? Was verstehen wir, wenn wir die Herkunft des Faschismus in einer genealogischen Perspektive betrachten? Hier konkurrieren ganz unterschiedliche Erzählungen, aus denen dann sehr verschiedene Strategien zu seiner Bekämpfung abgeleitet werden: Faschismus entsteht nach dem Ende des Ersten Weltkriegs als Gegenbewegung zum Bolschewismus (Ernst Nolte), Faschismus entsteht als Verbindung von Nationalismus und Sozialismus vor dem Ersten Weltkrieg (Zeev Sternhell), Faschismus ist eine historische Erscheinungsform des Kapitalismus (Max Horkheimer). Schließlich soll uns die Auseinandersetzung mit den klassischen Positionen helfen, die Brauchbarkeit des Faschismusbegriffs zur Analyse der Gegenwart zu prüfen.

Literatur: Zeev Sternhell: Faschistische Ideologie. Eine Einführung, Verbrecher Verlag 2019. The Manifesto of the Anti-Fascist Intellectuals, 100 years later: <https://stopreturnfascism.org/> | Naomi Klein, Astra Taylor: Aufstieg des Endzeitfaschismus. Die Politik mit dem Untergang – und wie wir sie noch stoppen können, in: Blätter für deutsche und internationale Politik, Juni 2025, S. 47-60. | Sven Reichardt: Was ist Postfaschismus?, Soziopolis 8. 5. 2025: <https://www.sociopolis.de/was-ist-postfaschismus.html>

Leistungsnachweise: Referat und Hausarbeit (6 ECTS: 12-15 Seiten HA bzw. 9 ECTS: 20-25 Seiten HA)

Sprache: Deutsch

Schloßberger, M.
Professur für Sozialphilosophie

KUL-14592

Wie umgehen mit dem Rechtsextremismus?

6/9 ECTS

Seminar (Präsenzveranstaltung): Vergleichende Sozialwissenschaften: Vertiefung
Veranstaltungsbeginn: 28.10.2025 Di, 16:15 - 17:45 Uhr

Angaben folgen.

Leistungsnachweise: Referat und Hausarbeit (6 ECTS: 12-15 Seiten HA bzw. 9 ECTS: 20-25 Seiten HA)

Sprache: Deutsch

Schneider, B.
Professur für Sprachgebrauch und Migration

KUL-14463

Sprachtheorie und Sprachgeschichte

6/9 ECTS

Seminar (Präsenzveranstaltung): Linguistik: Einführung
Veranstaltungsbeginn: 16.10.2025 Do, 9:15 - 10:45 Uhr

Das Seminar gibt eine Einführung in die Sprachwissenschaft, die wichtigsten Theorien und Anwendungsgebiete sowie die Geschichte der Sprachwissenschaft. Der Kurs umfasst einen Überblick über die Entwicklung der Sprachwissenschaft von der ersten Beschäftigung mit Sprache in der Antike über die Entstehung der Sprachwissenschaft im 19. Jahrhundert bis zur Linguistik der Gegenwart. Zweitens wird die Wissenschaftsgeschichte der Linguistik vor dem Hintergrund der allgemeinen europäischen Geistesgeschichte betrachtet. Dabei diskutieren wir unter anderem die Ansätze des Strukturalismus, der Sprechaktheorie, der Pragmatik, der Diskurslinguistik und der Soziolinguistik. Die dem Kurs unterliegende Grundfrage ist die nach dem Zusammenhang von Sprache und Kultur.

Leistungsnachweise: 6 ECTS: 2 Essays & Präsentation | 9 ECTS: Hausarbeit

Sprache: Deutsch

Decolonial Theories of Modernity

6/9 ECTS

Seminar (Präsenzveranstaltung): Kulturwissenschaften: Vertiefung // Literaturwissenschaft: Vertiefung
Veranstaltungsbeginn: 14.10.2025 Di, 14:15 - 15:45 Uhr

The seminar introduces to decolonial theories focusing on their critique of modernity. Often associated with the industrial and political revolutions of the 18th and 19th centuries, or with early modern Renaissance and religious reformation during the 16th century, modernity is lauded as an age of humanism, reason, and enlightenment. In contrast, decolonial approaches conceive of modernity as being inextricably linked to its „darker side“ (Mignolo), namely colonial conquest, violence, and exploitation. How do these approaches consider modernity as a cultural formation, particularly with regard to its persisting historical, material and epistemological characteristics of coloniality? First, we will examine how modernity was constructed as a Western historical and cultural category in order to contextualize the criticisms of decolonial theories. These include the eurocentrism inherent in knowledge production, the linear idea of progress and modernization, as well as the implicit presupposition of whiteness in the modern subject. With the global perspective of the world systems theory countering the assumption of a genuinely Western modernity, we turn to the seminal decolonial theorists of the Modernity/ Coloniality Group in Latin America, who understand modernity as an intrinsic connection between coloniality and capitalism. Finally, we discuss how their theoretical scope has been extended by the „coloniality of gender“ (Lugones), by decolonial feminism (Vergès), and by „epistemologies of the South“ (Santos).

Literatur: Walter D. Mignolo/ Arturo Escobar (eds): Globalization and the Decolonial Option, 2010; Françoise Vergès: A Decolonial Feminism, 2021; Boaventura de Sousa Santos: Epistemologies of the South, 2014.

Leistungsnachweise: 6 ECTS: 10-12 Seiten Hausarbeit - 9 ECTS: 20-22 Seiten Hausarbeit

Sprache: Englisch

Philosophien des Kalküls: Ökonomische Rationalität, koloniale Ordnung und neoliberale Subjektivität

6/9 ECTS

Seminar (Präsenzveranstaltung): Kulturwissenschaften: Vertiefung // Vergleichende Sozialwissenschaften: Vertiefung
Veranstaltungsbeginn: 16.10.2025 Do, 11:15 - 12:45 Uhr

Wie haben sich Denken und Handeln in instrumentelle Rechenoperationen verwandelt? Ausgehend von frühneuzeitlichen Texten untersucht das Seminar das Kalkül als dominante Form der Vernunft und fragt nach seiner Verflechtung mit den historischen Prozessen von Kolonialismus und Kapitalismus. Im Zentrum steht die Frage, wie sich in Philosophie, politischer Ökonomie und Kulturtheorie die Idee des ‚homo oeconomicus‘ als nutzenorientiertem, kalkulierendem Menschen und als Träger rationalen Entscheidungsvermögens, moralischer Selbstregierung und ökonomischer Effizienz herausgebildet haben. Wir rekonstruieren das Spannungsverhältnis zwischen Leidenschaften und Vernunft, zwischen Eigeninteresse, Nutzenkalkül und Moral, das sich durch die Theorie der Selbsterhaltung bei Hobbes, das hedonistische Kalkül bei Bentham und das Mill'sche utilitaristische Prinzip zieht. Besondere Aufmerksamkeit gilt den kolonialen Bedingungen dieses Denkens, in denen der Mensch selbst zu Humankapital wird: Der Einsatz von Berechnung, Quantifizierung und Bewertung zeigt sich in der sozialtechnologischen Verwaltung und Ausbeutung von Körpern, Territorien und Arbeitskraft ebenso wie in den Entwürfen politischer Ökonomien, die Sklaverei, Enteignung und rassifizierte Arbeit stillschweigend voraussetzen. Die Figur des ‚homo oeconomicus‘ erscheint dabei als Teil einer Ordnung, die Freiheit, Rationalität und Selbstverantwortung nur unter bestimmten Voraussetzungen und für bestimmte Subjekte veranschlagt. Wir thematisieren zudem, wie sich diese Denk- und Subjektivierungsweisen für das neoliberale Subjekt der Gegenwart fortschreiben, das permanent zur Selbstoptimierung, Risikobewertung und Leistungsfähigkeit – auch im Hinblick auf Beziehungen und Begehren – angehalten ist, während soziale Sicherheit, Fürsorge und kollektive Verantwortung zunehmend ökonomisiert werden.

Leistungsnachweise: 6 ECTS: 10-12 Seiten Hausarbeit | 9 ECTS: 20-22 Seiten Hausarbeit

Sprache: Deutsch

Einführung in die Literaturverwaltungsprogramme Citavi und Zotero

1,5 ECTS

Workshop (Ferienkurs): Praxisrelevante Fertigkeiten
Veranstaltungsbeginn: 24.09.2025 Block

Der Online-Kurs führt in die Programmoberflächen von Citavi und Zotero und ihre grundlegenden Funktionen ein. Literaturverwaltungsprogramme erleichtern das wissenschaftliche Arbeiten in vielerlei Hinsicht: sie sind ein nützliches Tool, um den Überblick über die verwendete Literatur zu behalten und diese systematisch zu organisieren, Zitate und Bibliographien schnell und einheitlich in Textverarbeitungsprogramme einzufügen sowie Zitierstile zeitsparend anzupassen. Im Wechsel von Input und Übungsaufgaben wird u. a. vermittelt, wie man relevante Literatur recherchiert und in Sammlungen anlegt, Aufgaben plant, Fußnoten im Word-Dokument verknüpft und mit wenigen Klicks ein Literaturverzeichnis erstellt. Der Kurs richtet sich sowohl an fortgeschrittene Studierende als auch an diejenigen, die ihr Studium gerade beginnen.

Teilnahmevoraussetzungen: Installation der Programme Microsoft Office Word und Citavi (Windows) oder Zotero (iOS). Für Office und Citavi liegen Universitätslizenzen vor, Zotero ist frei verfügbar. Mehr unter: <https://www.ikmz.europa.uni.de/de/it-dienste/ms-office-365-fuer-studenten/index.html> | <https://www.ub.europa.uni.de/de/service/literaturverwaltungsprogramme/> | <https://www.zotero.org/>

Hinweise zur Veranstaltung: Empfohlen wird, bereits ein Thema oder Projekt mitzubringen, zu dem eine Literatursammlung erstellt werden soll.

Termine (online): Mi 24.09.25, 10 - 16 Uhr | Do 25.09.25, 10 - 16 Uhr | Fr 26.09.25, 10 - 16 Uhr

Sprache: Deutsch

Männlichkeitsforschung

6/9 ECTS

Seminar (Präsenzveranstaltung): Vergleichende Sozialwissenschaften: Vertiefung
Veranstaltungsbeginn: 14.10.2025 Di, 14:15 - 15:45 Uhr

Die Männlichkeitsforschung entwickelt sich seit Jahren zu einem wichtigen Teilgebiet der Geschlechterforschung. Im Zentrum dieses Forschungsfeldes steht die Analyse von Männlichkeitsbildern, normativen Anforderungen und institutionalisierten Realitäten, die Performanz und Performativität sowie Fortbestand und Wandel von Männlichkeit/en. Die Lehrveranstaltung führt in das Forschungsfeld und verschiedene theoretische Debatten und diskutiert aktuelle Fragen insbesondere aus dem Bereich der Männlichkeitssoziologie, aber auch psychoanalytisch fundierte Ansätze. Eine Rolle spielen nicht zuletzt die jüngeren gesellschaftlichen Entwicklungen und die Frage der Restaurierung von Männlichkeitsidealen, Bildern einer kriegerischen Männlichkeit und die Rolle von Gewalt. Das Seminar ist offen für alle Interessierten – Vorkenntnisse in der Geschlechterforschung sind von Vorteil aber keine Voraussetzung.

Teilnahmevoraussetzungen: Erwartet wird eine intensive Vorbereitung mit allen angegebenen Materialien (Textlektüre, visuelle und Audiodateien) und eine aktive Teilnahme.

Leistungsnachweise: 6 ECTS: Referat oder Hausarbeit (10-12 S.) | 9 ECTS: Hausarbeit (20-25 S.)

Sprache: Deutsch

Szajbel-Keck, M.
Viadrina Center of Polish and Ukrainian Studies

KUL-14601

Jak tłumaczyć teksty literackie, czyli teoria i praktyka przekładu

6/9 ECTS

Seminar (Präsenzveranstaltung): Linguistik: Vertiefung
Veranstaltungsbeginn: 16.10.2025 Do, 9:15 - 10:45 Uhr

Często czytamy literaturę w przekładzie, a rzadko zastanawiamy się nad tym, jak wyglądała praca tłumacza nad tekstem. Temu właśnie zagadnieniu będzie poświęcone to praktyczne seminarium. Przyjrzymy się uważniej warsztatowi tłumacza. Zastanowimy się, co to znaczy „dobre tłumaczenie”? Czy wszystkie teksty literackie tłumaczy się jednakowo? Na jakie trudności napotyka tłumacz i jak je rozwiązuje? W oparciu o różne teorie tłumaczenia, będziemy sami próbować swoich sił w tłumaczeniu krótkich tekstów literackich. Zwrócimy uwagę na takie aspekty jak bliskość oryginałowi, wolność tłumaczenia, elementy kulturowe, geograficzne, historyczne, metafory i inne środki stylistyczne.

Literatur: Dedecius, Karl. 1986. Vom Übersetzen: Theorie und Praxis. Frankfurt am Main, Frankfurt am Main: Suhrkamp. Dedecius, Karl. 1988. Notatnik tłumacza. Kraków: Wydawnictwo Literackie. Hejwowski, Krzysztof. 2004. Kognitywno-komunikacyjna teoria przekładu (Przekład mity i rzeczywistość). Warszawa: Wydawnictwo Naukowe PWN.

Teilnahmevoraussetzungen: Dobra znajomość języka polskiego.

Sprache: Polnisch

Töppel, F.
Professur für Vergleichende Europäische Wirtschafts- und Sozialgeschichte

KUL-14548

Kulturpessimismus. Kontinuitäten und Brüche, 19. bis 21. Jahrhundert

BA Kuwi: 6 // BA CuSo: 6/9 ECTS // BA RePo: 6/9 ECTS

Seminar (Präsenzveranstaltung): Kulturwissenschaften: Einführung // Kulturgeschichte: Einführung
Veranstaltungsbeginn: 14.10.2025 Di, 16:15 - 17:45 Uhr

Die Beobachtung der Gegenwart lässt bisweilen wenig Raum für Optimismus. Wir alle kennen wahrscheinlich die Eintrübung des Horizonts, wenn es um die Zukunft geht. Das Phänomen ist nicht neu. Der Begriff „Kulturpessimismus“ kam erstmals im späten 19. Jahrhundert auf und bezieht sich seither vorrangig auf die Skepsis konservativer Kulturkritiker im Hinblick auf den Zustand der jeweiligen Gegenwart. Sie verbanden ihre Kritik an Modernität und Liberalismus mit eigenen Reformvorschlägen und utopistischen Vorstellungen. Einige dieser frühen Kulturpessimisten wurden, so etwa von Fritz Stern, auch als Wegbereiter des Nationalsozialismus verstanden. Wie Michael Pauen betont, gehen solche pessimistische Theorien auf eine Vielzahl „subjektive[r] Motive“ und „objektive[r] Entstehungsbedingungen“ zurück. Es handelte sich um teils sehr heterogene Vorstellungswelten, die allenfalls in einem geschichtsphilosophischen Determinismus einen gemeinsamen Nenner finden. So ordnet man den Kulturpessimismus eher dem konservativen und/oder rechten Milieu zu, aber es gibt auch Kritiker der Moderne außerhalb dieses Spektrums, z.B. Theodor Adorno und Max Horkheimer). In diesem Seminar beschäftigen wir uns mit Schriften der Zeit vom 19. Jahrhundert bis hin zur Gegenwart, die unter dem Aspekt des Kulturpessimismus behandelt werden. Dabei gilt es zunächst zu klären, was wir unter Kultur und Kulturpessimismus überhaupt verstehen können. Wir untersuchen, von welchen ideologischen Standpunkten aus die Kritiker argumentieren und welche Entwürfe sie dem von ihnen identifizierten Werteverlust entgegenstellen.

Literatur: Michael Pauen: Pessimismus. Geschichtsphilosophie, Metaphysik und Moderne von Nietzsche bis Spengler, Berlin 1997. Fritz Stern: Kulturpessimismus als politische Gefahr. Eine Analyse nationaler Ideologie in Deutschland, 4. Auflage, Stuttgart 2024. Andreas Reckwitz: Verlust. Ein Grundproblem der Moderne, Berlin 2024.

Leistungsnachweise: Essays oder Hausarbeit

Sprache: Deutsch

Was tun mit Kleist? Ideenwerkstatt zum Kleistjahr 2027

BA KuWi/BA CuSo: 6 ECTS // MA: 6/9 ECTS

Seminar (Präsenzveranstaltung): Praxisrelevante Fertigkeiten
Veranstaltungsbeginn: 13.10.2025 Mo, 14:15 - 15:45 Uhr

Anlässlich des 250. Geburtstags des Schriftstellers Heinrich von Kleist (1777-1811) laufen die Vorbereitungen für das Jubiläumsjahr 2027. Die Teilnehmer*innen dieses Seminars werden einen Beitrag im Programm der Europa-Universität Viadrina zum Kleistjahr gestalten. Immerhin ist Frankfurt/O. sein Geburtsort – und hier hat er auch studiert. Formal und inhaltlich ist der Beitrag allerdings noch ganz offen. Denn: Was tun mit Kleist? Diese Frage ist Kern und Ausgangspunkt des Seminars. Viele seiner Werke sind so ambivalent und vieldeutig, dass sie in verschiedenen Zeiten von verschiedensten Seiten vereinnahmt wurden. Entsprechend wird es nicht nur um Kleists Stücke und Novellen, sondern auch um deren Wirkungs- und Rezeptionsgeschichte gehen – von der Wilhelminischen Zeit über den Nationalsozialismus bis in die DDR und die BRD. Die Schwerpunkte (z.B. die Themen früherer Kleistjahre oder Spannungen und Ambivalenzen in den Werken) werden in der Startphase von der Seminargruppe bestimmt. Für die visuelle Umsetzung – z.B. in einer kleinen Ausstellung oder in Kurzfilmen – ist fürs Sommersemester 2026 eine Zusammenarbeit mit einer Seminargruppe aus den Bereichen Medien und Design der Hochschule Macromedia (Leipzig) geplant. Die Teilnehmer*innen in unserer Gruppe sind ermuntert (nicht verpflichtet), in dieser Folgeveranstaltung mitzuarbeiten (siehe Hinweise).

Literatur: Günter Blumberger: Heinrich von Kleist: Biographie, Frankfurt am Main 2011. Gerhard Schulz: Kleist. Eine Biographie, München 2007

Hinweise zur Veranstaltung: Im SoSe 2026, bei der wissenschaftlich-inhaltlichen Begleitung dieser Leipziger Gruppe, erwerben Sie nicht nur Fähigkeiten im Bereich der Wissens- und Wissenschaftskommunikation; von den Leipziger Studierenden und dem dortigen Dozenten lernen Sie auch Denkweisen und Arbeitsmethoden von Designern kennen. In der für viele Berufsfelder relevanten Veranstaltung winken 6 ECTS. Voraussetzung ist aktive und erfolgreiche Teilnahme im Seminar „Was tun mit Kleist?“ im WiSe 2025/26.

Leistungsnachweise: Der Leistungsnachweis ist von der Modulzuordnung abhängig. **Forschungsmodul: 6/9 ECTS** für eine Hausarbeit oder kumulative Essays. **Praxisrelevante Fertigkeiten: 6 ECTS** für Recherche, Auswahl, Bearbeitung und Kommentierung von textuellen Quellen, Bild- und/oder Audiomaterial etc.

Sprache: Deutsch

Trautmann, R.
Professur für Europäische und Internationale Politik

KUL-14557

Gender and Security: Feminist Approaches to International Relations

6/9 ECTS

Seminar (Präsenzveranstaltung): Vergleichende Sozialwissenschaften: Vertiefung
Veranstaltungsbeginn: 20.10.2025 Mo, 14-täglich, 11:15 - 15:45 Uhr

How does gender shape our understanding of (in)security, peace, war, militarism and nationalism? How are our expectations of the "appropriate" roles of individuals in relation to (in)security influenced by notions of femininity and masculinity? What can the study of International Relations from a gender perspective tell us about the world we live in? In this seminar we will critically analyse discourses surrounding people's expected roles, motivations and behaviors before during and after war. As such we will discuss the everydayness of peace, war and militarism, the continuum of violence, as well as protector/protected myths by looking at diverse empirical cases. Students will play an active role in shaping this seminar throughout the semester by engaging with key Feminist texts, analysing past and ongoing empirical examples of global politics, and discussing their findings and learning process.

Hinweise zur Veranstaltung: Please note: The seminar will be held in English and in form of double-sessions (ie 2 x 90 minutes; 11:15-12:45 and 14:15-15:45). The first session will take place on October 20 2025. REGISTRATION for this course is via moodle (first come first served). As soon as the maximum number of participants is reached, you will not be able to register on moodle anymore. On moodle you can find the course syllabus and the reading. Please unenroll from the moodle course if you do not want to participate in the seminar, so that other people in the waiting list can join.

Leistungsnachweise: Attendance, written and oral assignments - 6/9 ECTS possible

Sprache: Englisch

Tulmets-Gerhardt, E.
Professur für Europäische und Internationale Politik

KUL-14486

Introduction to the field of International Organisations

6 ECTS

Seminar (Präsenzveranstaltung): Vergleichende Sozialwissenschaften: Vertiefung
Veranstaltungsbeginn: 16.10.2025 Do, 14:15 - 15:45 Uhr

This seminar proposes an introduction to the field of International Organisations (IOs) with the support of texts, presentations and excursions provided directly in two official languages of the European Union and United Nations. This innovative teaching format pursues the aim, not only to provide knowledge on the creation, structure, function, competition, cooperation and sometimes also survival of International Organisations and treaties, but also to make this knowledge its own directly in two languages, which a necessary step for an internship or a future job in an IO. The question will also be discussed to know which role IOs play in the current international context when their existence is threatened and some Member States come to the limits of the respect of international law.

Literatur: McCormick John (2024), International Organizations, Bloomsbury Publishing. Sciences Po Paris (2018), « International Organizations », Espace Mondial, L'Atlas, 28 September. <https://espace-mondial-atlas.sciencespo.fr/en/topic-strategies-of-transnational-actors/article-3A01-EN-international-organizations.html>

Teilnahmevoraussetzungen: Mindestens B2-Kenntnisse in Englisch und Deutsch

Leistungsnachweise: Klausur

Sprache: Englisch

Ist die (Kunst der) Diplomatie am Ende? Neue Themen der Lehre in Internationale Beziehungen und Außenpolitik

6 ECTS

Seminar (Präsenzveranstaltung): Vergleichende Sozialwissenschaften: Vertiefung
Veranstaltungsbeginn: 16.10.2025 Do, 11:15 - 12:45 Uhr

Einige Autor:innen im Bereich der Analyse der Außenpolitik (Foreign Policy Analysis, FPA) behaupten, dass der Bereich der Diplomatie dabei ist, zu verschwinden. Mit der wachsenden Globalisierung haben in der Tat mehrere Akteure wie Großkonzerne, Kirchen, Nichtregierungsorganisationen (NGOs), auch Regionen und Städte Aktivitäten entwickelt, die auf der internationalen Bühne als „Para-Diplomatie“ bezeichnet werden. Welche Überlegungen und Debatten haben sich im akademischen Bereich und in der Praxis seit den 1990er Jahren entwickelt, um neue Rollen für die Diplomatie zu definieren und die Attraktivität des Bereichs zu behalten? Wie wurde Diplomatie durch die Gründung von supra-nationalen und internationalen Organisationen neu definiert? Das Seminar wird die Frage der wachsenden Zusammenarbeit zwischen nationalen und internationalen diplomatischen Institutionen, der para-diplomatischen Akteuren, der Rolle der Frauen in der Außenpolitik, sowie supra-nationalen und internationalen Organisationen ansprechen. Es wird auch die Entwicklung von neuen diplomatischen Werkzeugen vorstellen, die notwendig geworden sind, um mit Themen wie cyber-Sicherheit und hybride Kriege umgehen zu können.

Literatur: Kissinger Henry (1996), Die Vernunft der Nationen, 1923-2023, München: Goldmann. 51/MK 1340 K61. Harland David (2024), "Den Niedergang der Diplomatie umkehren", Geneva Policy Outlook, 5. Februar. <https://www.genevapolicyoutlook.ch/de/reversing-the-decline-of-diplomacy/>. Demel Julie Anne, « Female "Diplomats" in Europe from 1815 to the Present », Encyclopédie d'histoire numérique de l'Europe [online], ISSN 2677-6588, published on 22/06/2023, consulted on 23/07/2025. Permalink : <https://ehne.fr/en/node/12323>

Teilnahmevoraussetzungen: Mindestens B2-Kenntnisse in Englisch und Deutsch

Leistungsnachweise: Klausur

Sprache: Deutsch

Valdivia Orozco, P.
Dekanat der Kulturwissenschaftlichen Fakultät

KUL-14589

Chroniken und Berichte der Eroberung: Ein Lektürekurs zur iberischen Eroberung Amerikas

6 ECTS

Seminar (Präsenzveranstaltung): Kulturgeschichte: Einführung // Literaturwissenschaft: Einführung
Veranstaltungsbeginn: 16.10.2025 Do, 11:15 - 12:45 Uhr

Das Seminar behandelt zentrale Texte zur iberischen Eroberung Amerikas – beginnend mit den Schriften Christoph Kolumbus' bis hin zu den Berichten und historiografischen Reflexionen von José de Acosta. Im Zentrum steht die Auseinandersetzung mit der Eroberung als einem Ereignis, das die Moderne maßgeblich prägt und zugleich den Beginn kolonialer Macht- und Wissensverhältnisse markiert. Ausgehend von der Grundthese, dass sich in den Texten der Eroberung ein grundlegender Konflikt um Deutung und Legitimation manifestiert, analysiert das Seminar unterschiedliche Perspektiven: von heroisierenden Darstellungen über moralische Selbstbefragungen bis hin zu Ansätzen früher Kritik. Die Texte geben dabei nicht nur Einblick in die historischen Abläufe, sondern offenbaren auch die epistemischen und diskursiven Grundlagen der entstehenden kolonialen Ordnung. Im Verlauf des Seminars setzen wir uns intensiv mit der Frage auseinander, wie Kolonialität in Sprache, Beschreibung und Wissensproduktion eingeschrieben ist. So soll, gewissermaßen zwischen den Zeilen, die Momente der Gewalt und auch Widerständigkeit lesbar gemacht werden. Die regelmäßige Teilnahme und sorgfältige Vorbereitung der Lektüren bilden die Grundlage für eine engagierte Diskussion und ein vertieftes Verständnis der behandelten Texte.

Literatur: Eine ausführliche Bibliographie wird zu Beginn vermittelt. Zur Anschaffung empfohlen: Christoph Kolumbus: Bordbuch. Mit einem Nachwort von Frauke Gewecke. Frankfurt: Insel 2005.

Sprache: Deutsch

Literarische und filmische Antiutopien des 20.–21. Jahrhunderts: von Jack Londons „Die eiserne Ferse“ bis Kazuo Ishiguros „Alle, was wir geben mussten“

6 ECTS

Seminar (Präsenzveranstaltung): Kulturwissenschaften: Einführung // Kulturgeschichte: Einführung // Literaturwissenschaft: Einführung
Veranstaltungsbeginn: 15.10.2025 Mi, 11:15 - 12:45 Uhr

Das Seminar befasst sich mit der Antiutopie, die im 20./21. Jahrhundert in Literatur und Film eine Hochkonjunktur erlebte. Angeregt durch die Weltkriege und totalitäre Regime, in denen apokalyptische Szenarien und dystopische Gesellschaftsmodelle historische Realität wurden, etablierte sich die Antiutopie als Sprachrohr einer tiefgreifenden Gesellschaftskritik. Zugleich inspirierten die Ambivalenzen des technischen und technologischen Fortschritts ihre Entwicklung als Gattung, die sich durch die Modellierung von Zukunftsszenarien auszeichnet und wichtige Warnungen vor möglichen Katastrophen vermittelt. Die diagnostischen und prognostischen Potenziale dystopischer literarischer Realitäten werden im Seminar anhand der Werke von Jack London, Michail Bulgakow, Andrei Platonow, Artur Landsberger, Aldous Huxley, Karel Čapek, Hermann Hesse, Akutagawa Ryūnosuke, William Golding, Ray Bradbury, Christoph Ransmayr, Yan Lianke und Kazuo Ishiguro erörtert. Die literarische Analyse wird durch die Besprechung einer Reihe der bekanntesten filmischen Antiutopien ergänzt – von ‚Metropolis‘ (Regie: Fritz Lang) bis ‚V wie Vendetta‘ (Regie: James McTeigue). Dabei werden zentrale Formen der Antiutopie, ihre Poetik und ästhetische Sprache näher betrachtet. Darüber hinaus sollen die Zusammenhänge zwischen Antiutopien und politischen, ideologischen, kulturellen oder philosophischen Konzepten der jeweiligen Zeit diskutiert werden.

Literatur: Zur Einführung: Hans Esselborn (Hrsg.): Utopie, Antiutopie und Science Fiction im deutschsprachigen Roman des 20. Jahrhunderts. Königshausen & Neumann, Würzburg 2003. Agnes Heller: Von der Utopie zur Dystopie. Was können wir uns wünschen? Edition Konturen, Wien/Hamburg 2016.

Teilnahmevoraussetzungen: Regelmäßige und aktive Teilnahme

Leistungsnachweise: Essays/Hausarbeit

Sprache: Deutsch

Weber, C.
Professur für Europäische Zeitgeschichte

KUL-14482

Geschichte der Diplomatie im 20. Jahrhundert

6/9 ECTS

Seminar (Präsenzveranstaltung): Kulturgeschichte: Vertiefung
Veranstaltungsbeginn: 15.10.2025 Mi, 11:15 - 12:45 Uhr

Das Seminar diskutiert wichtige Ereignisse der Diplomatiegeschichte im 20. Jahrhundert. Im Vordergrund steht die Frage nach den Praktiken politischer Inszenierung von „Diplomatie“, die beispielsweise die Pariser Friedensverhandlungen von 1919 oder die Potsdamer Konferenz im Sommer 1945 prägten. Welche Bilder konstituieren die kollektive Erinnerung an Europas große Kongresse und warum? Wie inszenieren sich Akteure? Und werden auf den Kongressen tatsächlich politische Entscheidungen getroffen? All diese Fragen werden mit den Zugängen und Methoden der Kulturgeschichte der Diplomatie behandelt. Das Seminar vermittelt so neben dem ereignisgeschichtlichen Wissen zur Konfliktgeschichte auch eine kulturwissenschaftliche Analysekompetenz.

Leistungsnachweise: Essays / kleine Hausarbeit / große Hausarbeit

Sprache: Deutsch

Weber, C.
Professur für Europäische Zeitgeschichte

KUL-14597

Die Sowjetunion im Zweiten Weltkrieg

6 ECTS

Seminar (Präsenzveranstaltung): Kulturgeschichte: Einführung
Veranstaltungsbeginn: 15.10.2025 Mi, 9:15 - 10:45 Uhr

Das Seminar bietet einen Überblick zur Geschichte des Zweiten Weltkriegs von 1939 bis 1945. Im Mittelpunkt stehen dabei geopolitische Aspekte der europäischen Diplomatie – und Kriegsgeschichte mit einem besonderen Fokus auf den Umgang mit der Sowjetunion, die von 1939 mit dem nationalsozialistischen Deutschland und von 1941 bis 1945 mit den westlichen Alliierten verbündet war. In den einzelnen Sitzungen werden die außenpolitischen Ziele, Kriegs- und Bündnisstrategien ebenso diskutiert, wie die Gewalt und der Terror der nationalsozialistischen und der stalinistischen Besatzungsgewalt. Das Kriegsende und die großen Nachkriegskonferenzen bilden aus Anlass des diesjährigen 80. Jahrestages des Weltkriegsendes einen weiteren Schwerpunkt in den Seminardiskussionen.

Literatur: Antony Beevor, Der Zweite Weltkrieg, München 2014. Alexander Werth, Russland im Krieg 1941 – 1945, München 1970. Alfred A. Rieber, Stalin as Warlord, New Haven 2022. Winston S. Churchill, Der Zweite Weltkrieg, Einbändige Fassung, Frankfurt (Main) 2018.

Leistungsnachweise: 6 ECTS: Essays / Hausarbeit (12-15 Seiten)

Sprache: Deutsch

Einführung in die Kulturwissenschaften

6 ECTS

Vorlesung (Präsenzveranstaltung): Kulturwissenschaften: Einführung
Veranstaltungsbeginn: 14.10.2025 Di, 11:15 - 12:45 Uhr

Im kulturwissenschaftlichen Verständnis ist alles menschliche Tun Teil der Kultur: das Handeln der Menschen in ihren privaten Sphären, bei der Arbeit, in der Politik, in Freizeit und Konsum, in ihrem Umgang mit der Geschichte, und natürlich in der Kultur im konventionellen Verständnis. In den disziplinären Schwerpunkten der Fakultät – Sozialwissenschaften, Geschichtswissenschaft, Literaturwissenschaft, Sprach- und Medienwissenschaften – bietet die Veranstaltung eine erste Orientierung. Wir gehen aber auch ins Freie: in die Topographie und an die politischen und kulturellen Institutionen von Frankfurt (Oder), um ganz konkret am Beispiel von Gesellschaft und Geschichte der Stadt kulturwissenschaftliche Ansätze und Anwendungen vorzustellen. So bietet die Einführung nicht nur Einblicke in Theorien, Konzepte und konkrete Praxis, sondern auch in Berufsfelder für Kulturwissenschaftler*innen. Außerdem werden wir so den Ort Frankfurt erkunden, der durch die Erfahrung zweier Diktaturen, die Transformation nach dem Ende der DDR und die Grenzlage an der Oder immer wieder besonders gefordert war und ist.

Literatur: Stephan Moebius: Kultur. Bielefeld (transcript) 2009.

Teilnahmevoraussetzungen: Anmeldung über Moodle.

Hinweise zur Veranstaltung: Der von Felix Töppel bestrittene Begleitkurs vertieft die Inhalte, der Begleitkurs von Jan-Marius Rogler vermittelt methodische Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens. Die Teilnahme an diesen beiden Kursen ist verpflichtend. Felix Töppel: Di 14:15-15:45 Uhr | Jan-Marius Rogler: Mo & Mi 16:15-17:45 Uhr.

Leistungsnachweise: Aktive Teilnahme, wöchentliche Lektüren, Klausur

Sprache: Deutsch

Das politisch-parlamentarische System der Bundesrepublik: Verfassungsmäßige Grundlagen – Institutionen – Verfahren – Akteure

6 ECTS

Vorlesung (Präsenzveranstaltung): Vergleichende Sozialwissenschaften: Vertiefung
Veranstaltungsbeginn: 24.10.2025 Fr, 9:15 - 12:45 Uhr

Die Lehrveranstaltung widmet sich der Darstellung und der einführenden Analyse des politisch-parlamentarischen Systems der Bundesrepublik Deutschland. Nach der vorgezogenen Neuwahl des Deutschen Bundestages am 23. Februar 2025 und der Regierungsbildung einer „Großen Koalition“ aus CDU/CSU und SPD unter Bundeskanzler Friedrich Merz steht die Bundespolitik vor neuen, multiplen, innen- und außenpolitischen Herausforderungen. Die Lehrveranstaltung stellt zunächst die Grundzüge der demokratischen, liberalen und föderalen Staatsordnung in Deutschland vor; sie erläutert das Wirken der Verfassungsorgane, sie verdeutlicht die Komplexität von Regierungshandeln auf der Grundlage parlamentarischer Aushandlungsprozesse und Beschlussfassungen in Bundestag und Bundesrat. Die theoretischen, literaturbasierten Einsichten und Erkenntnisse werden vertieft durch die Analyse ausgewählter Politikfelder, in denen sich die aktuellen Problemlagen, Handlungsspielräume und Entscheidungsoptionen manifestieren. Betrachtet werden insbesondere die Wirtschafts- und Sozialpolitik, die Außen-, Bündnis- und Sicherheitspolitik, sowie die Migrations- und EU-Politik. Bereichert wird die Lehrveranstaltung durch Exkursionen in den Deutschen Bundestag mit der Möglichkeit, eine Plenardebatte vor Ort zu verfolgen und bei einem Besuch und einem Gespräch mit MdBs die Tätigkeit der Parlamentarier direkt und ungefiltert kennenzulernen.

Literatur: Becker, Michael: Einführung in das politische System der Bundesrepublik Deutschland. Grundstrukturen und Funktionen. Verlag Barbara Budrich, Opladen, Toronto, 2022. LKZ-Signatur: 18/MG 15000 B395 (2) +2. Beyme, Klaus von: Das politische System der Bundesrepublik Deutschland. Eine Einführung. VS Verlag für Sozialwissenschaften, Wiesbaden, 2010. LKZ-Signatur: 51/MG 15000 B573 (11) +2. Schmidt, Manfred G.: Das politische System Deutschlands. Institutionen, Willensbildung und Politikfelder. C.H. Beck, München, 2021. LKZ-Signatur: 51/MG 15000 S353 P7(4.2021). Schüttemeyer, Suzanne S. / Hesse, Christine (Hrsg.): Parlamentarische Demokratie. Bundeszentrale für Politische Bildung, Bonn, 2019. LKZ-Signatur: 51/MA 3750-341

Hinweise zur Veranstaltung: 06. Februar 2026 - mündliche Prüfung

Leistungsnachweise: mündliche Prüfung

Termine (präsenz): Fr 24.10.25, 9:15 - 12:45 Uhr | Fr 07.11.25, 9:15 - 12:45 Uhr | Fr 21.11.25, 9:15 - 12:45 Uhr | Fr 05.12.25, 9:15 - 12:45 Uhr | Fr 19.12.25, 9:15 - 12:45 Uhr | Fr 09.01.26, 9:15 - 12:45 Uhr | Fr 23.01.26, 9:15 - 12:45 Uhr | Fr 06.02.26, 9:15 - 12:45 Uhr

Sprache: Deutsch

Verbotene Bücher. Literatur und Zensur im 19. und 20. Jahrhundert

6/9 ECTS

Seminar (Präsenzveranstaltung): Kulturwissenschaften: Vertiefung // Kulturgeschichte: Vertiefung // Literaturwissenschaft: Vertiefung
Veranstaltungsbeginn: 13.10.2025 Mo, 11:15 - 12:45 Uhr

Über Bücherverbote wird aktuell viel diskutiert – etwa mit Blick auf die queerfeindlichen ‚book bans‘ in den USA. Auch auf der Leipziger Buchmesse war Zensur in diesem Jahr großes Thema: Mit Alhierd Bacharevičs belarussischem Roman „Europas Hunde“ wurde auf der Messe ein Buch ausgezeichnet, das im Herkunftsland seines Autors verboten ist. Zensur, erklärte Bacharevič in diesem Zusammenhang, sei eine „pervertierte Kunst des Lesens“. Im Seminar nähern wir uns dieser ‚pervertierten Lesekunst‘ aus historischer Perspektive an. Im deutschsprachigen Raum haben Bücherverbote eine lange Geschichte. Mit der Zensur im Königreich Preußen ab 1800 und in der NS-Zeit (1933–1945) konzentrieren wir uns auf die zwei ‚Hochphasen‘ staatlicher Repression der letzten beiden Jahrhunderte. In Ausblicken wird zudem verfolgt, wie sich die Geschichte der Literaturzensur nach 1945 in BRD und DDR weiter entwickelte. Am Beispiel von Autor:innen wie Heinrich von Kleist, Heinrich Heine, Oskar Maria Graf und Hilde Marx diskutieren wir verbotene Texte und ihre Geschichten sowie den Umgang der Schreibenden mit staatlichen Repressionen. Ziel ist es, einen Einblick in die Geschichte verbotener Bücher und zensorischer Praktiken zu gewinnen – auch, um unser Verständnis gegenwärtiger Debatten zu schärfen.

Literatur: Eine allgemeine Einführung in das Thema bietet Werner Fuld: Das Buch der verbotenen Bücher. Universalgeschichte des Verfolgten und Veremten von der Antike bis heute. Berlin 2012.

Leistungsnachweise: 6 ECTS: 4 Textbeiträge à 3–4 Seiten | 9 ECTS: 4 Textbeiträge à 6–7 Seiten

Sprache: Deutsch

Werberger, A.
Professur für Literaturwissenschaft, Osteuropäische Literaturen

KUL-14471

Lektüreseminar zu Rainer Maria Rilke

6 ECTS

Seminar (Präsenzveranstaltung): Literaturwissenschaft: Einführung
Veranstaltungsbeginn: 13.10.2025 Mo, 16:15 - 17:45 Uhr

Rilke (1875–1926) gehört sicherlich zu den berühmtesten Autoren der deutschsprachigen Literatur. Das Pathos seiner Texte wird entweder sehr ernst genommen und innig geliebt – siehe zum Beispiel Lady Gagas Rilke-Tattoo – oder als Kitsch abgetan. Anlässlich seines 150. Geburtstags und mehrerer neuer Publikationen über ihn werden wir im Seminar vor allem seine bekanntesten Werke gemeinsam lesen, darunter „Die Weise von Liebe und Tod des Cornets Christoph Rilke“, „Briefe an einen jungen Dichter“, die „Neuen Gedichte“, „Die Aufzeichnungen des Malte Laurids Brigge“, die „Duineser Elegien“ und die „Sonette an Orpheus“. Am Ende des Seminars werden wir über seine Herkunft aus Prag, seine Reisen und Wanderungen sowie seine außerordentliche Popularität in der digitalen Kultur des 21. Jahrhunderts diskutieren. Im Seminar werden wenige, zumeist kurze lyrische Texte sehr intensiv gemeinsam offen besprochen.

Teilnahmevoraussetzungen: Alle, die gerne über Lyrik und Prosagedichte diskutieren, sind herzlich eingeladen.

Leistungsnachweise: Ein Reflexionsskizzen oder Hausarbeit

Sprache: Deutsch

Werberger, A.
Professur für Literaturwissenschaft, Osteuropäische Literaturen

KUL-14498

Überblick zur Ideengeschichte Mittel- und Osteuropas

6 ECTS

Vorlesung (Präsenzveranstaltung): Kulturwissenschaften: Einführung // Literaturwissenschaft: Einführung
Veranstaltungsbeginn: 14.10.2025 Di, 13 - 14 Uhr

Die Ideengeschichte befasst sich mit der Geschichte menschlicher Denkweisen. Dabei betrachtet sie Ideen nicht abstrakt, sondern in ihren jeweiligen biographischen, politischen, historischen oder sozialen Kontexten. Auch historische Räume wie Mittel- und Osteuropa stellen einen solchen Kontext dar. Im Seminar werden die im 20. Jahrhundert in diesem Raum entstandenen Ideen, die als Reaktion auf Totalitarismus entstanden sind und Menschenrechte und Freiheit neu denken eine besondere Aufmerksamkeit erfahren. Wir werden uns den Themen nähern, indem wir ausgewählte Gruppen oder Autorinnen und Autoren aus Philosophie, Literatur und Politik aus Mitteleuropa betrachten. Zum Beispiel Tomáš Masaryk, Franz Kafka, Jerzy Stempowski, Czesław Miłosz, Rafał Lemkin, Jan Patočka, Václav Havel, Agnes Heller, Milan Kundera, István Bibó, Drago Jančar, Dubravka Ugrešić, György Konrád etc. Leitbegriffe sind: Freiheit, Ideologie, Menschenrechte, Dekolonisierung, Europa, Existentialismus, „kleine Literaturen“ oder Mitteleuropa. Die Vorlesung findet in der Mittagspause statt. Essen darf gerne mitgebracht werden. Zwei zusätzliche Blocksitzungen am 24.10 (zur Theorie der Ideengeschichte) und 12.12. (Schreibmethoden) ergänzen die Veranstaltung.

Leistungsnachweise: Ein langer Essay (5–6 Seiten) oder kleine Hausarbeit

Sprache: Deutsch

Mit Filmen denken, über Filme sprechen – Einführung in die Filmanalyse

BA Kuwi: 6 ECTS // BA CuSo: 6/9 ECTS

Seminar (Präsenzveranstaltung): Kulturwissenschaften: Einführung
Veranstaltungsbeginn: 14.10.2025 Di, 16:15 - 17:45 Uhr

Das Seminar widmet sich den vielfältigen Wirkungsweisen von Filmen, abseits auch ihrer abstrahierten Handlungsebene. In jeder Sitzung wird ein anderer Aspekt der filmischen Inszenierung behandelt, etwa Kameraarbeit, Farbgestaltung, Musik oder Schauspiel. Ziel ist es, ein gemeinsames Vokabular zur Beschreibung und Analyse audiovisueller Bilder zu entwickeln und einzuüben. Dazu werden wöchentlich Filme geschaut und besprochen. Diese stammen aus unterschiedlichen Epochen, Genres und Ländern, um die Vielfalt des Mediums zu veranschaulichen. Zusätzlich werden kurze Texte zu den jeweiligen Themenbereichen bereitgestellt. Der Schwerpunkt liegt auf der gemeinsamen, analytischen Auseinandersetzung mit den Filmen. Im Mittelpunkt steht die Frage, wie sich die sinnliche Erfahrung des Filmsehens in eine analytische Sprache und wissenschaftliche Untersuchung überführen lässt, wie ein Sprechen über Filme abseits von Geschmacksurteilen möglich ist und welche Fragen aus dieser Perspektive an das Medium gestellt werden können.

Leistungsnachweise: 6 ECTS: Präsentation und Abgabe der Moderationsnotizen | 9 ECTS: Präsentation und Ausformulierung der Notizen in Form einer kleinen Hausarbeit im Umfang von 10-15 Seiten

Sprache: Deutsch

Telling Lives: Stories from Frankfurt (Oder)

6/9 ECTS

Seminar (Präsenzveranstaltung): Literaturwissenschaft: Vertiefung
Veranstaltungsbeginn: 14.10.2025 Di, 14:15 - 15:45 Uhr

In this seminar, we explore the craft of life writing through the lens of Frankfurt (Oder) as a literary and narrative space. Drawing from autobiographical, biographical, and documentary narrative traditions, we will get to know a range of literary forms that depict lives. From letter novels like Alice Walker's *The Color Purple* to memoirs such as Annie Ernaux's *The Years*, to oral history, fictionalized biography like W.G. Sebald's *The Emigrants*, and experimental hybrid forms such as Claudia Rankine's *Citizen*, we will examine how individual voices are shaped by memory, place, and narrative form. From a theoretical perspective, the seminar draws on key concepts from narrative theory and memory studies (i.a. Bourdieu, Kracauer, Assmann, Klein/Martinez). We will consider how lives are mediated through narrative structures, how truth and fiction intermingle in life writing, and how the local (Frankfurt Oder) becomes a site for memory, identity, and cultural transmission. Central to the seminar is a creative research project: each student will conduct an interview with a person of their choice from Frankfurt (Oder), and craft a narrative of that person's life using one of the forms discussed. Students will be guided in interview techniques, ethical considerations, and narrative strategies to translate spoken experience into written form. The final presentation will combine three components: a reflection on the student's methodological approach, a short analysis of the interview process, and a reading or multimedia presentation of the resulting story. The seminar will conclude with a public reading event, where selected texts will be shared with an audience in Frankfurt (Oder).

Leistungsnachweise: Interview transcript or notes; written life story (in a chosen form) with theoretical reflexion; reflective and analytical presentation; participation in the final reading event

Sprache: Englisch

Der Begriff der Revolution seit dem 18. Jahrhundert

6 ECTS

Seminar (Präsenzveranstaltung): Kulturwissenschaften: Einführung // Kulturgeschichte: Einführung
Veranstaltungsbeginn: 16.10.2025 Do, 11:15 - 12:45 Uhr

In diesem Seminar soll die Entwicklung des Begriffs „Revolution“ in einem praktischen Sinne ab der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts aufgezeigt werden, wobei ein theoretischer und historischer Ansatz miteinander verbunden werden. Der Begriff, der seit Kopernikus zunächst die periodische Rückkehr eines Gestirns zu einem Punkt seiner Umlaufbahn bezeichnet, verliert diese zyklische Bedeutung und bezeichnet zunächst im Englischen, Französischen und Deutschen einen Umsturz, eine Umwälzung, eine historische Zäsur in einem nunmehr als linear verstandenen Prozess. Es wird also darum gehen, die Bedeutung, die Reichweite und die Modalitäten dieses radikalen Wandels zu untersuchen. Je nachdem, ob man von der Französischen Revolution von 1789 und der Oktoberrevolution von 1917 oder von der „industriellen Revolution“ des 19. Jahrhunderts oder der „sexuellen Revolution“ des späten 20. Jahrhunderts spricht, spricht man von der gleichen Art von Veränderung? Es geht nicht nur darum, die verschiedenen Mittel zu sehen, durch die die Revolution vollzogen werden könnte, sondern darum, sich zu fragen, welche Art von Veränderung von verschiedenen deutschen, französischen und englischen Autoren als die entscheidendste angesehen wurde, um die Strukturen der Gesellschaft zu verändern. Unter welcher Bedingung kann etwas völlig Neues in der Geschichte erscheinen? Wird die bestehende Ordnung durch eine kurze und gewalttätige politische Revolution, die nach dem Vorbild des Aufstands gedacht ist, umgestürzt, oder ist diese nur eine Klammer? Müssen also tiefer liegende Faktoren, die sich über einen längeren Zeitraum erstrecken, in den Vordergrund gerückt werden? Im Wintersemester wird sich das Seminar vor allem mit der Sattelzeit und dem 19. Im Sommersemester wird der Kurs einen eher zeitgenössischen Schwerpunkt haben (20. und 21. Jahrhundert).

Leistungsnachweise: Hausarbeit

Sprache: Deutsch